POGO Presse

FRÜHLING / SOMMER
2002
10
1,50 EURO

KLASSE KRIMINALE
POLICE BASTARD
PILLOCKS
PSYCHOTERROR
AUDIO KOLLAPS
BUSINESS / IRON CROSS

INGREDIENTS:

IMPRESSUM:

Depp vom Dienst:
Bocky
Genauso bescheuert:
Sven, Anke, Beni, Hubby, Ottl, @lexander, Krzysztof (Anti Everything)

Adresse:
Pogo Presse, P.O. Box 10 05 23, 68005 Mannheim

LIVE ACTION IM JUZ MA

2.2. Paranoya, MDE, Strongbow
23.2 Scumbag Roads, Cave 4, Potbelly
2.3. Audio Kollaps, Metasystox,
9.3. Amen 81, Der Trick ist zu atmen, u.a.
13.4. Shizpas u.a.
30.4. Petrograd & 3 weitere Bands
28.5 Atrocious Madness
8.6. The Upskirts

LIVE ACTION GIESSEN AK 44

16.2. Bluthusten & 1982
23.3. Cross me
1.3. From ashes rises, zeroid, my one lies,
2.3. Reggae Party
7.3. Apartia no
13.4. Red Flag '77

Wer kennt sie schon alle, die alten Ausgaben, dieses Magazins aus dem Weltall? Aber die Chance besteht Hefte ab der # 3 nachzubestellen. Für 3 € schicke ich höchstpersönlich zwei PP's meiner Wahl an den Absender zurück. Der erste, der bestellt bekommt sogar die wirklich letzte Ausgabe der # 2! Hört, hört!

Auch besteht weiterhin die Chance für Weiterverkäufer, die # 10 für 25 Cent billiger zu bestellen und weiter zu verticken. Jedoch erst ab 5 Stück, ansonsten iss dass ja wohl ausgemachter Mumpitz!

Logisch ist jeder Hirnprinz/essin für seinen Quatsch selbst verantwortlich und gibt nicht die Meinung der anderen wieder, was aber auch sein kann, jedoch nicht unbedingt stimmt. Gesetz den Fall...Ihr wisst worauf ich hinaus will !?

Schergeninfo:

Vergesst den Scheiß, dass wir hiermit auch nur im entferntesten Kohle mit ziehen, bin froh wenn es wieder was zu beißen gibt! Außerdem isses sowieso nur ein Rundbrief an Volldeppen und deren Angehörigen, was wiederum das Presserecht ausschließt! Y'a Basta!!

He Pack,

Es ist kurz nach 8 Uhr morgens und in circa einer Stunde schick ich dann endlich diesen Scheißhaufen gen die neue Druckerei. Mit ein bisschen länger als einen Monat Verspätung kommt die neueste Ausgabe unseres streitbaren Schmierblattes auf euch zu. Den Monat lies ich mir aber auch vollen Bewusstseins Zeit. Ich hatte nämlich genauso wenig Lust auf den ganzen €urowechsel Käse, wie jeder andere auch. Wie einige vielleicht wissen, habe ich ja meinen Job als „Drogenkurier" an den Nagel gehängt und arbeite seitdem inner Videothek. Kam da nicht tatsächlich am zweiten Januar an und hat mit ´nem 500 Hundert Markschein bezahlt und wir sollten ihm die restlichen 488 Dm in €uro zurückgeben! „Na wenn das kein Grund ist sich einen Monat länger Zeit zu lassen", dachte ich mir. Bloß muss ich im Nachhinein zugeben, dass ja eigentlich keiner von uns Pappnasen soviel Geld besitzt, damit auch noch am zehnten des Monats noch mit DM bezahlen kann. Iss aber Wurscht, weil nun ist es so wie es iss und ihr habt ja endlich die vielversprechende # 10 Ausgabe in euren Zangen.
Vielversprechend deswegen, weil sie, die Jubiläumsausgabe, für viele Kontroversen beitragen wird und einige sich mit Sicherheit ans Schienbein getreten fühlen werden. Doch diese Gestalten kann ich nur fragen wieso? Entweder steht ihr über Sache oder ihr fühlt euch angegriffen, weil euch das schlechte Gewissen plagt und müsst deswegen einmal mehr aus den vollen der Angriffskiste schöpfen...Na ja jedem Tierchen sein Pläsierchen!
Da mich/uns nicht nur die Kritik von den Hansels interessiert, die auch in der schreibenden Zunft ihren Gedanken freien Lauf lassen, fordere ich nun die werte Leserschaft auf sich einen Stift zu packen und mal loszulegen. Zerreißt uns, liebt uns, tretet uns in die Weichteile (natürlich nur bildlich gesehen) oder wie ihr es gerne hättet. Anthrax Briefe braucht ihr nicht mehr zu schicken, denn entweder sind wir resistent oder haben schlimmeres. Es reicht vollkommen aus eure Hirnfürze in halbwegs verständlich aneinandergereihte Wörter auf ein Stück Papier zu bannen, die Adresse aus'm Impressum auf'n Umschlag zu malen und sofern es eine Briefbombe an eine bestimmte Person sein sollte, deren Name leserlich dazuschreiben, damit nicht Unschuldige in Mitleidenschaft gezogen werden, und ab geht's. Was ich jedoch von vornherein ausschließen will ist, dass irgendjemand denkt, sein Schiss wird dann in der näxten Ausgabe veröffentlicht, der hat sich gründlich getäuscht. Damit das passiert muss der Wisch schon eine gewisse Qualität vorweisen, welche natürlich von uns beurteilt wird. Keine Angst wir sind sehr selbstkritisch und haben keine Probleme auch Sachen zu drucken die echt ´ne gute/konstruktive Kritik sind. Also, Vollgas!!
Jetzt aber genuch und viel Spaß beim Lesen, gestärkt mit einem ordentlichen: Totgeburt scheiß die Wand an! Bocky

Geschissen wird bei:
STAGE BOTTLES – I'll live my live
METASYSTOX – Demo CD
BOLT THROWER – Honour, Valour, Pride
POLICE BASTARD – Cursed Earth
THE UPSKIRTS – Billie is late for our date
OXYMORON – Feed the Breed



Nun habt ihr sie endlich in euren versifften Händen, die Jubiläumsausgabe der PP. Tausend Jahre PP liegen nun schon hinter uns und wir sind um kein Stück besser geworden. Gut so, denn schließlich habt ihr auch nix besseres verdient. Ich persönlich hätte mir ja das Geld gespart und mir dafür ein gscheites Buch gekauft, ABER ich bin ja auch viel schlauer als ihr. Ich schreib ab und zu was und krieg dafür jede Menge Review-Zeugs, wie z.B. die neusten CD´s , Fanzines, alles für umme. Ganz zu schweigen von meinem Honorar, was zur Zeit bei 870Mark pro Story und 450Mark pro Review liegt. Ja, da staunt ihr und derr Bocky reißt sich jetzt büschelweise die schwarzgetönten grauen Haare von Kopp weil ich sämtliche gut gehütetä...täärääätätä...ähm...gehüteten Betriebsgeheimnisse verrat. Der bezahlt uns nämlich dafür dass wir für ihn arbeiten. Freiwillig würde das ja keiner machen. Er denkt bis heute noch er wäre der Chef der PP, ha! Pustekuchen! Wir lassen ihn nur in dem Glauben und so sind alle zufrieden. Wir ham unsre Kohle und einen alten Mann glücklich gemacht.(sagt einer der grad mal 29Tage jünger is als Bocky, Anm.der Tippse) So, jetzt isses raus, und ich bin ab morgen wahrscheinlich arbeitslos, aber egal, ich hab soviel Geld verdient, dass ich davon die näxten 30Jahre gut über die Runden komme. Und für diese Exclusiv-Story über die intimsten Geheimnisse der PP bekomme ich noch mal 20 000DM von der Plastic Bomb.

So, zum Schluss gibt´s noch was zu gewinnen: Wer den besten Vierzeiler über Bocky schreibt, gewinnt ..... Ruhm und Ehre. Aber da das ja keiner will, gibt´s ersatzhalber meine ausgemisteten CD´s zu gewinnen. Das Gedicht muss allerdings die Worte „Methusalem", „Pogo Presse" und „graue Haare" beinhalten. Die besten Verse werden auch evtl. veröffentlicht. Na, das ist doch was, einmal in der weltberühmten PP stehen, da habt ihr wenigstens einmal im Leben was erreicht.

Einsendeschluss ist der 30.Mai 2002 da hab ich übrigens Geburtstag und will ab dann nur noch Geburtstagskarten mit Geld oder kleinen Geschenken(Briefbomben sind KEINE Geschenke!!) im Briefkasten finden!

Die Adresse lautet: www.bockygedicht@yahoo.de

Macht´s gut und danke für den Fisch,

Sven

Schluss mit Lustig !!!

Jetzt heißt es also Abschied nehmen. Das war´s für mich. Klar hat es sich in letzter Zeit abgezeichnet, daß ich nicht mehr viel zu sagen habe, aber jetzt wo es so weit ist, ist mir schon etwas komisch zumute ...

Einmal davon abgesehen, daß es für mich jetzt los geht mit Karriere machen und auf meinen ersten Benz sparen (so Schule machen in FFM und Gitarren stimmen bei Popmusikanten) - wird Punk für mich im (sub-)kulturellen Sinn (wenn man es mal so nenne möchte) immer langweiliger (das hat man in der letzten Ausgabe wohl deutlich gemerkt).

Das hat weniger mit meiner Gesinnung oder meinen Ansichten oder sonstwas zu tun, sondern in erster Linie mit einer immer größer werdenden Abneigung gegen den Volksfestcharakter der meisten Konzis, Bands die sich in einem immer kleiner werdenden Mikrokosmos immer ähnlicher werden, Diskussionen die man schon auswendig kennt, Leute die so punk sind wie meine Sachbearbeiterin beim AA aber scheinbar den Masterplan in der Tasche haben, uswusf...

Es ist sicher auch ein Definitionsproblem, das ich mit der ganzen Sache habe.

Es bringt also keinem was, wenn ich hier über Dinge schreibe, denen ich viel zu fern bin oder über Dinge die Euch nicht interessieren, weil Ihr damit nichts zu tun habt.

So, was gibt es noch zu sagen ... ?

Um 0 Uhr geht das Licht aus und um 9 gibt´s Frühstück !

FunkMeister EIDT

Playlist, wenn´s jemand wissen will:

Fantomas - Director´s Cut
Mr. Bungle - Alles
Pungent Stench - Been Caught Buttering
Kosho - (neue Platte im Frühjahr)
immernoch alles von Zappa
Lotte Ohm - 17°
Step Into Nowhere - Alles
Obituary - Cause Of Death
Aphex Twin - Alles
Squarepusher - Alles

Checken:
www.fallen-punk.de
www.mp3.de/noizeworx
www.mp3.com/LFOdemon

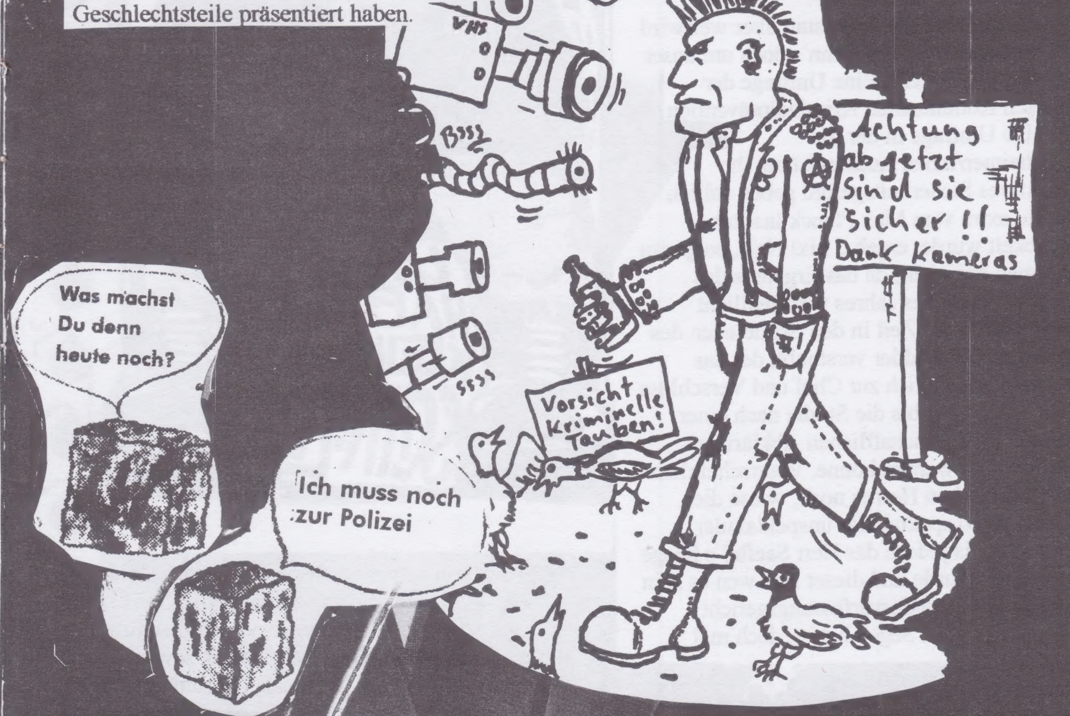
Wa ted minds

Ja, Freunde des schlechten Geschmacks. Nothing has Changed sage ich nur. Deshalb auch wieder 'ne neue Pogo Presse. Oh, Gott sei Dank haben wir diesen Silvestertaumel u. diese geheuchelte Euphorie, daß alles im näxten Jahr hochgradig besser wird hinter uns. Diese ganzen Versprechungen, was man im näxten Jahr alles besser macht, nee, nee, nee. Aber vielleicht hat sich doch ein bißchen was geändert, nämlich, daß in kurzer Zeit viele Tabus gebrochen wurden. Denn z.B. haben meiner Meinung nach die Helden der Bundeswehr in Afghanistan überhaupt nichts zu suchen. Friedensschützer, haha. Über die Sache an sich möcht ich mich gar nich ausbreiten, anderswo, stehen bessere Dinge dazu. Aber, daß gerade die BRD schon wieder Truppen ins Ausland sendet find'ich dann schon 'nen Stück. Ach ja, u. dann ist da ja auch noch unser Liebster, das Chamäleon. Vom "Terroristenverteidiger" zum Terroristenjäger. Aber da sieht man mal wieder, mit was für Mechanismen Politik u. Meinungsmache funktioniert. Am anderen Ende der Welt passiert was, u. im Namen der Freiheit werden hier Gesetze verabschiedet, die, wenn man sie sich genau betrachtet nur aus den Köpfen irgendwelcher Hardliner stammen können, u. mit Terrorbekämpfung kaum noch was zu tun haben. Da weiß man wenigstens wieder ganz genau, wogegen man eigentlich ist. Was gibt es sonst noch neues an Stadtgeflüster? Nun hier im Jungbusch gibt es den Hafen, eine Art Verladeplattform u. dazu ein kleiner Industriekomplex, der schon seit Jahren still liegt. Und schon seit mehr als einer Dekade diente jenerals eine Art subkultureller Treffpunkt, wo sich die Punx, bis auf ein paar Ausnahmen, relataiv unbehelligt treffen konnten, etc. Letztes Jahr las sich dann in 'ner Stadtteilzeitung u. glaub'ich auch woanders, daß daraus jetzt ein Wohnpark werden soll. Wäre das eklich, wenn mit diesem Viertel dasselbe geschehen würde, wie mit der schnicken Mannheimer Innenstadt. Aber ich schätze mal, daß sich diese Meldung, daß bald am Hafen gebaut wird, als Flop erweisen wird, weil ich nicht glaub, daß ausgerechnet dafür irgendjemand privates, oder die Stadt das Geld aufbringen wird. Zumindest nicht in den näxten Jahren. Dann konnten die in dieser Stadt Verweilenden letztes Jahr ein Haufen Konzerte begutachten, was auch uns jede Menge Spass gemacht hat. Aber in diesem Jahr werden es woll ein paar weniger werden, da eben nicht mehr jeder die Zeit dafür hat. Deswegen ist in der Ausgabe auch keine Konzertübersicht mehr, da bis jetzt erst wenig feststeht. Macht jedenfalls echt Spass mit Freunden das ganze zu organisieren, auch, wenn es immer wieder Arbeit bedeutet, u. immer irgendwelche Nörgler, bzw. Leute auftauchen, die Konzerte kaputtmachen. Aber von denen sollte man sich einfach net den Spass verderben lassen. Was mir dann bei den Konzerten auch aufgefallen ist, daß es bei bestimmten Musikrichtungen fast vorprogrammiert ist, daß Stressmacher auftauchen (Nichts Neues). Das ist keine Verallgemeinerungvon Klischees gegenüber Deutschpunk, wo es auch einen Haufen korrekte Bands/Leute gibt. Aber erstens kotzt es mich an, wenn ich mir eine Band anguck, u. Leute Pogo mit Amok verwechseln. Ich hab wirklich keine Lust am näxten Tag mit 'ner blutigen Nasen u. 2 Zähnen weniger das JUZ zu putzen. Andere werden jetzt sagen Weichei. Und zweitens, fiel mir auch schon auf, daß bei so'nen Konzerten manchmal das Aggresivitätspotential bei einigen Besuchern extrem hochliegt. Und wenn de dann als Veranstalter zu denen hingehst, u. die mal zurechtweist, woll'n se gleich 'ne Schlägerei. Nix kapiert von Punkrock, sage ich da nur. Wegen denen bekomme ich keine grauen Haare. Na ja, das war nun aber wirklich alles nichts Neues, sondern eher ein gutes Beispiel, wie sich anderswo dieselben Dinge abspielen. Das zu den Konzerten der Pogo Pressen-Crew. Ein gewisses Schmunzeln kann ich mir grad' auch nicht verkneifen, da ein Mannheimer Original auf meinem Schreibtisch rumliegt. Hier macht sich so'n Typ ernsthaft die Mühe, ständig durch die Stadt zu trappeln, und an alle Gepäckträger so'n Flyer zu klemmen. Zumindest hab'ich's bis jetzt noch net erlebt, daß er das irgendeiner Frau direkt in die Hand gedrückt hat. Den Flyer nennt er dann Gedanken zum Mini-Rock, u. was er schreibt ist, is echt zum Lachen (manches ist aber auch wirklich Rotz). Ich darf zitieren,:"Ist die Legitimation für die öffentliche Entblößung wirklich ein Fortschritt für die moderne Frau. Oma wußte noch die Antwort, heute trägt sie selber Mini", dazu immer irgendwelche komischen Sprüche, alles im punkigen Schnipsel-Layout. Kranke Typen gibt's, ich stell' mir dadrunter einen halb schizophrenen Christen vor. Eigentlich sollte man für sowas eine extra Rubrik einrichten. Also, viel Spaß, bis zum näxten Mal.

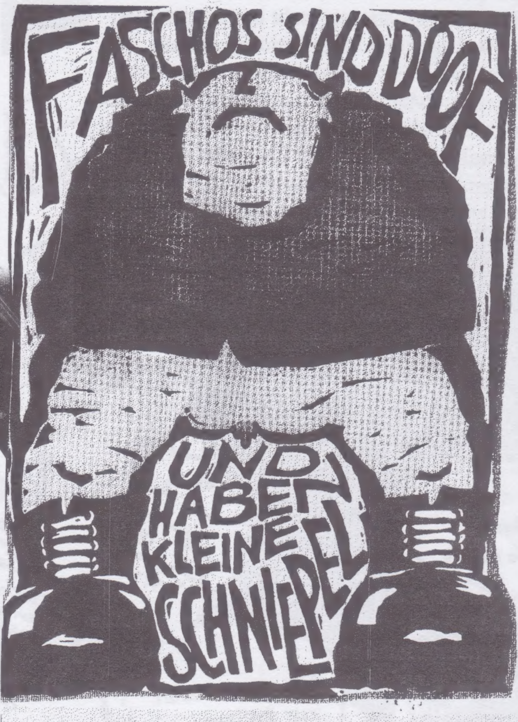
Saludos, Beni

BEOBACHTET? MIT SICHERHEIT!

An einem Samstag Morgen, ich schlenderte gerade Richtung Innenstadt, passierte ich das Schild welches mich freundlicherweise darauf Aufmerksam machte, das ich nun einen zu meiner Sicherheit Kameraüberwachten Bereich betrete. Schnell Kämmte ich mir noch mal die Haare, setzte mein freundlichstes Lächeln auf, schließlich will man ja gut Aussehen wenn man ab jetzt auf Schritt und Tritt gefilmt wird, und betrat die Bühne. Ich fühlte mich so herrlich Sicher wie in Abrahams Arsch. Toll, wie die das hier alles gemanagt haben. Meine Lieblings Dönerbude abgerissen damit sich keine Mörder oder Totschläger dahinter auf die lauer legen können, die hässlichen gelben Telefonzellen gegen schön übersichtliche rosa Telefonstangen ausgetauscht um potentiellen Vergewaltigern und Exhibitionisten kein Versteck zu bieten. Von denen wimmelt es geradezu in Mannheims Innenstadt, du machst keine zehn Schritte und schwups biste drei mal vergewaltigt und acht mal Ermordet worden, nachdem dir etwa zwölf Spinner ihre Geschlechtsteile präsentiert haben. Allein das fehlen von Sträuchern und Bäumen schützt uns vor Überfällen von Strauchdieben und der gleichen Auf meinem Weg durch Mannheims Hochsicherheitsinnenstadt begegnete mir plötzlich ein Glatzköpfiger Jugendlicher in Springerstiefeln und „ich Ess die Scheiße meiner Mutter“ Gesichtsausdruck, in Fachkreisen auch Nazi genannt. Ich dachte kurz drüber nach was den nun zu tun sei. Früher hätte ich ihm meine Meinung inklusiv meiner Spucke ins Gesicht Gerotzt um mich im Anschluss zu einer gepflegten Boxerei hinreißen zu lassen. Doch mit der Kamera im Nacken und der sicheren Anzeige vor Augen muß man umdenken und so stecke ich ihm nur einen hastig Hingekritzelten Zettel mit der Aufschrift „Fühl dich Angerotzt du Arsch“ zu und täusche einen Schienbein tritt an. Mit einem Blick zur Kamera bedankt er sich recht artig täuscht noch einen eher gelangweilt wirkenden rechten(!) Schwinger vor und wir gehen beide des Sieges sicher in verschiedene Richtungen davon.



In Mannheims City is die Welt dank Big Brother halt noch in Ordnung.
Da verstehe ich solche Leute wie z.B. den Dr. Christoph Saeftel einen Rechtsanwalt und Mitglied der Ma Grünen nicht, der beim Verwaltungsgericht eine Klage gegen die Überwachung der Innenstadt einreichte. Das Land Baden Würtenberg verletze durch die Aufzeichnung der Überwachungsvideos das Grundrecht auf Datenschutz. Hat wohl selbst Dreck am Stecken der Herr Dr.. Noch dazu wäre die Innenstadt kein Kriminalitätsschwerpunkt. Ha, von wegen! Wo doch mindestens jeder zweite der hier rumläuft zumindest seine Frau schlägt oder sogar Steuern hinterzieht. Na gut die Erfolgsquote der Überwachung is echt gering, so gab es im Zeitraum von Anfang August bis Mitte Oktober gerade mal 41 Verdachtsfälle. Dafür waren da aber einige höchst Kriminelle Hämmer wie z.B. (Zitate aus der damaligen Einsatzliste) Tauben fressen Reis von Hochzeit" oder „Stadtstreicher legen sich zum schlafen nieder" und immer wieder „hilflose Person",. Na is das nix? Naja alle 41 notierte Vorfälle fanden nicht in der Kameraüberwachten Zone statt aber wer wird den so pedantisch sein wenn's doch um unser aller Sicherheit geht. Eine Umfrage der städtisch Kommunalen Kriminalprävention also eine Umfrage in der die Mannheimer/innen Auskunft über ihr subjektives Sicherheitsgefühl geben sollten und die extra vom Max Planck Institut entwickelt wurde, ergab... nix! Naja, so genau weiß man das nicht, da das Ergebnis das eigentlich ende des Jahres veröffentlicht werden sollte zur Zeit in den Schubladen des Büros von OB Widder verstaubt, der das Thema offensichtlich zur Chef und Verschluss Sache erklärt hat bis die Studie nach einer erneuten „wissenschaftlichen Abklärung" veröffentlicht werden könne. Wahrscheinlich rätseln die hohen Herren noch, wieso die Ergebnisse so spektakulär unspektakulär waren. Fakt is jedoch das Herr Saeftel's Klage abgewiesen wurde und dieser nun wen es sein muss bis vors Bundesverfassungsgericht ziehen will. Mein Segen hat er, doch mal ehrlich wo sollen den die ganzen Kriminellen hin? Vielleicht zu uns ins Viertel zu uns ins schöne Hafengebiet? In'n Jungbusch? Wen es nach Bürgermeister Schmitt ging schon. Der sagte nämlich im letzten Jahr: „Die Trinker und Rauschgift Szene soll sich lieber an einem Plätzle am Hafen aufhalten als in der wichtigen Einkaufsstrasse!"
Recht hat er, denke ich bei mir , kaufe mir ein paar Büxen Bier und verzieh mich wieder in mein Ghetto wo ich hin gehör.
Sven



PSYCHOTERROR

Am 5.9.2001 weilten Negroteria (Brasilien), J.M.K.E., Psychoterror (beide Estland) u. Police Bastard (U.K.) unter uns. Dadurch, daß es Mittwoch war, waren auch nur ca. 60 Leute anwesend, also quasi richtig familiär, aber dafür war das ganze dann auch richtig streßfrei. Nun im Anschluß daran wollten wir dann auch noch ganz nett quasseln, um das hier alles abzudrucken. Hat aber mangels Diktiergerät nicht geklappt, weshalb ich das alles per E-Mail nachgeholt habe. Ich möchte nicht wissen, was das an dem Abend geworden wäre, wahrscheinlich total wirr u. für normale Menschen kaum nachvollziehbar. Schätze ich zumindest mal, was meine Erinnerungen betrifft...

1.Zum Formalen: Wer seid ihr, wie ist das mit eurer Band, was arbeitet ihr, bzw. wie alt seid ihr so?

MOZG: Freddy (29) unser Sänger arbeitet nicht. Er lebt zur Zeit in Estonia, davor lebte er in Dänemark u. auch in Deutschland. Er lebt vom Musik machen, u. Gelegenheitsjobs. Uims (30), unser Bassist, lebt in Tallinn u. spielt in verschiedenen Bands, bei denen ein wenig Geld abfällt. Außerdem arbeitet er noch als Übersetzer u. schreibt ein paar Artikel für die Presse. Liba (25), unser Schlagzeuger, lebt auch in Tallinn, u. hat ´nen Job als Verkäufer. Er spielt auch in mehreren Bands. Mozg (25), der Gittarist, lebt hauptsächlich in Schweden, u. hat keinen Job. Er spielt nur bei Psychoterror, u. lebt davon, billigen Alkohol von Deutschland nach Schweden zu schmuggeln.

2. Was mich auch ziemlich interessiert ist, wie ist Estland, wieviel Menschen leben dort, u. wie ist seine Geschichte?

MOZG: Estland ist ein kleines Land, das durch die Zeit, eigentlich nie Unabhängigkeit erlangt hatte, u. immer wieder von anderen Ländern/Mächten regiert wurde. Insgesamt leben 1,6 Millionen hier, in der Hauptstadt Tallinn 430000. 30% der Einwohner sind von anderer Nationalität, die meisten Russen. Das Land ist flach, u. an Bodenschätzen, etc. gibt es nicht viel zu holen
Es hat einen langen, verschneiten Winter, aber auch einen sonnigen, warmen Sommer.

3. Wie ist die Punk-Szene in Estland, gibt es viele Leute, u. was ist mit Bands?

FREDDY: In den 80er Jahren gab es hier mit die größte Punk-Szene der damaligen Sowjet-Union. Jetzt passiert aber auch wieder was, u. es ist was los. Es gibt hier um die 20 Bands, die bekanntesten wären Psychoterror, J.M.K.E., Pro Pacter, Conflict OK!, Punkowa Idiota, etc. Wer noch mehr über Punk in Estland wissen will: http://punk.bumpclub.ee

4. Wie ist es als Punk-Rocker in Estland zu leben?

FREDDY: Hier gibt es keine besetzten Häuser, u. auch keine Clubs. Punks sitzen auf der Strasse, u. schaun, wo sie etwas zu trinken herbekommen. Die älteren gehen arbeiten u. bleiben zuhause, zumal es hier im Winter saukalt ist.
Die Sozialhilfe beträgt 25 Euro, aber die Preise sind fast genauso hoch, wie in Deutschland. Aber es macht immer noch Spaß, im Moment warte ich auf den Frühling. An diesem Wochenende (Anfang Januar) findet hier ein 2 Tages Punk-Festival statt. Wahrscheinlich gibt es Stress mit Nazis.

5. Wisst ihr etwas über die anderen baltischen Staaten, oder über Russland?

FREDDY: Ich kenne Litauen (glaub´ich zumindest, daß Litauen gemeint ist, der Üebersetzer) aus den 80 er Jahren, was ziemlich geil war. Zu jetzt kann ich nich soviel zu sagen, aber ich glaub, daß die da jetzt einen eigenen Club haben. Lettland war zu der Zeit auch nicht viel anders, u. zur Zeit gibt es dort auch einige Hardcorler, u. ein paar junge OI-Punx. Russland ist relativ groß. Kenne dort jemand, der meint, daß es dort recht krass ist.

CRUST RECORDS

LIBA: In Litauen, Lettland u. Russland ist die Punk-Szene weiter entwickelt, es gibt dort Clubs, Fanzines, Labels u. eine richtige Bewegung. Sie versuchen, so wie die restlichen Punks auf der Welt zu leben, u. versuchen zu vergessen, daß dort in der Vergangenheit alles verboten war. Wesentlich mehr als, in Estland.

6. Also ihr seid aus Tallinn, wie ist die Stadt, gibt es irgendwelche Plätze, wo man hingehen kann?

LIBA: Ich u. Mozg sind aus dem Osten Estlands, eine wirtschaftlich heruntergekommenen Gegend, mit ethnischen Konflikten, u. in der es eigentlich nur Minen, u. Barracken gibt. Die anderen kommen aus Russland. Vor 8 Jahren zog ich nach Tallinn. Seitdem hat sich hier viel verändert, allerdings kam das meiste aus dem Ausland- neue Bürohäuser u. Wolkenkratzer. Wenn man das Zentrum der Stadt verlässt, findet man überall Armut, u. Obdachlose, u. viele, welche mit der Situation hier unzufrieden sind. Die einfachen Menschen wurden von der Regierung im Stich gelassen, ein paar Yuppies stehen dem anders gegenüber. Aber das ist der (Post-)Kapitalismus, u. es wird bestimmt noch Zeit ins Land ziehen, bis sich hierzulande etwas ändert.

7. Was denkt ihr über euern Staat, Politik etc.? Habt ihr viel Ärger mit den Cops? Was ist mit normalen Menschen?

MOZG: Ich denke mal, dass die meisten Menschen hier ziemlich arm sind, u. diesen dekadenten Wohlstand nicht kennen. Aber, wenn man Estland mit den anderen Ex-Sowjetrepubliken (Georgien, Ukraine) vergleicht, hat sich das Land viel weiter entwickelt. Dafür, dass es erst 10 Jahre unabhängig sind, hat sich schon einiges verändert. So gibt es hier jetzt eine eigene Verfassung, u. eigenes Geld. Das lag vor allem an der geographischen Lage, da Finnland u. Schweden nahe Übersee Nachbarn sind, u. daran, dass das Land nicht sehr groß ist, so dass es einfacher war, wieder eine Infrastruktur aufzubauen. Die jetzigen Probleme sind wohl eher, dass es hier überhaupt keine sozialen Leistungen gibt, dafür aber eine korrupte Regierung. Das bisschen an Geld findet man in den Städten, u. auf dem Land gibt es gar nichts.

Irgendjemand, der mehr über die Punk-Szene Estlands wissen möchte:
http://www.zone.ee/psychoterror

Beni

8. Und wie war das Leben damals, zu Sowjet-Zeiten?

MOZG: Um es kurz zu fassen: Die Dinge, für die in der sowjetischen Ideologie kein Platz war, waren strengstens verboten. Zum Beispiel galt Punk-Musik als imperialistischer Nonsens und es war verboten Punk zu sein. Aber es war auch noch viel, viel mehr verboten, es war z.B. verboten, bestimmte Dinge zu schreiben, oder bestimmte Sorten von Filmen zu machen. Und dadurch, dass die Grenzen geschlossen waren, durfte niemand die Sowjet-Union verlassen. Und dann gab es noch bestimmte Dinge, die jeder tun musste. In der Schule musste ich immer eine Uniform mit ´nem roten Stern („red kerchiefs",der Übersetzer) tragen. Wenn man das nicht gemacht hat, wurde man bestraft. Die Leute haben eben in Furcht gelebt. In Estland verhungerte zwar niemand, aber an die ganzen Dinge heranzukommen, war fast unmöglich, angefangen von ´ner Wohnung, bis zu Batterien, oder Leerkassetten. Aber ich bin mir sicher, dass es in den andren Sowjetrepubliken auch noch Hungersnöte dazu gab. Aber, da alle Grenzen geschlossen waren, gab es auch nichts anderes, außer der Sowjet-Propaganda, die man glauben konnte. Es war ja auch verboten, fremde Radiosender zu hören, u. Zeitungen gab es sowieso nicht. Aber trotzdem gab es einige Sachen doch immer auf dem Schwarzmarkt....
Ja, u. sie konnten es nie ganz unterbinden, dass die Leute finnisches Fernsehen guckten, dass man hier in Tallinn empfangen konnte.

9. Ihr wart jetzt in Deutschland auf Tour, u. auch in ein paar anderen europäischen Ländern. Was waren eure eindrücke, u. wie lief das alles?

MOZG: Durch Deutschland sind wir jetzt schon 5x getourt, was eigentlich alles ganz nett war. Die Punk-Szene ist hier einfach viel weiter fortgeschritten/organisiert, zumindest, wenn man es zu Skandinavien, oder Estland vergleicht.

LIBA: Dem muss ich noch hinzufügen, dass man in Skandinavien kaum so eine Menge Old School Punx, oder besetzte Häuser wie hier findet. In Finnland gibt es auch noch viele Old School Punx, allerdings laufen da viel mehr junge Punx u. Hardcores als hier herum. Ich finde es ganz positiv, u. gut, wenn eine Szene sich etwas aufbaut, für eine Welt voll mehr Verständis u. Toleranz.....

EIN FESTIVAL MITTEN IN DER WOCHE

War ja klar, dass wir Police Bastard nicht für unser „Perlen vor die Säue“ Festival bekamen! Wär ja auch zu schön gewesen so eine Bande als Highlight präsentieren zu dürfen. Stattdessen kamen sie dann am Donnerstag den 5.9. und jagten uns doch noch so einige Schrecken ein, bis sie dann wirklich da waren. Als Support gab es immerhin drei andere Kappellen von denen bei uns eigentlich keiner wirklich wusste, was uns erwarten wird. Allein schon das Booking, sofern man es überhaupt noch so nennen kann, war ein einziges Tohuwabohu. Die Opener sollten eine Band namens Necroterio aus Brasilien machen. Deren Booker hatte sich bei mir zwei Tage zuvor gemeldet. Er schrieb mir, dass ihm Robert (Gate to Hell), der das booking für Police Bastard machte, meine Adresse gab und wollte wissen, ob seine Südamerikanischen Schützlinge nicht bei uns auftreten könnten, da sie sonst einen Day-off haben würden. Natürlich hab' ich zugesagt, da ja nix ausgemacht wurde außer Spritkohle, Futter und ein Dach über'm Kopf. Zudem war das dann auch an diesem Abend auch mal eine Combo aus dem Nichteuropäischen Raum. Davon aber mal ganz abgesehen war ja immerhin keine Band überhaupt aus Deutschland. Denn Rasselbande Nummer 2 (Psychoterror) und Saftnasen Nummer 3 (J.M.K.E.) kamen aus wirklich exotischen Gefilden, aus Estland! Witzig war noch, dass Psychoterror uns die dienstältesten PunkrockerInnen Estlands vermittelten. J.M.K.E. gibbet angeblich schon seit 1985!! Vor allem aber die Tatsache, dass sie, Psychoterror, extra ein Festival in Belgien gecancelt haben, nur um einmal mit den Death-Punx aus England die Bretter die, die Welt bedeuten teilen zu dürfen!? Erinnert mich persönlich noch an meine Zeit als APPD Politiker und den Personenkult...

Jedenfalls mussten wir an besagtem Tag uns noch die Gitarren-Box und das dazugehörende Topteil, von unseren HC-Kumpel im Proberaum, leihen. Hört sich alles nicht gar so spektakulär an, als Außenstehender, isses aber wenn man die XXXler mal kennt. Während wir dann so schön am aufbauen waren, wurde von anderen schon gefragt, wieso denn die Band aus Brasilien so'n komisches Merchandising haben. Also hatten mich die langen Haare am Nachmittag doch nicht getäuscht und wir sollten hier unser erstes Death-Metal Konzert bestreiten!? Doch so böse waren die doch gar nich bis jetzt. Eher im Gegenteil, denn als ich den Jungens mitteilte, wo sie Pennen können, ihr Suff steht und wann es wat zu futtern gibt, haben die reagiert wie wenn man etwas bei einem Chinaimbiss bestellt. Eben das typische Grinsen & Nicken. Auf der Bühne dann aber haben die Viere sich rein gar nix geschenkt und haben gerülpst, gefurzt, geröchelt und gegurgelt, dass jeder TBC kranke Ork ins Staunen versetzt worden wäre. Nach einer halben Stunde „Doomsday Celebration“ wurden die Matten wieder schön nach hinten gelegt und zusammengebunden. Das etwas verstörte Publikum war sichtlich eingeschüchtert und da es nicht wusste welche Kante die folgenden J.M.K.E. einschlagen würden, sah man deren Erleichterung, als die ersten Töne handelsüblichen Punk aus den Boxen sprudelte. Jedoch scheinbar immer noch starr in den Knochen vom Brazil-Sound, schafften es diese Esten nicht, das Pack zum tanzen zu bringen. Jedoch bei Psychoterror waren die Horrorgeschichten aus den leichten Gemütern verschwunden und es wurde gehüpft, gesprungen und gefallen wie eh und

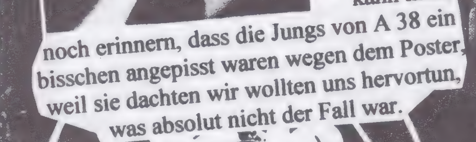
Dat sinn de Psychoterroristen

je. Den zweiten Esten dieses Abend merkte man auch an, dass sie schon ihr siebtes Album raus haben. Scheinbar spielten sie nur die Hits jeder Scheibe, so dass auch wirklich jeder bis zum Schuss dabei war.
Aber dann mein lieber Scholli was'n Krach schon wieder. Mit „Gulfwar Syndrom" rauschte die Soundkulisse aus Birmingham los und der etwas „neuere" Sänger stand dem alten in nichts nach. Anfangs störte mich der aktuell metallischere Klang der Band ein wenig, doch nach einiger Zeit war es richtig fein. Bei den neuen Klassetracks „Thug Nation" und „Mental Slave" konnte ich mir auch schon nichts mehr anderes vorstellen. Somit machten auch die Brutalo-Songs „Smash the Face" und „No Justice No Peace" genauso viel Spaß wie auf Platte. Deswegen sollte euch auch nahe gebracht sein, dass die im April wieder hier in Germoney wieder auf Tour sind und ihr sehen solltet, wenigstens einen Gig von denen mitzunehmen! Bocky

DEATHPUNK FROM BIRMINGHAM

PP: Logisch, als erste Frage was absolut außergewöhnliches: Seit wann gibbet Police Bastard? Da in der Frage jedoch nicht nur dies eine stehen soll würde es mich doch interessieren, ob die Split mit A 38 eure erste Veröffentlichung war?

PB: C: Die Band gründete sich Anfang `94 und die Split war auch unser erstes Release. Doch die letzten drei Tracks hätten als eigene 7`` EP mit einem Poster rauskommen sollen. Wie man sieht, hat das leider nicht hingehauen und das Poster ist in der Split. Schande, denn das Cover für die Single war großartig...Ich kann mich noch erinnern, dass die Jungs von A 38 ein bisschen angepisst waren wegen dem Poster, weil sie dachten wir wollten uns hervortun, was absolut nicht der Fall war.



PP: Wer sind eigentlich die Jungs von A 38? Von uns kennt gar keiner die Combo außer von der einen Platte.

PB: C: Die sind eine Bande Saftnasen aus B.O.B. (Bremen,Oakland,Bath), sie konnten nicht spielen, sie sahen schrecklich aus und ich glaube die tranken nicht mal gerne Bier. Wir hatten Mitleid mit ihnen und ließen sie unsere Instrumente sauber machen... Der Eine von denen ist auf `ner Korrupt 10´´, während er auf den Chaos Tagen abgeknastet wird.

PP: Dass das Bild mit den Hakenkreuz-Bullen um die ganze Welt ging wisst ihr ja wohl?

PB: J: Wir haben ein paar Aufnäher und Buttons gesehen auf unseren Reisen. Die polnische „Bootleg Mafia" hat uns auch gerippt, die haben die erste Platte sogar auf Kassette gezogen. Ist aber ´ne gute Sache und die Leute kaufen sie hoffentlich auch.
C: Ja, das ist echt gut! Cool wäre es wenn es ein paar Leuts geben würde, die davon noch Shirts machen würden. Wir haben zwar vor Jahren einige gemacht, doch leider sind die alle verkauft. Umso mehr es gibt, desto besser! Punk Logos überdauern Jahre, meist länger als die Bands selbst, denk' an Dirt, Crass, Conflict...Jeder, der das hier liest soll ruhig Buttons und dergleichen machen und schickt uns auch ein paar.

PP: Wieso habt ihr einen Song von Slayer gecovert? Wisst ihr, dass Tom Araya (Sänger von Slayer), der Chilenen ist, das Terrorregime von Pinochet für gut befand. Außerdem finde ich deren Symbolspielereien mit dem deutschen Adler und dem Eisernen Kreuz auch recht suspekt.

在北京市公安局七處，被判有期徒刑一年零六個月。在獄中受盡摧殘，出獄後因刊登“嚴正聲明”

李艷芳
安全專業碩士研

PB:

J: Wir haben Slayer gecovert, weil Metal ein genauso großen Einfluss auf uns hatte, wie Punk, als wir aufwuchsen. Wir hören alle mögliche Musik und lieben diese aus verschiedenen Gründen. Ehrlich gesagt habe ich mich auch nie mit den politischen Ansichten von Slayer auseinandergesetzt. Ich weiß nur, dass deren Texte eine Mixtur aus Horrorszenarien und Ansichten gegen den Krieg sind. Die Spielereien mit den „Nazisymbolen“ promotet nur die Musik, Ich glaube kaum, dass sie solche Sichtweisen auch vertreten. Manchmal kommt es mir so vor, als ob die Linke und Punks/Anarchisten in ähnlich beschränkten Weisen denken, wie die Faschisten. Slayer sind einfach nur typische Amerikaner und sonst nichts, glaub mir.



C: Wenn ich nur die Mucke hören würde von den Kappellen, mit denen ich auch politisch übereinstimme, hätte ich den ganzen Tag nur mit Nachforschungen zu tun. Außerdem soll Araya regelmäßig in die Kirche gehen, das ist seine Sache, aber sie schreiben hauptsächlich Tracks übers morden und killen. Wenn man eine Band überhaupt boykottieren, dann wenn sie ihre Musik verkaufen. Ich mache was ich will, so einfach ist das.

PP:

Wie seid ihr denn zum Tobi von Twisted Chords gekommen? Oder kam er auf euch zu?

PB:

C: Tobi schrieb uns und wollte wissen, ob wir in absehbarer Zeit wieder etwas veröffentlichen wollten. Das war dann die „Cursed“ EP. Erbrachte uns dann auch mit Tanja und Robert, von Gate to hell (haben das Booking der Tour gemacht), zusammen, woraufhin wir eine echt gute Zeit hatten. Tobias selbst ist sehr nett und wir hatten auch viel Spaß als wir ihn bei euch trafen. Ich bin mir sicher wir werden bald wieder etwas bei ihm machen.

PP:

Zur Zeit klingt ihr ehr metallischer, als zu Beginn. Wie kam das zustande, seid ihr von anderen Bands beeinflusst?

PB:

J: Das hat mit unseren Veranlagungen zu tun (Schizophrenie). Nein, wir vereinen eben viele verschiedene Stile miteinander. Zu Beginn waren wir definitiv Punk-Rock lastiger mit ein paar modernen Einflüssen. Jetzt ist es eher eine Mischung aus modernem Punk, HC, Metal, Industrial und teilweisen Tanzelementen. Die Menschen wollen immer wissen, ob du nun Punk machst oder Metal. Das beweist wie eingeschränkt sie in ihren Sichtweisen sind und sie alles kategorisieren müssen, damit sie sich sicher fühlen. Tschuldigung Leuts. Alle sind so und keiner ist so. Unsere Ideen pressen wir in Songs. Manche sind Metal, manche schnell, andere langsamer. Mögt es oder lasst es sein.

C: Zurückschauend hat sich einiges geändert. Das Line up hat gewechselt. Als Trogg noch bei uns den Bass spielte schätze ich, haben wir uns angehört wie eine typische Punk Band. Jetzt, wie damals, hören wir alles durcheinander. Solange es „rockt“, einen eigenen Stil besitzt und etwas vermittelt ist es wunderbar. Wir versuchen einen Haufen Sachen in Songs mit einfließen lassen, was manche verwirrt, aber ganz witzig ist. Ich habe schon Typen nach Auftritten gesehen, die total verstört geglotzt haben, weil wir nicht das gemacht haben, was sie erwarteten und es mit ihrem kleinen Hirn nicht verarbeiteten konnten.

PP:

Was beeinflusst euch denn überhaupt heute?

PB:

J: Tja was inspiriert mich? Musikalisch alles, was mich auf irgendeinen Weise berührt. Im Leben: Hass, Stärke, Freunde, Filme, Hass auf die Medien. Viele Dinge wirken auf mich, aber auch viele Dinge enttäuschen mich einfach auch nur.

C: Hier mal die zehn Bands, die ich zur Zeit höre:

Bathory/Dimmu Borgir/Enslaved/Fantomas/GBH/Manowar/ Thorns/Sand/Stakka & Skynet/Wolfpack
Kreative Dinge/Menschen, genauso wie dumme Dinge. Etwas „reales", ein Buch, ein Film, Platten, die etwas vermitteln. Nicht so der übliche Käse, der mir zu mittelmäßig ist.

PP:
Wie steht es um die Szene in Birmingham?

PB:
J: Die fluktuiert und scheint nie auszusterben. Zum Glück gibt es bei uns viele Leute in der Subkultur, die die Shows in Birmingham regelmäßig besuchen. Außerdem ist es auch immer eine echt gute Atmosphäre.

PP:
Was ist überhaupt aus eurem Sänger Stu geworden?

PB:
J: Stu ist immer noch in der „Szene" und voraussichtlich wird er das auch immer bleiben. Er hatte einen Horrorladen in Birmingham eröffnet, der auch sehr gut lief, doch vor kurzem hat er ihn wieder geschlossen? Wir sind auch nach wie vor gute kumpel und ich wünsche ihm viel Glück mit seiner neuen Band Sensa Yuma.

PP:
Die Tour im September muss richtig gut gewesen sein für euch. Immerhin habt ihr euch entschieden im April schon wieder zu kommen!

PB:
C: Ja es war echt super. Gate to hell (der Booker) hat die Route und die Tour selbst klasse zusammengeschneidert. Das Feedback auf den Gigs selbst war auch fantastisch, obwohl wir seit Jahren nicht mehr hier gespielt haben. Wir haben neue Freunde gefunden und viele alte wieder getroffen. Besonders klasse war es mit Combos, wie Shank, Trip Scope, Verstärkertod und in der Köpi bzw. dem Zorro. Vor kurzem hatten wir entschieden im April eine weitere Tour zu machen und vielleicht auch in Polen, Ost Europa oder Spanien zu spielen. Doch ist es schwer so weit im Voraus zu planen, da wir eben alle auch in anderen Verpflichtungen stehen.
J: Zum Glück kostet die Fähre nicht so viel und wir können den Van von unsrem Kumpel Ali haben. Wir haben uns vorgenommen ein bisschen mehr zu arbeiten, damit wir in andere Länder reisen können und nicht nur davon träumen. Bis bald!

PP:
Worin besteht denn für euch der Unterschied zwischen England und dem Festland oder D-land?

PB:
J: Die Kulturen sind nicht großartig unterschiedlich, was anders ist, ist die Farbe des Geldes. Das ist alles.
C: Der Hauptunterschied ist, dass es bei euch mehr Möglichkeiten und Plätze gibt abzuhängen. Bei uns spielt sich viel auf der Straße und in Pubs ab. Jugendzentren in dem Sinne gibt es nicht. Somit ist eure Szene auch größer.

PP:
Erzählt mir doch mal was über die Story mit der Split CD mit Defiance und dem Typ, der euch über den Tisch gezogen hat.

PB:
C: Der Arsch hat scheinbar die Rechte nach Portugal verkauft. Wir haben schon seit Jahren nichts mehr von ihm gehört. Er hat uns davon einige Kopien gesendet und das war's auch schon. Im Internet habe ich gesehen, dass er Sachen vertickt, aber den Bestellern die Ware nicht liefert. Ich hasse solche Typen die bloß zocken! Zu uns sagte er, der Scheck kommt mit der Post und natürlich kam nix!

PP:
Zum Schluss sagt mir mal was ihr endlich los werden wollt oder klarzustellen ist.

PB:
J: Punk und seine selbst auferlegten Uniformen hindert die eigene Entwicklung. Solange kategorisiert wird und auf bestimmte Ideen und Politiken beharrt wird, sind wir in der Gefahr den Faden zur Entwicklung der menschlichen Rasse zu zerreißen. Ein Hoch auf die Evolution, der Tod steht schon vor der Tür..
C: Die Evolution hat gezeigt, dass diejenigen, die sich anpassen quasi auf der Strecke bleiben. In der Musik müssen wir den Underground/Punk/HC oder was auch immer vibrierend und spannend gestalten. Traditionen haben mit Sicherheit ihren Platz, aber es muss auch Fortschritt und Entwicklung geben. Lasst uns nicht in unseren eigenen Scheiße ersticken!

Vielen Dank für dieses interessante Interview an Jon Doom (Gitarre, Vox) & EvilC (Drums)

Baly

EXIT →

NAZI-PUNKS & -SKINS FUCK OFF !!

Wer kennt nicht den allseits beliebten Song der Dead Kenndys!?! Doch schien die Verquickung von Punk mit offenen faschistischen, rassistischen Einstellungen ein Problem in den 80ern gewesen zu sein und den wenigsten unter uns dürften die Auseinandersetzungen durch eine aktive Beteiligung von damals, als eher durch Hören-Sagen bekannt sein. Dass es aber auch in den letzten Jahren innerhalb der Punk-Szene, vor allen Dingen aber seit jeher in der Skinhead bzw. Oi-Szene immer wieder zu Überschneidungen mit rechten Inhalten kam ist nichts neues. Waren in den 80ern im Punk die Rock o Rama-Releases (Bodycheck, Böhse Onkelz, Screwdriver, Endstufe) oder auch immer wieder aus der Becks Pistols bzw. Pöbel und Gesocks und Scumfuck-Ecke kommende Entwicklungen, so tauchten Mitte der 90er dann auch mit Ultima Thule und Midgard Söner wieder die ersten faschistischen Bands im Punkbereich auf. Allen dürfte natürlich die Diskussionen um die Nazi-Kultband Screwdriver bekannt sein, deren erste LP ja auf großes Interesse stößt. Dabei wird immer wieder das Gewissen mit dem Hinweis von nicht vorhandenen rassitischen Texten reingewaschen. Es scheint aber dabei die LiebhaberInnen nicht zu interessieren, dass Ian Stuart bereits seit 1975 in der National Front war (Lp kam 1977 heraus) und die Band zudem bzw. dadurch absoluten Nazi-Kult erreicht hat. Besonders innerhalb der Skinhead-Szene sind ja die unterschiedlichsten Vorstellungen im Umgang mit faschistischen Inhalten, zwischen offener Abgrenzung, Distanzierung, Ignoranz (sowas nennt sich dann wohl unpolitisch) und Verständnis bis Zuneigung vorhanden gewesen. Begriffe wir Rock against Communism (RAC), der Versuch rechter Idioten ein Pendant zu linken Festivals und Bewegungen zusetzen, wurden und werden häufig verharmlosend aufgenommen (nach dem Motto: `Kommunisten mag isch au net´). So etwa kam und kommt bei einer von konservativen Wertvorstellungen, äußerst ausgeprägten Männlichkeitswahn und einem extremen Arbeitsethos, sowie einer Anfälligkeit gegenüber Patriotismus (`England belongs to me´, wobei ich dieser Band nichts faschistoides unterstelle, sondern auf Patriotismus verweise und was soll an am Staat England oder dem Empire schon toll sein) und Nationalismus an.

Schon immer tauchten in den letzten Jahren Fanzines auf, deren Nähe bzw. Akzeptanz zur rechten Musik-Szene offensichtlich waren (Der Tollshock, Scumfuck, Rascal, United Kids,....). Brachte einen das bereits zum Kotzen, sowie die Selbstbetitelung einiger Idioten in _unpolitisch> so ist derzeit zu beobachten, dass die Bezeichnung _unpolitisch> (was immer das sein möge und wie immer dies möglich sein soll, sich in einem politischen Vakuum zu bewegen) sich teilweise immer mehr in die eindeutige rechte Ecke entwickelt.

Hervorheben möchte ich hier das Jenaer-Fanzine `Nobody's Hero´. Die, zuvor in vielen unpolitischen Zines, abgedruckten Werbeflächen für rechte Labels und Bands wie Ultima Thule, DIM-Records, Scumfuck, werden hier ergänzt durch Interviews mit `Kampfzone´ Werbung für `Panzerfaust Records´ (USA) und ähnlichem. Das Logo des Fanzines zeigt die Seitenansicht eines Kopfes mit Iro, der mit der `Schwarzen Sonne´ (spirituelles Wahrzeichen der SS um Himmler- und in der heutigen Zeit häufig Banner des Nationalen Widerstandes sowie Nazi-Versand) an der Kopfseite `verziert´ ist.

Ein weiteres Beispiel, wie Stumpfsinn zur völligen Verblödung führen kann, ist wohl der ehemals viel geschätzte APPD-`Chef´ Karl Nagel. Nachdem bereits schon länger Gerüchte über direkte Austauschversuche mit Nazis kursierten scheint nach dessen Anwesenheit auf dem `2. Bundesweiten Querfront-Treffens alle Zweifel aus der Welt geräumt. Dieses Treffen soll zu einem ideologischen Brückenschlag führen, an dem ein ex-REPler, ein Vertreter der Jungen Freiheit, der Zeitung wir selbst (Wert-Konservative Zeitung der sog. Neuen Rechten), sowie der selbsternannte Nationale Anarchist (dieser Widerspruch dürfte nach meinem Verständnis kaum zu toppen sein) Peter Töpfer teilnahmen. Diese Tendenz, zu einer Aufweichung der Trennung in Kategorien `Rechts´ und `Links´, die zu einem gemeinsamen Kampf gegen den derzeitigen Staat führen soll ist nicht neu (schon Kühnen brachte diese

Diskussion ins `Spiel´) und kommt auch heute bei Teilen der NPD, aber vor allen Dingen bei sog. `Autonomen Kameradschaften´, immer deutlicher vor.
Häufig wird in der Subkultur mit verschiedenen Maßstäben an die Problematik herangegangen.



Wenn Punkrock-Helden, die saugute Musik machen die Grenzen verwässern lassen, läßt häufig auch der Anspruch der Fan-JüngerInnen nach. Wie bei den Casualties (`den Exploited der 90erA ,das erklärt vieles, Zitat aus dem Plastic Bomb), die ihre Platten auf Punkcore rausbringen/brachten ohne sich von deren Verkauf von Screwdriver, Midgard Söner usw.-Zeux zu distanzieren und konsequent zu handeln. Vorurteile und Rassismus sowie Nationalismus bzw. Patriotismus sind leider in der Punk-Szene vorhanden weil schließlich alle aus ein und der selben Gesellschaft stammen und somit mitgeprägt und dafür anfällig sind. Die Punk-Szene, das sollten die Beispiele gezeigt haben ist nicht aufgrund ihrer Natur immun gegen rechte Tendenzen. Genau deswegen sind aber Abgrenzungen besonders innerhalb der Szene besonders wichtig. Ignoranz gegenüber den genannten Einstellungen, Akzeptanz von Patriotismus, sich aus Bequemlichkeit nicht politisch zu ordnen zu wollen, lassen diesen widerwärtigen Tendenzen erst Raum. Diejenigen, die sich unpolitisch nennen, sollen sich also genau aus diesem Grund verpissen, und das möglichst weit. Denn ich scheiße auf United wenn keine ganz klaren Grenzen gezogen werden und statt dessen mit rassistischen Arschlöchern umhergezogen wird. Denn uns verbindet absolut gar nichts miteinander!!!!

OI-Free antifascist youth

@lexander

WAS HINTER DIE OHREN!

ANTIDOTE – My life LP/CD
(Dirty Faces)
Der gute Jeschke legt nun auch das erste mal in Europa die erste Platte der 4 bzw. 5 Holländer auf, welche für mich eine der besten Platten überhaupt ist! Aufgelegt ist sie sowohl als Picture LP und CD. Arne und der Rest der Rotznasen schmeißen einem 20 (!) Songs an den Kopf, bei dem jeder für sich selbst ein Hit ist. Spätestens nachdem der Refrain des ersten Liedes, „Do you remember", wiederholt wird kribbelt es bei mir immer wieder in den Beinen und ich muss 40 extrem kurze Minuten das Zimmer bei 80er Auf-die-Fresse-Punk „ummodellieren"! Anspiel-Überzeugungstipps: Let's get drunk, 15 in ´77, Automatically, Fuck you, I don't care, My life. Wenn es bei uns Punk(t)zahlen geben würde, hätte dieses Vinyl das doppelte der höchsten!! Bocky

THE LAWRENCE ARMS – Apathy and Exhaustion
(Fat Wreck)
Eine neue Combo aus dem Rennstall des NOFX Drummers, die es erst seit knapp zwei Jahren überhaupt gibt. Soll aber nicht heißen, dass die drei Bandmitglieder noch nie vorher „on the road" waren. Doch in dieser Besetzung wurden erstmals 11 Pop-Punk Songs aufgenommen. Diese kommen im Mid-Tempo daher und sind meines Erachtens ein wenig langsamer als die sonstigen Fat Wreck Veröffentlichungen. Was aber sonst wie immer ist, alle beherrschen ihre Instrumente wunderbar und tun keinem weh. Eines der üblichen outputs dieses Labels.

LIMP – Limp CD
(Honest Dons)
Wieso jenes Trio auf der Filiale von Fat Wreck rauskommt muss man glaub ich nicht verstehen, hat mit Sicherheit was mit der Labelpolitik zu tun. Denn für das Mutterschiff sind die auf jeden Fall gut genug. Am Anfang fand ich das Cover etwas langweilig, weil ich nicht genau hinsah und dachte die Jungs kennen die „Fuck you" von Overkill nicht, aber nach dem zweiten hinschauen stellte ich fest, dass es sich um den Ringfinger handelt! Wieso die Kerle ihr drittes, im etwas melancholischen Mid-Tempo Stil gehaltenes, Album erst nach sich selbst betiteln kann ich nicht erklären. Vermuten kann ich es allerdings, denn in der Branche heißt es, dass das dritte Release das wegweisende ist. Dieser Weg hier führt direktemente zu Viva 2. Kein schlechtes Teil. Eine gute ½ Stunde Kurzweil, wenn man gerade das OX liest. Bocky

Los Fastidios-ten Years tattoed on my heart- CD (Mad Butcher Rec.)
14 Lieder von ihren ganzen Singles auf einer Cd zusammengefasst, die sich durchweg sehen lassen kann. Die ersten Lieder, sprich die älteren sind der Hammer, hier trällert ein Akkordeon mit, die letzten sind mehr so ´ne Art Zugaben. Gesungen wird der Streetpunk auf Italienisch. was dem ganzen ´ne eigene
Note gibt, u. weshalb mir die Band auch gut gefällt. Sind ein paar gute Hits drauf, aber auch 3-4 lala Stücke.Musikalisch gesehen, sind die Stücke alle in einfachem Muster gestrickt, wobei einfach net dabbisch bedeutet. ´Ne gute Übersicht.
Beni

Babelsberg Pöbels „Meine Hand für mein Produkt" LP/ CD
(Teenage Rebel Rec.)
Ende des Jahres trudelte bei uns noch überraschenderweise die erste Veröffentlichung des Jahres 2001 auf Teenage Rebel ein. Eine LP von den Postdamer Oipunkmusikern, die immerhin schon sieben Jahre miteinander Krach machen. Wer sich über den eigenartigen Titel dieser Scheibe wundert, dem sei gesagt daß „Meine Hand für mein Produkt" ein alter DDR Slogan zur Handwerkermotivation ist. Im Plattencover wird dieser Spruch dann bildlich umgesetzt, in Form eines Arbeiters der sich gerade seine Hand abgesägt hat. Ganz witzig. Musikalisch geht das Ganze in die Deutsch- Oi- Ecke, war auch nicht schwer zu erraten. Lustige Partymusik mit teilweise an die Schmerzgrenze stossenden Texten. Ich als Frau steh eben einfach nicht auf so Lyriks wie z.B. „Show me your Tits & your fucking cunt". Meinetwegen sollen die Herren singen „Ein bißchen älter, ein bißchen reifer und das Glied war auch schon steifer.."- wenn es der Wahrheit entspricht warum nicht? Aber von der englischen Sprache sollten sich die Pöbels in Zukunft doch lieber fernhalten...
Die Melodie von dem Song „Kaputt" erinnert doch seeeehr an „Happy Weekend" von Lokal. Und der Text von der heiligen Johanna erinnert eben an „Sweet Quendoline". Die Pöbels haben sich von vielen Kombos inspirieren lassen und überall ein bißchen stibitz. Ein Hauch von „Brieftauben" ist auch dabei. Eines muß man der Band aber lassen, der Song „Plenum" ist top!!! Insgesamt eine LP, die dem Hörer öfter mal ein Lächeln aufs Gesicht zaubern wird!!
Anke

SMALL TOWN PIMPS – B-I-N-G-O
(Knock Out)
Ein schwedisches Trio, welches klasse Rock'n'Roll, Psychobilly der 50er und 60er zu bieten hat. Normalerweisen ist diese Richtung bei mir auf keinen Fall willkommen (Peacocks ausgenommen), aber das macht mal richtig Spaß. Natürlich kann es auch sein, dass ich mich in dieser Sparte keineswegs auskenne, aber Mad Sin gefielen mir nicht so gut, als ich sie mal vor 2-3 Jahren sah. Kann aber auch daran liegen, dass es auf solchen Konzerten recht häufig rappelt und ich auf einem Gig eigentlich meinen Spaß haben will. Wahrscheinlich auch der Grund, weswegen ich mich mit dieser Mucke nicht so auskenne. Iss aber echt ´ne schmucker Scheibe. Bocky

GTX – paralyzed and burned CD
(Flight 13)
Diese fette Produktion von dem Freiburger Label hat nur einen Schwachpunkt, nämlich das Cover. Zwar stammt die Vorlage vom Gitarristen, doch die Werkstatt von C. Johannisbauer hat sich da nicht wirklich Mühe gegeben. Dafür aber M. Stamm der auch schon die Aufnahmen von den Sonic Dolls überwachte und K. Blankenberg, der sich schon für das Mastering von den Donots hergab. 12 melodische Punkssongs, die den marktführenden Amerikanern locker das Wasser reichen kann, wenn nicht sogar mehr. Bocky

999 - The Punk Singles 1977 - 1980 CD
(Captain Oi)
999 dürfte wohl jeder "Geschichte- Interessierte" Punk-rocker kennen. Heutezutage kann man wohl eher von Poppunk reden, doch allein der abgedrehte Gesang und Hits wie das unsterbliche Nasty Nasty , das hier selbst-verständlich auch nicht fehlt und die Tatsache das es sich um frühe Singles handelt machen diese CD kaufenswert. Im Heft sind die Singles abgebildet mit Kurzinfos dazu, ausserdem die komplette Diskograpie welche 2 Seiten füllt. Insgesamt 21 Songs. Sollte in keinem gutsortiertem Punkhaushalt fehlen. Hubby

Stage Bottles/Scrapy The riot EP
(Mad Butcher)
Ja Himmel, Arsch und Zwirn, auf dieser CD findet zusammen was normal so unterschiedlich ist wie Tag und Winter oder Nacht und Sommer. Da treffen die hessischen Äbbelwoitrinker der Stage Bottles auf die weißworschtfressenden Bayern von Scrapy und rocken fast so gut wie wenn´s Pfälzer wärn. Auf der Split CD spielen Scrapy, eine Streetskaster-Band aus Passau zwei Lieder von Stage Bottles, die astreinen Street-Punk zum Besten geben und umgekehrt. Das Ergebnis ist die optimale Begleitmusik für Straßenschlachten oder zum bedienen einer Abrissbirne.
Go out and ... riot
Sven

LONELY KINGS – crowning glory CD
(über Flight 13)
Kurz nach ihrer Tour mit Agent Orange veröffentlicht das kalifornische Label Fearless Rec. Die neue Scheibe des Trios um Sänger Jake Desrochers. Mit 13 Titeln wird im langsamen Melodie Punk dafür gesorgt, dass auch die Veteranen des Punks noch mithüpfen können. Diese nette Kurzweil kann man evtl. mit Face to Face vergleichen, jedoch haben die einsamen Könige ihren eigenen Stil, mit dem sie auch überzeugend wirken.
Bocky

BOLT THROWER – Honour · Valour · Pride CD
(gibbet über all)
Wer mich kennt wundert sich nicht, dass ich hier eine Death-Metal Band bespreche. Dies hier ist die einzige Combo, der ich immer noch die Treue halte und jedes ihrer sieben Alben mein Eigen nennen darf. Über Bandgeschichte und dergleichen werde ich euch nicht informieren, da das Platzverschwendung wäre. Ich will die Platte eigentlich nur jedem mal ans Herz legen, der auch mal über Punk hinaushört. Denn Bolt Thrower sind keine der üblichen Kopfschüttler aus diesem Genre, sondern die große Ausnahme. Im Gegensatz zu vielen Kappellen aus ihrem Bereich und zu vielen Eintagsfliegen aus dem Crust & Grind versteht man hier zum Großteil um was es geht! Es geht um Krieg und das gleich neun mal! Das Coverartwork ist von, Rollenspieler horcht auf, Games Workshop und passt hervorragend zu den Songs, die einfach alles ummähen und zermalmen, was sich diesem scheinbar rollendem Inferno in den Weg stellt. Mit diesem Sound wird die Welt untergehen und das romantische Zeitalter von Mad Max beginnen! Versprochen!!! Bocky

V.A. - Honest Don´s - Dirty Dishes (CD)
Oh Mann, mittlerweile hasse ich das Zeug echt wie die Pest. Vor gar nicht mehr so langer Zeit fand ich den ganzen Melodykrempel zwar auch nicht wirklich toll, aber ich suchte immer irgendwas Positives in solchen Releases ... Tja ... Überwiegend elektrische Dudelklampfen, einfühlsamer Gesang, Knaben - Chor - Backings, das volle Programm. Dagegen tritt selbst Robbie Williams noch Arsch. Wer´s braucht ...
Die einzigen Ausnahmen sind Citizen Fish & Real McKenzies. Wobei erstere schon mal besser waren und ich letztere einfach nur abgrundtief verabscheue !!! JA, richtig gehört ! Real McKenzies sind für mich der größte musikalische Abschaum auf Erden ! Aber selbst wenn sich jemand diese CD wegen dem RMcK - Song kaufen möchte - der ist schon auf ner Pladde released.
Seht selbst was Ihr davon habt.
MeisterEIDT

tut das not - bildfänger CD
(Nix Gut)
Bei dem Namen (mit rotem Quoten Stern im Schriftzug) denkt man erstma an eine Kiddi- Dorfband um die Ecke und Deutschpunk zum Kotzen doch halt diese Band weiß zu gefallen. Schöner melodischer Punk mal langsam, mal schneller, aus der düsteren Ecke, der an But Alive und Ea 80 erinnern. Texte zum Nachdenken, politisch ohne Phrasendrescherei. Nur bei Reclaim the Streets musst es mich dann doch noch schütteln. Ok, nichts Neues, ein Ausrutscher in 46 min aber sonst sehr empfehlenswerrt. Hubby

NEURONOLLAS MCD
(Über die Redax)
Rennboot-Klaus und Sressfaktor-Markus hatten Langeweile und setzten sich, nachdem Klaus sich schnell mal 7 Texte aus dem Ärmel schüttelte, In das Aufnahmestudio vom Markus und stellten eine Hitverdächtige MCD zusammen. Lieder wie „LIDL" oder „Hauptschulrausschmiss" sind seither Plichtprogramm, genauso wie die 1 A Zwischensamples. Bocky

OXYMORON – Feed the breed LP
(Knock Out)
Gleich mal vorneweg, Die Songs "R.I.P.", „21st century" und vor allem „What's going on" sind für mich die besten auf dieser Platte. Da stimmen sowohl die Lyrics als auch die Melodien. Zugegebenermaßen bin ich sehr skeptisch auf diese platte zu und musste nach dem 7 oder 8 mal zugeben, dass dies ein fettes Teil ist! Am Anfang kam mir der Sound ein bisschen zu amilastig herüber und ich war ein wenig enttäuscht, doch mit mehrmaligen hören stellte sich schon heraus, was die vier Bayern da auf die Beine gestellt haben und warum sie so erfolgreich sind. Es wird eine Platte sein die anderen Bands dieser Sparte eindeutig deren Grenzen aufzeigen wird. Außerdem gibt es endlich einmal wieder eine „große" Band die auch noch andere Themen als nur Wein, Weib und Gesang in ihrem Repertoire haben. Schließlich wurde es dafür auch aller höchste Eisenbahn. Fazit: Musik besser und verschachtelter, aber trotzdem noch mit den üblichen Hymnen, das Songwriting stellt klar, wo man steht und zum Schluß bin ich gespannt, ob der Herr Sucker sich auch zum positiven entwickelt hat, denn dann steht der Band nicht mehr wirklich viel im Wege. Dies herauszufinden, werde ich als eine meiner nächsten Aufgaben sehen. Auf alle Fälle eine Spitzenplatte!
Bocky

DYNAMO SKA – The streets belongs to us EP CDS
(Mad Butcher)
3 x Ska aus Braunschweig, wovon der letzte Track eine Neufassung von "If the kids are united" ist. Zugegebenermaßen kenne ich mich ja bekannterweise nicht richtig in dieser Sparte aus. Doch diese Lieder gefielen mir dann so gut und ich gewann das Armdrücken gegen Anke, so dass ich den Silberling jetzt mein Eigen nennen kann. Spaßmucke, die auch Spaß macht! Bocky

Bonecrusher „Working for nothing" CD/LP
(Knock Out Rec.)
Überall werden Bonecrusher abgefeiert. Vielleicht sind sie gut? Ich kann nur sagen, daß mir diese Platte nichts gibt. Die Band macht nichts besonderes: Amistreetpunk der versucht hart zu klingen. Wenn ich eines nicht leiden kann, dann sind das harte Kerle, die rumnölen „Arbeit ist scheiße, aber man muß halt arbeiten gehen..". Was ich jetzt sage klingt für den ein oder anderen wohl weltfremd, aber wer absolut unzufrieden mit seiner Arbeit ist, soll sich doch einfach was anderes suchen und es sein lassen. Wer sich zwingt permanent was durchzuziehen, was ihn absolut annervt, der kann kein harter Streetpunk sein! Anke

THE NEGATIVES/ THE ELECTRIC HELLCLUB
Picture-Split 7´´
(trash 2001 Records)
Die Negativen sind aus Schweden und machen ganz guten Streepunk. Auf dieser 7 Inch gleich zweimal, ebenso auf der anderen Seite, die wohl etwas bekannteren Höllenclubber aus unsren heimischen Gefilden. Diese Picture-Spilt ist richtig schön aufgemacht und der raue Klang der beiden Combos

macht dann auch Spaß dieses Stück Vinyl auch mit den Ohren zu genießen. Bocky

VENDETTA-dto. 7" (DPG Records) Röhrender Punkrock aus Hannover. Mittleres Tempo, wandelt musikalisch auf klassischeren Ebenen. Gesungen wird abwechselnd Mann/Frau, passt ganz gut. Die erste Seite der Single is auf Deutsch gesungen, B-Seite auf Englisch. Tja, die B-Seite geht ganz gut rein, aber die auf Deutsch gesungenen gefallen mir nich so gut. Liegt aber an den Songs, denn allgemein finde ich´s ganz gut, wenn Bands auf deutsch singen, anstatt alles auf Englisch. Also abwarten, was aus der Richtung noch kommt, bis jetzt ganz passabel. Beni

Audiokollaps/Wolfbrigade-Split 7" (Epistrophy Rec.)
Geile Sache, der Hannoveraner Band. Spielen ja bekanntlich, 3 Recharge-Leutemit, A.k. ist aber was neues, geht arg in Richtung Grind-Crust. Gesungen wirdhier auf Deutsch, Texte sind kurz u. prägnant. Gesang is auch arg gegrunzt, passt hier aber ganz gut, sowohl zu Musik, als auch Text. Die andere Seite mit Wolfbrigade rockt auch, astreiner Crust auf Englisch gesungen. Hieran gefällt mir die musikalische Leistung am Bestem, wodurch sich die Band abhebt, vor allem auch dadurch, daß bei den Gitarren relativ viel Melodie rüberkommt. Vergleichen liesse sich die Seite wohl ganz gut mit neueren Anti-Cimex Sachen. Beni

THE GONADS-Schizoiphrenia LP (Knock Out Rec.)
Was liegt da neben meiner Dose Grafenwalder auf dem Tisch? 77er Punk wäre als Bezeichnung für die Band unzutreffend, sie selbst bezeichnen sich als Oi! Väter. Wie auch immer, die Band in der 3 Brüder namens Gonad mitspielen, is wohl bereits lange dabei. Würde mich mal interessieren, ob das auch so ´ne Re-Unionwar, oder was die die letzten 20 Jahre getrieben haben. Hier gibt es jedenfalls12x langsamen englischen Punkrock/Oi, der mehr auf Hymnen baut. Musikalisch wieoben schon umrissen recht einfach gestrickt, recht melodische Angelegenheit. Die Platte is o.k., aber nich der Renner schlechtin, weil nur ein Hit drauf ist.(Hitler was an ´Omo, welches aber echt wirklich gut ist). Beni

Pillocks „Got the Edge" CD
(Knock Out Rec.)
Eine wirklich sehr gute Platte. Eine coole Mischung aus Punk, Melodie und ab und an Skarhytmen- so cool, daß ich sofort nach Weinheim düsen mußte und ein Intie mit zwo der Pillocks machte, könnt ihr in diesem Heft lesen. Sänger Ian Stewart Beer (Ex-Trinkerkohorte) ist schon ´ne Korophäre, aber noch imposanter ist Hansi (der Mann mit den 1000 Hobbys). Eigentlich wollte ich im Intie noch unbedingt fragen, was der Text „New Cologner" sagen soll (ich blick den Text nämlich absolut nicht), aber ich hab´s vor lauter Bier vergessen. Die Pillocks hab ich jetzt zu meiner aktuellen Lieblingsband auserkoren! Anke

MENACE/LOIKAEMIE Split 7"
(Knock Out)
Haben die alten Säcke aus England nicht erst ihre alles übertreffende erste LP in die Runde geschmissen, beweisen sie hier mit einem neuen Song, dass sie wirklich sind wie Wein umso älter, desto besser ! Nachdem dieses Package in dieser Konstellation auch schon zweimal auf Tour war und sich offensichtlich sympathisch ist, haben sie sich entschlossen einen Titel der anderen Band zu covern und einen neuen hinzuzusteuern. Zu den Covers kann ich beiden nur sagen, dass die Originale besser sind! Zu den neuen, und nur auf dieser Single veröffentlichten Songs, ist zu sagen, dass Menace ganz im Stile der Jahrhundertplatte „Crisis" weitermachen und Loikaemie schlägt auf englisch Yuppies auf die Kasse, dass diese am Tag danach noch klingelt! Kaufen! Bocky

Jason / Not Enough - Brazil Meets Ruhrpott (split CD)
(Horror Business Records - 12DM + 3DM Poddo)
Ein ganz besonderes Schmankerl gibt´s hier für Freunde der härteren Gangart.
Jason kommen aus Brasilien (Boah!) und singen in Portugisisch. Die 12 Songs sind ziemlich derber HC mit Punk- und Emoanleihen. Not Enough zu prügeln sich im Uptempo durch 11 Songs ohne dabei die "und jetzt alle rumhüpfen" - Parts zu vernachlässigen und machen keine Gefangenen. Ja, hier gibbet gut was auffe Fresse. Alles in allem eine schöne CD auch für nicht-tätowierte, nicht-3/4-Hosen-tragende, nicht-Lederarmband-tragende, nicht-Basi-im-Rucksack-mitführende Zeitgenossen.
MeisterEIDT

Emscherkurve 77 „Die Macht vom Niederrhein"
(10"EP/CD, Knock Out Rec.)
Emscherkurve 77 huldigen „ihrem" Fußballverein Rot-Weiß-Oberhausen mit 6 Songs und Knock Out setzt mit rot-weißem Vinyl noch einen drauf. Mit am Gesang ist Spiller vom Info- Riot- Zine und langjähriger Roady der Kassierer. Beachtlich finde ich, daß der Opener der Platte "„Die Macht vom..." inzwischen Stadionmelodie in Oberhausen ist. So was wäre in Mannheim leider nicht möglich... Cool ist auch das Pogues Cover „Dirty Old Town" als „Alte dreckige Stadt im Kohlenpott", sehr schön. Insgesamt kommt der leicht dudelsackangehauchte Punkrock gut daher. „Laß doch mal Dampf ab" und „Saufen ist unser Leben" klingen dann doch etwas zu sehr nach Fasnacht! Anke

Anti Smart Caroline (CD)
(Suspect Records)
Kopfnickermusik, ja, ich glaub so könnte man den Stil bezeichnen. Man steht gemütlich im Konzertraum, trinkt sein Bier, hört den Jungs von Anti Smart zu, nickt mit dem Kopf zum Rhythmus und wartet auf die Hauptband. Ich will nicht sagen dass die Musik, eine Art california skate punk schlecht is, ihr fehlt halt nur etwas Schmackes. Wer allerdings auf Green Day oder NoFX steht, der soll sich die CD der drei Braunauer (ö) ruhig kaufen. Er macht damit keinen Fehler.
SVEN

SUPPORT YOUR LOCAL SCENE CD-Sampler
(Horror Business)
Das Horror-Label scheint, wie wir auch, an mehreren Strängen zu ziehen und veranstaltet im JUZ Yellowstone in Bergkamen regelmäßig einmal im Monat Gigs. Dies ist nun ein Dankeschön an Besucher, die auf diesem Teil immerhin 35 Titel der verschiedensten Stilrichtungen um die Schlappohren gedengelt kriegen. Für mich ein schönes Teil, weil wir ja auch in dieser Richtung im JUZ Mannheim sehr aktiv sind. Für andere Veranstalter vielleicht auch, da zu jeder Band die Kontaktadresse 'bei ist. Dem „gemeinen" Hörer wird es mit Sicherheit auch gefallen und für 3,- oder die Hälfte an Euro kann sowieso nix in die Hose gehen! Bocky

4 Promille „Und ab..." CD/LP
(Knock Out Rec.)
Deutscher Oi ist nicht meine Welt. Doch wollte ich diesen Tonträger besprechen, um mich mal richtig damit auseinanderzusetzen. Warum mag ich dieses Genre nicht? Eine konkrete Antwort darauf gibt mir auch diese Platte nicht. Fangen wir vorne an: das Cover ist mal klasse, ich mag solche altertümlichen Skinheadfotos. Beim Anhören der Platte fragte ich mich dann doch, ob das Oimucke ist- wo ist der subkulturelle Faktor in der Musik? Extrem niedriger Punkrockfaktor und mit diesem deutschen Gesang drängen sich Vergleiche mit einer Frankfurtet medienpräsenten Band auf. Doch ab dem dritten Lied tritt dann das rettende Element dieser Platte auf: Melanie die Sängerin. Die Lieder die sie singt sind allesamt super, melodischer Punkrock mit schönem Gesang. Warum wechselt sie sich überhaupt mit diesem langweiligen Männergesang ab? Wenn alle Tracks der Platte im Stil dieser Melanie- Songs rüberkommen würden, wäre „Und ab.." wohl meine neue Lieblingsplatte. So muß ich allerdings einige Lieder immer wieder überspringen! Z.B. „PC- Polizisten", die Band hat wirklich ein Problem. Anke

F.B.I Auf Leben und Tot (CD)
(Knock out)
Um ihr Leben mussten sich eigentlich nur meine Ohren sorgen machen , die sich diesen gequirlten Dünnschiss reinziehen mussten. Normal sollte dieser CD noch eine Kräutertinktur gegen Gehörgangs Kapitulation beiliegen um den Totalausfall der Lauscher zu verhindern. Die einzige emotionale Regung die dieses Machwerk bei mir hervorrief, war die Angst, nackte panische Angst um den Verlust meines Gehörs!
Einfach mit Abstand die schlechteste „Musik" die ich je hören musste. Besser ihr verkauft eure Instrumente und stiftet das Geld den Bands die ihr zu Imitieren versucht, wie z.B. den Kassierern die ihr Handwerk wenigstens beherrschen. Kauft euch den Schrott bloß nicht, wer sie trotzdem hören will soll sich an mich wenden und ich schick sie ihm zu.(Porto zahl sogar ich, Hauptsache weg.)
SVEN

STAGE BOTTLES – I'll live my life CD
(Mad Butcher)
Nicht dass die Offenbacher in diesem Herbst eine Split mit Scrapy machten und eine Best of, nein damit nicht genug, da muss auch noch eine neue Platte her! Auf dieser gibbet 11 neue Streetpunkgranaten, die beweisen, dass die fünf „Bühnenflaschen" nicht ohne Grund eine der besten deutschen Combos ist. Die Begeisterung, die mir bei den ersten beiden Longplayern fehlte, gibt es hier gleich drei oder vierfach zurück. Ich finde die Schaffenszeit für dieses Album hat sich vollkommen gelohnt und Lieder wie „Come together" und das darauffolgende „You've never been right" werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass die „gemeine" OI!-Glatze was zu schelten hat, da das alles zu politisch sei!! Bocky

DISCIPLINE – Love thy Neighbour LP
(Knock Out)
Bei diesem Longplayer handelt es sich um den vierten dieser Band aus den Niederlanden. Bisher war dieses Album jedoch nur als CD auf „I scream rec." zu erhalten, doch wie schon bei einigen anderen Aufnahmen, die es nur auf Silber gibt, hat sich Mosh auch hier die Recht für die Vinyl-Ausgabe gesichert. Die Holländer dürften den meisten bekannt sein als eine Mischung aus OI!-Punk und HC, die der Hooligan Szene aus Eindhoven entspringt. Persönlich finde ich raue Stimmen, schwere Gitarren und dergleichen auch wunderbar, doch verbindet mich mit der Band etwas was ich überhaupt nicht nachvollziehen kann. Der Grund dazu gehört nicht hierher, noch nicht, und deswegen kann ich mich nicht wirklich mit der schwarzen Scheibe anfreunden. Bocky

GASHEBEL/G.S.B. Split-10"
G.S.B. aus Stendal sind musikalisch gesehen ganz gut, HC-Punk der rocken könnte. Die Texte sind auf Deutsch und das Gegrunze des ersten Sängers passt noch ganz gut rein, doch mit dem 2. Sänger klappt daß irgendwie nich so doll. Und das schmälert den Gesamteindruck dann doch. Wie gesagt, wenn nur der eine Sänger, sich beteiligen würde, würd's mir besser gefallen. Gashebel aus Hemsbünde sind wieder ein gutes Brett, die haben mir live mit ihrem HC-Punk schon ziemlich gefallen. Ihre Trinfestigkeit bewiesen 'se schon in Neubrandenburg, jetzert auch die Qualität. Gesungen wird auf Englisch u. Deutsch, ich vergleich es mal mit 80er-SchwedenPunk. Rockt auf jeden Fall gut die Scheibe. Beni

The Menace - Crisis LP
(Knock Out Records)
Nach der CD auf Captain Oi hier nun die lizensierte LP - Ausgabe und genau das ist der einzig wahre Tonträger für solch klassischen Punkrock. Schon erstaunlich wie diese 4 älteren Herren Jahre nach der Auflösung die erste Platte einspielen und uns Jungspunden zeigen wie man Punk-rock spielt. Eine Hymne nach der anderen, bei denen man die Spielfreude raushören kann. Wer dieses Teil nicht sein Eigen nennt dem fehlt was im Leben . Hubby

Scott Garth „same" CD
(My Records)
Hier mal eine CD, die absolut nichts mit Punk oder Ska zu tun hat. Scott Garth geht mehr in die Songwriterecke. Akustikgitarren, Romantikgesang, alle möglichen Percussionarten, Cello usw. Immer wieder lustig, was sich in die Pogopresse verirrt. So viel Romantik auf einer CD haut mich um, jetzt muß ich als nächstes 4Promille hören zum Ausgleich! Wer gerne Cat Stevens hört, wird auch Scott Garth mögen. Bleibt nur die Frage: hört jemand von den PP- Lesern Cat Stevens??? Bitte bei der Redax melden (zur Erstellung einer Statistik)! Anke

SLAUGHTER AND THE DOGS – Beware of... CD
(Captain OI!)
Und es gibt doch nur eine Band, die sich berechtigt wiedervereinigt hat, nämlich Menace! Dass der Schlachter und seine Hunde ihren ersten Auftritt mit den Sex Pistols 1976 hatte, ist ja vielleicht ganz schön, aber so was... Meiner Meinung nach hat die Band absolut ihr Zielpublikum verfehlt. Ich glaube nicht, dass Punks zwischen 16 und 30 auf diese Veröffentlichung gewartet haben. Diese Platte ist was für Generationen, die das Rolling Stone Magazin lesen. Schade eigentlich. Bocky

Bad Astranaut vs Armchair Martian CD
(My Records)
Bad Astraunat sind mir ein Begriff: eine Honest Don's Allstar Combo aus St. Barbara mit Musikern von Lagwagon, Nerf Herder und Me first & the Gimme Gimmes. Auf dieser Split EP covern sie sich in 7 Songs gegenseitig mit Armchair Martian. Musikalisch geht das Ergebnis nicht so stark in die Melodicpunkecke wie gedacht. Vielmehr klingt das ganze ein wenig flotter als REM und hat leichte Indieanleihen (ruhige Gitarren, melancholischer Gesang..). Anke

PARANOYA-No one CD (Horror Buisness Rec. für 15DM+3DM Porto)
Gute Mucke aus Hamm, tendiert irgendwo zwischen Deutschpunk, und dem, was ichals HC-Punk bezeichne. Gesungen wird mal Englisch mal Deutsch, die auf Deutsch gesungenen Teile gefallen mir aber besser, was aber nicht heißt, daß die 4 kein Englisch können. 3 Lieder sind auch mit 2 Sängern gesungen, hält sich von meiner Bewertung her aber die Waage. Die 7" war 'ne Granate, die CD jetz is nich ganz so gut. Geht größtenteils recht schnell zu, immer wieder mal langsame Teile zwischen rein, was gut passt. Haut in etwa die gleiche Kerbe wie Gashebel, welche später auch beschrieben sind. Daumen hoch!
Beni

STAGE BOTTLES-1993-2001 CD (Mad Butcher Rec.)
18 Lieder der Frankfurter Ska-Oi-Punk Band. Musikalisch gesehen gefallen mir die ganzen Sachen ganz gut u. textlich auch sehr in Ordnung, da es net bei simplen OI!-Niveau bleibt.Finde die Band eigentlich ganz gut, zumindest was sie sagen. Hab'auch schon Auftritte erlebt, wo ich nich alles so toll fand, was die Leute auf der Bühne so getrieben haben. Das die Band es so meint wie sie es sagt u. ehrlich ist kaufe ich ihr auf jeden Fall ab. Gesungen wird auf Englisch, bei den alten sachen noch mit Frauengesang, bei den Neuen nur noch ein Mann.
Beni

Skarface Best – Next (CD)
(Mad Butcher)
Eigentlich war ich bisher immer der Meinung aus Frankreich kommt außer Wein und Käse nix was mich vom Hocker reisen würde, bis zum dem Tag als ich die CD in die Finger kriegte . Vive la France! Vive la Skarface!
Die Band existiert nun schon seit 10 Jahren und hat in dieser Zeit 8 LP's auf den Markt gebracht. Die Musik der 7 Provinzler erinnert ein wenig an Madness, nur sind Skarface ein bisschen flotter. Die Jungs brauchen die Bühne nur zu betreten und alles fängt an zu tanzen... . wen sie dann auch noch anfangen zu spielen explodiert der Saal endgültig. KAUFEN!
Sven

THE UPSKIRTS – Billie is late for our date 7"
(diapazam, Holmvägen 42, 19435 Upplands Väsby, Schweden)
Nein es ist keine Frauenband bei der es freie Oberkörper zu sehen gibt. Es sind vier Schweden auf die, die verbliebenen Ramones stolz wären, wenn sie, sie kennen würden. Auf der schneeweißen Single gibbet zwei schnörkellose Titel im oben angesprochenen Sound und gefällt mir sehr gut. Ich bin gespannt wie sich deren erster Longplayer wohl anhören wird, den wird' ich mal besorgen, denn den gibt's auch schon. Evtl. werden die Jungs auch am 8. Juni im JUZ zu bestaunen sein. Nun denn, vielleicht sieht man sich ja dort. Bocky

TILT – Been where? Did what? CD
(Fat Wreck)
Erst dacht' ich ja, dass wär ein neues Album dieser Kappelle und war nicht gerade vom Hocker zu reißen damit. Jetzt bin ich zwar auch noch nicht, aber kann nachvollziehen, wieso Rüdi sagte, dass die früher mal richtig gut und auch wirklich angesagt waren. Die Frau die das Mikro malträtiert macht das richtig gut und die Mucke ist eigentlich auch hübsch und recht melodisch. Bis dahin ist diese Art von „Best of..." auch gut, aber wenn man bedenkt, dass es von diesen Bands heute nun wirklich mehr als genug gibt, ist die evtl. Euphorie auch schon wieder am Arsch. Diese Platte ist jedoch mit Sicherheit für Liebhaber dieses Stils eine Bereicherung, da diese Combo wahrscheinlich eben diesen mitgeprägt hat. Vor allem mit Sicherheit wegen der Misses am Gröhlstock. Bocky

NEWTOWN NEUROTICS – Punk Collection CD (Captain OI!)

"Blitzkrieg Bop" und "Kick out the Tories" kennt wahrscheinlich jeder, der nicht nur Deutschpunk hört, sondern sich auch für die Ursprünge dieser Subkultur interessiert, right? Aber kennt denn heutzutage noch jemand diese Band überhaupt bzw. deren, meiner Meinung nach, bestes Lied „Wake up", geschweige denn braucht die einer? Aber auf alle Fälle kann ich da nur sagen!! Auch bei dieser Collection bin ich froh, dass es Labels gibt, wie das Captain OI! aus England. Nämlich was bei diesen 23 Titeln an Lebensgefühl und Aussagen über diese frühe Zeit des Punks macht eindeutig Hunger nach mehr. Doch auf der anderen Seite bekommt man sicherlich auch Tränen in die Augen aus Wut, gerade weil man damals nicht dabei war weil man noch in Windeln mit der Trommel um den Weihnachtsbaum gewatschelt ist. Scheißegeile Platte, die man sich unbedingt zulegen sollte!!!

Bocky



ALBTRAUMSTADT

Ich seh dich wieder in Ludwigshafen,
ich kann vor Sehnsucht
nachts nicht mehr schlafen,
bis Ludwigshafen ist es noch so weit.
Du wohnst in einer fernen Stadt,
die keine Helden hat,
versteh doch, Mädchen,
nach dir steht mein Sinn
und notfalls lass ich für dich
die Stadt auch explodieren.
Ludwigshafen, du Narrenstadt,
du hast mir bis jetzt nichts gebracht.
und auch in Zukunft
wird's nicht anders sein,
ich sag bestimmt nicht
du zu Beton-Lu.
Doch du, mein Mädchen
Hast es mir angetan,
ich kann es dir zwar
nicht ans Ohr tragen,
aber über diesen Text sagen,
ich lass LU LU sein,
ich fahr zu dir ins ferne Tal,
und zwischen all den Bergen
wird unser Lied erklingen.

Ottl

Diese feinen Sachen gibbet bei:

Fat Wreck/Honest Don's Europe, Waldemarstr. 33, 10999 Berlin
Knock out Mailorder, PF 10 16 53, 46216 Bottrop
Dirty Faces, Universitätsstr. 16, 44789 Bochum
Mad Butcher Rec., Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg
Captain OI!, P.O. Box 501, High Wycombe, Bucks, HP10 8QA, UK
Horror Business, c/o David Zolda, Im Drubbel 6, 44534 Lünen
Flight 13 Rec., Nordstr. 2, 79104 Freiburg
Trash 2001 Rec., PF 101653, 46216 Bottrop
Teenage Rebel Rec., Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf
Oder bei den verschiedenen Konzerten bzw. beim gut sortierten Plattenladen oder Kumpel

THE PILLOCKS- GOT THE EDGE!!!

Wie klein doch die Welt ist...
Donnerstags unterhielt ich mich mit Merkwürden über das anstehende Pillockskonzi. Spontan entschieden wir uns gemeinsam ein Intie mit der Band zu machen, da Bassist Hansi Merkwürdens Tatowierer ist und wie er auch Rollenspieler (Tabletop, Live und solche abgedrehten Dinge). Von vornerein bestand die Abmachung, daß ich das Intie tippen sollte. Ein Deal, den ich in der Zwischenzeit bereue. Nicht nur weil Intiesabtippen meine Hassbeschäftigung ist, sondern weil die Intiebedingungen bescheiden gesagt nicht sehr optimal waren. In Weinheim angekommen, spielten die Pillocks leider schon- also war's nix mit Intie vorm Konzi. Wegen der Geräuschkulisse war also Abwarten angesagt, bis Miburo & Barcode mit Lärmmachen fertig waren. Zugegeben: Ich hätte mich etwas mit dem Saufen zurückhalten können, dann wäre sicher mehr aus dem Intie rauszuholen gewesen!
Aber die Band tat mir gleich. Hansi war ebenfalls gut besoffen, Ian schlief sofort ein und der Schlagzeuger war zu schüchtern für ein Intie. So beantworteten **Hansi** *und Gitarrist* **Mecki** *die Fragen, wobei Mecki es vorzog mit Manolo direkt neben dem Aufnahmegerät ein Privatpläuschchen abzuhalten. Das erleichterte mir das Intieabtippen ebenfalls ungemein. Eigentlich sind zwei Inties auf dem Tape (parallel): Manolo versus Mecki und das folgende Gespräch mit Hansi.*
Nur nebenbei: Die Pillocks sind neben Red Alert die einzige richtige „Alte Männer"- Band, die ich interviewen durfte(Gesamtalter der vier Musikanten: 136 Jahre). Ganz unerwartet ergab sich von den Pillocks eine Luftbrücke zu einer Band, die mich musikalisach sehr beeindruckt hat: zu **Yummy**, *der einzigen Glampunkskinheadreggaemodkapelle auf der Welt!*

PP: Stellt ihr Pillocks euch erstmal vor!
Hansi: Ich bin der Hansi bin 40 Jahre alt und mach seit 25 Jahren nur Scheiße, nämlich Punkrock!
PP: Moment, ich erinnere mich ganz dunkel an etwas. Kann das sein, daß du (Hansi) früher in Hamburg gewohnt hast und in ner Band namens YUMMY gespielt hast?
H: Ich hab da nicht gewohnt, aber dort gespielt. Ich hab halb in HH, halb in Berlin gewohnt. Zwischendrin hab ich immer mit den Pillocks geübt.
PP: Wie bist du von ner Band wie YUMMY zu den Pillocks gekommen?
H:Die Pillocks waren vorher da. Sozusagen Grundstock meines sozialen Abstiegs. Yummy war ein völlig anderer Film. Leider hörte dieser Film auf, da unser Keyboarder der Meinung war, er wolle lieber Oberarzt anstatt Facharzt werden. Als er seine Schulung machte, löste sich der Rest der Band auf. Schade, Yummy wäre ein erfolgreiches Projekt geworden. Der Rest von Yummy war ne alte Modband, erstklassige Musiker. Wir hatten damals die Idee Glamrocksachen mit Skinheadreggaezeug zusammenzubringen. Jeder machte ne Liste, was seine Favouriten aus diesen Bereichen waren und wir schauten, wie man das Ganze harmonisch zusammenbringen konnte. Manchmal probierten wir tagelang nur an einem Song herum, bis sich herauskristallisierte, welche Gestalt der Song annehmen sollte. Mit der Kombination von „Sunday Stripper" & „Queen" haben wir Cock Sparrer ordentlich gezeigt, wie dieses Stück zu spielen ist! Einmal anläßlich einer Hochzeit hatten wir alle Ex-Yummy Mitglieder zusammen für einen Auftritt, ich war Feuer & Flamme, aber der Rest der Band wollte nicht...Yummy ist tot! Aber ich trauer dem Ding immer noch hinterher!
PP: Schade, dann müssen wir uns eben den Pillocks zuwenden. Wie ist es denn so wenn ihr tourt?
H: Wir touren eben und spielen Punkrock. Heute war Tourstart..
PP: Wie kamt ihr zu der Ehre (?) mit Miburo zusammen zu spielen. Wie ist der Kontakt zustandegekommen?
H: Vor mehr als zwo Jahren hat MAD angefragt, ob wir nicht mit ner japanischen Band namens Bollocks touren wollten. Bollocks und Pillocks das könnte ja passen, dachten wir. Wir hatten unser schönes Pillockswappen für die Bühne dabei und die Bollocks hatten nix dabei. Dann ham wir ein fettes BO gemalt, was wir immer über das PI gehängt ham, wenn die Bollocks spielten. Das hat den Leuten sehr gut gefallen.
PP: Und die Bollocks ham euch dann und diese Miburo weiterempfohlen oder wie?
H: Die Band hat ja schon länger bei Knock Out ihr Unwesen getrieben, so kam der Kontakt zustande..
PP: Ihr wart ja auch bei denen in Japan, wie war denn das dort?
H: Ganz seltsamer Film...Könnt ihr im Plastic Bomb von weiß der Kuckuck wann nachlesen, da hab ich 'nen Artikel drüber geschrieben. (Der Rest von Hansi's Ausführungen zu dem Thema ist leider absolut unverständlich auf dem Band. Die restlichen Unterhaltungen im Raum wurden immer lauter, Hansi wurde immer leiser und lalliger..)
PP: Was uns jetzt im speziellen zu dieser Band Miburo interessieren würde: Über Miburo gehen Gerüchte rum, die besagen Miburo seien nationalistisch und hätten in Interviews behauptet, Japaner seien die tollste Rasse und sowas.
H: Das Problem mit dem Interview ist, daß Yasco (unsere Übersetzerin) das Ganze vollkommen scheiße übersetzt hat. Das kann man nicht als nationalistisch bezeichnen. Das war schon seinerzeit

bei den Bollocks so, daß die japanische Flaggen auf den Jacken hatten- aber mit Nationalismus hat das nichts zu tun. Als wir in Japan waren sind ständig irgendwelche Lautsprecherwagen durch die Gegend geeiert, die permanent faschistische Parolen verkündeten. Die japanischen Punks ham die dann beschimpft und uns erklärt, daß dies ihre Nazis seien. Das hätten die wohl kaum gemacht, wenn sie mit denen sympathisieren würden. Außerdem würde ich als Anarchist kaum mit Miburo touren, wenn die faschistische Tendenzen zeigen würden.

PP: Dann sind wir ja beruhigt. Vielleicht kannst du auch was sagen zu dem Thema Stage Bottles-Logo!

H: Dieses Logo (Bulldoge die ein Hakenkreuz zerbeißt) habe ich seinerzeit mal gemalt. Und zwar anläßlich eines Fußballspiels gegen England am 20.April. Aber fragt mich jetzt in meinem Zustand nicht nach der Jahreszahl. Das Logo wurde auf einem großen Lappen im Stadion und bei Antifa-Aktionen vor dem DFB aufgehängt. Die Hälfte von der Antifabande maulte damals „Ihhh, das ist ja eine Hooliganbulldoge!"- war uns aber scheißegal. Der Antifaschistische Fußballclub Berlin importierte (oder exportierte?) das Logo dann ins Baskenland, dort ham´s die Stage Bottles gefunden und re-importiert. Ich find das großartig, das Ding hat nen schönen Weg gemacht- kam wie ein Bumerang wieder zurück!

PP: Hast du auch das Plattencover für die Pillocks gezeichnet?

H: Alles was um die Band mit Farbe zu tun hat stammt aus meiner Hand. Schriftzüge, Logos, Cover...

PP: Ihr habt jetzt schon das zwote mal hier in Weinheim gespielt?

H: Wir spielen das erste mal hier. Wir waren zwar schon mal mit Bollocks angekündigt, konnten aber nicht, weil unser damaliger Gitarrist erkrankt war. Da mußten dann Rennboot für uns herhalten! Ich kannte weder Rennboot noch den Klaus vorher. Ich kannte nur euren Kater (ehemaliger Geschäftsführer im JUZ MA).

PP: Kam da dann auch die Idee zustande mal eine UFO- TOUR zu machen?

H: An dieser Idee wird mit dem Herrn Klaus Manolo gearbeitet. Ich werde auch mal den Wendland anhauen ob er Bock auf so ne Tour mit Rennboot & Pillocks hat, aber eigentlich ist der für jeden Scheiß zu haben.

PP: Da sind wir mal gespannt. Wie seid ihr denn eigentlich bei Knock Out gelandet?

H: Durch nen Fiftyfifty- Deal. Knock Out und wir tragen jeweils die Hälfte der Kosten, jeder bekommt die Hälfte der Platten. Also nicht so ein 10 Prozent sonstwie Deal und der Mosh übernimmt alles, sondern wir sind zur Hälfte an den Ausgaben beteiligt.

PP: Seit wann gibt's denn die Pillocks?

H: Eigentlich seit 96. Wir ham uns zwischen irgendeinem Supermarkt und ´nem Konzi getroffen und verhafteten dann erst mal den Tourgitarristen von Red London und den Micha von ner Band mit unverständlichem Namen, der später aber absprang weil ihm diese Band wichtiger erschien. Später starb er dann an Meningitis, verursacht durch einen Zeckenbiß.



PP: Was uns noch interessieren würde: Du bist ja nun ein vielbeschäftigter Mann mit 1000 Hobbys (Liverollenspiel, Fantasyfootball, Tätowieren, viele Bands....). Welchen Stellenwert nehmen denn die Pillocks in deinem Leben ein?

H: Halbberufliche Hobbys... Einen ziemlich hohen Stellenwert. Ich hab schon ´nen Haufen lukrative Jobs sausen lassen, wenn´s um die Band ging. Gerade als ich noch am Theater als Beleuchter gearbeitet habe. Aber was soll´s? Ich bin der 40jährige Sack, der einfach nicht mit Punkrock aufhören kann auch wenn ich inzwischen mutiert bin mit Bomberjacke und Kotletten und so ´nem Scheiß! Wer mir erzählt er war mal auch Punk, der war nie einer. Entweder es ist drin oder...

PP: Ja also wir sind drin! Bist du auch Aktivist in der KPD-RZ?

H: Ich war ehemaliger Vorsitzender. Aber was soll ich dazu sagen? Inzwischen heiß das Ganze SED



THE PILLOCKS

nachdem die KPD-RZ mit Friedrichshain zwangsvereinigt wurde! Zwangsvereinigung mit der FAZ (Friedrichshainer Amorphe Zentralisten), aber ich hab abgedankt- ich bin echt nicht mehr verantwortlich für den Sauhaufen!

PP: Euer bezauberndes Bühnenoutfit hat uns echt beeindruckt!

H: Das mit dem Bühnenoutfit ist so 'ne Idee, die ich von Yummy rübergerettet habe. Immer alberne gleiche Klamotten anhaben, das ist die halbe Miete! Unser Schlagzeuger kommt damit überhaupt nicht klar, der kriegt ne halbe Krise.

PP: Wer designt euer Bühnenoutfit?

M: Hauptsächlich Humana, die Altkleidersammlung. Wir kramen uns da ein bißchen durch die Regale, bis wir was schreckliches finden. Oder Ian bringt aus Jordanien die Fußballtrikots in hellblau mit, da kommt dann noch der Pillocksschriftzug drauf und fertig! Oder wir machen Hansis Kleiderschrank auf und kramen die Hawaihemden raus. Er sammelt nämlich Hawaihemden!

H: Wir kommen auf jeden Fall uniformer daher als Rennboot. Mit Yummy hatten wir auch richtig ausgearbeitete Choreographien mit abgestimmten gleichzeitigen Hüpfern und Schnipsen und sowas. Aber unser Gitarrist bewegt sich ja nicht...

M: Und Ian bewegt auch nur seine Gesichtsmuskeln! (Anm.d.T. Das ist wirklich bemerkenswert, was der für eine Mimik an den Tag legt. Vor allem kommt's cool, weil er ansonsten immer nur eine Bühnenhaltung ähnlich der von Patti/Red London einnimmt!)

PP: Langsam wird's Zeit für ein Schlußwort!

H: Wesentlich ist: nicht 2 oder 3 Jahre Punkrocker sein und dann weiterstudieren- daß ist absolut scheiße! Man kann auch in Würde altern.

PP: Warum trägst du dieses „Stay Schlank" T-Shirt? Du hast das doch gar nicht nötig. Du bist ja voll dürr!

H: Ich trag das, weil ich es früher für Edition NoName entworfen habe und es ein Hemd ist, für das ich nix bezahlen mußte.

PP: Und wie findest du es, daß NoName jetzt Oi-Kaffeetassen rausbringt?

H: Keine Ahnung, ich habe zu Mirko keinen Kontakt mehr. Seit das Skin Up! tot ist, habe ich zu den ganzen Leuten keinen Kontakt mehr.

PP: Wie? Du hast auch fürs SkinUp! geschrieben? Was war denn dein Pseudonym?

H: Es gab da sehr viele Pseudonyme. Zum Beispiel Rude Knut. Ich hab derzeit einfach das Zeitproblem für ein Zine fest zu schreiben. Ab und zu für die Bombe was, aber auch sehr selten. Man kann mich durchaus Kontakten, wenn's was Interessantes gibt, wo ich meinen Kommentar dazu ablassen könnte.

Anke & Merkwürden

Endlich: Der Beweis!!!
Man kann auch in Würde altern:

Mecki (Git.): 30 Lenze
Ian Beer (Voc.): 32 Lenze
Traudel (Drums): 34 Lenze
Hansi (Bass): 40 Lenze



SLOVENIJA

So richtig wußte keiner von uns beiden, was uns denn erwarten würde. Ums uns rum ein Mief, von irgendwo hinten stinkt es ganz schön....... Zu meiner linken der finster Dreinblickende, der nur noch 2 Goldzähne im Mund hatte. Der Rest der Reisegruppe hatte uns eh gefressen, nur war die Frage ob wir das unserem Aussehen, oder dem Umstand, daß wir Deutsch sind zu verdanken haben. Ich sage noch zu Silvi, was erwartest du, es war spottbillig..... An Bord des Busses wieder dasselbe Klientel aus Mafiosis, ominösen Gesichtern und natürlich Silvi u. mir. Nur das der Bus dieses Mal in Richtung Balkan fährt. Wir 2 wußten nur, daß wir irgendwann gegen Morgen in Ljubljana sein sollten, u. irgendwo in meinen Taschen, hatte ich noch einen vergammelten Zettel, mit dem Namen irgendeines Hauses, oder Ortes, daß wußten wir auch nich so genau. Tiefe Nacht war es dann auch, als wir am Bahnhof Ljubljanas standen. Dem Umstand, daß wir kein slowenisch können, maß ich auch keine Bedeutung dabei, schließlich dachte ich mir, die Silvi spricht Russisch, die macht das schon..... Die Addresse, die ich hatte, entpuppte sich dann als ehemaliges Kasernengelände, welches ein paar Minuten vom Bahnhof entfernt war. Heutzutage ist dort ein richtig fettes Alternatives Zentrum, auf einem riesig großenn Areal, sowas sucht man in Deutschland fast vergebens. Den Namen Metelkova verdankt es der Straße in der es sich befindet (Metelkova trg), und nich, weil dort nur Metal läuft, wie ich Depp zuerst dachte. Wie denn die Besitzverhältnisse dieses Kasernengeländes genau sind kann ich aber auch nich genau sagen, aber es haben dort auf jeden Fall Leute/Punx gelebt. Hatte sogar auch ´ne Eintragung im städtischen Touristenführer. Überzeugt dorthinzugehen, hat ich Silvi übrigens, indem ich ihr von einem Riesen-Punk-Festival vorgeschwärmt habe, von dem ich mir sicher war, daß es um die Zeit in Slowenien stattfand (No Border Jam). Als wir aber gegen Morgen dort aufkreutzten, war irgend´ne Techno-Party im Gange u. nich mehr so viel los. Verdutzt guckte ich rein, wo denn die ganzen Leute sind u. geriet Ruck-Zuck in Erklärungsnot. Als ich mir dann aber die Plakate an der Wand genauer betrachtete, wurde mir so einiges klar: Ich hatte mich wieder einmal geirrt, das Festival fand im 150 km entfernten Maribor statt..... Die Stadt Ljubljana selber is eigentlich auch ganz schön, sieht aber wenig nach Balkan aus, was wohl daran liegt, daß Slowenien über 500 Jahre zu Österreich gehörte. Daher kam es wohl auch, daß die meisten Einheimischen, dort fließend Deutsch sprechen. Aus irgendeinem Grund haben die Leute schon aus 10 Metern Entfernung sicher gewußt, daß ich nich aus Slowenien komme, selbst, wenn ich mir größte Mühe gab mich zu tarnen. Muß mir wohl mit großen Buchstaben auf der Stirn stehen, da mir sowas prinzipiell passiert. Aber was mir in ganz Slowenien positiv aufgefallen ist, ist das dort ziemlich wenige Touristen verkehren, u. man nicht an jeder Ecke, auf Touristenviertel stößt, sondern daß Stadtbild viel urtümlicher ist. Ja, und das von Ljubljana is ´n echt schönes, mit alten Brücken, Burg, Stadtkern, u. was sonst noch so dazugehört. Punx u. dererlei gibt es in Slowenien, auch hier u. dort. In Ljubljana gibt es neben der Metelkova auf jeden Fall auch noch ein besetztes Haus, aber so im Stadtbild fallen die Leute net unbedingt auf. Na ja, Ljubljana u. Maribor sind eh die einzigen 2 Städte über 100.000 Einwohner, der Rest des Landes ist eher provinziell. An einem Tag war dann auch noch ein Festival auf dem Marktplatz von Kranj, etwa 30 km nördlich von Ljubljana. Erfahren hatten wir das von ´nem dutzend slowenischen Punks, die mit Sack u. Pack versuchten dorthinzutrampen. Klar, das ich sofort alle Warnungen von Seiten Silvi´s in den Wind schlug, u. beschloß, das wir auch dorthintrampen, anstatt mit ém Zug zu fahren. Es kam natürlich wie es kommen mußte, u. 3 Stunden später standen wir irgendwo am Strassenrand, vom Regen total durchnäßt u. völlig orientierungslos, in welcher richtung jetzt Kranj liegt. Als wir dann schließlich doch noch bis zum Festival gekommen waren, war es schon mitten in der Nacht, u. der letzte Zug ging 5 Minuten später am Bahnhof los. Toll. Aber da es arschkalt war u. Petrus auch sonst keinen guten Tag hatte, schmuggelten wir uns

Anti-cimex

MOB 47

DISCHARGE

dann doch an Bord des Eurocity, und kamen unbeschadet wieder zurück an die Schlafstätte. Zurück zum Geschehen der 2 Akteure: So standen wir 2 also mitten in der Kaserne, ratlos, da wir da wohl net schlafen konnten, und in der Hand die letzte mitgebrachte Dose. Nach kurzem Zögern hatte ich eine geniale Idee, wo wir noch hingehen können, da alles andere zuhat: der Bahnhof. Schließlich hatten wir dann auch nen Plan u. demzufolge stiegen wir dann in den ersten Zug in Richtung Adria. Zug fahren ist in Slowenien saubillig, 100 km so um 7-8 Mark. Unser erster Zwischenhalt war Koper, eine graue Kleinstadt, in der die Luft stickig war, da aus den vielen Türmen dicker schwarzer Rauch qoull. Ein kleines Ludwigshafen am Meer. Aber schließlich gelangten wir nach Piran, der einzigen Stadt an der slowenischen Küste, die auch nur ca. 20 km lang ist. Stadt konnte man das auch nich unbedingt nennen, war aber ein schöner Ort. Richtig krass waren die Temperaturunterschiede. Hier waren es 35 Grad, und in der 100 km entfernten Hauptstadt grad mal 20.(Anfang September). Na ja, da aber das Wasser u. ich nun eine schon 19 Jahre währende Antipathie hegen, war klar, daß es bald langweilig wurde, u. wir das Badestädtchen verlassen wollten. Unserer weiterer Plan war: 1.Triest (Italien) 2. ab in die Berge 3. Ljubljana 4.Heim. Auf dem Weg nach Triest wurde mir dann doch erst en bißchen mulmg, als wir da durch die Vororte geschlingert sind. Ich dachte immer, Ghettos wären was heimisches, und sowas findet man vielleicht auf dem Weg nach Osten, aber nicht im sonnigen Italien. Aber ich hatte mich offensichtlich wieder einmal getäuscht. Aber außer nassen Hossen ist nichts weiter passiert, u. wir erreichten unbeschadet die Stadt. Früher einmal war das Österreichs Tor zur Welt, sein wichtigster, u. vor allem einzigster Hafen. Doch vom Glanz der Donaumonarchie ist nichts mehr geblieben, über allem thronen jetzt amerikanische Zerstörer im Hafenbecken. Und auch sonst hab´ich schon einladendere Großstädte erlebt. Der einzige Lichtblick war der von den Punx umbenannte Platz "Carlos Guillano" in der Innenstadt, aber sonst gibt es in
Triest glaub´ich nich so viel zu holen. Vielleicht haben wir auch nur an den falschen Ecken geguckt, jedenfalls verschlug uns das Schicksal daraufhin in die slowenischen Berge. Zwischen den ganzen Kartoffelackern, mitten in der Pampa fühlt man sich dann so richtig wohl, u. auch das letzte bißchen Heimweh verschwand augenblicklich. Dort, Postjona hieß das Dorf, sind wir dann auch ein paar Tage rumgegammelt, bevor es nochmal in die Hauptstadt ging. Na ja, is aber alles recht unspektakulär, u. damit das jetzt net zu fade wird,nehmen wir jetzt einfach mal an, daß wir uns direkt nach Ljubljana begeben haben, also so richtig direkt, ohne über Los u. keine 4000,-.

Urlauberpech

DISARM

Wir wollten dann auch recht bald unser letztes Geld zu verballern, um es in Reiseproviant anzulegen. Da unser Bus erst spät abends zurückfuhr, u. ich mich sowieso in die einheimischen Drinks verliebt hatte, ging es nur noch darum, was es denn zu Mittag zu essen gibt. Ich hab mir natürlich gedacht, in den 10 Tagen hab ich fließend slowenisch gelernt, u. finde schnurstracks heraus, was es für Veganer zu essen gibt. Das Ende vom Lied war, dass ich für eine Mini-Dose Soja Gulasch umgerechnet 8 Mark bezahlt habe. Wenn es denn dann wenigstens Soja-Gulasch gewesen wäre..... Jedenfalls hab´ich beschlossen mich in fremden Ländern nur noch von Wasser u. Brot zu ernähren, da ich dann nicht ständig Gefahr laufe, irgendwelchen Scheiß zu kaufen. Nachdem mein Zorn dann allmählich verflogen war, saßen wir auch schon wieder in der Kaschemme von Reisebus. Doch diesmal konnten wir durch atmen..., denn die einheimischen hatten ein anderes Opfer gefunden: Ein Paar Reihen vor uns, saß ein vollends Verwirrter?/Hohlgesoffener? Frankfurter, der sich fragte, was er den mitten in Slowenien macht, da er doch nur eigentlich kurz um die Ecke zu Mutti wollte. Also aus dem Typen wurde ich auch nich so richtig schlau, obwohl er mir ja irgendwo auch leid tat. Völlig losgedreht ist er dann an der Grenze, wo wir ´ne Weile warten mussten. Keine Ahnung, was dieser Typ für Gedanken hatte, wahrscheinlich dachte er,er wird nicht mehr zurückgelassen. Aber, spätestens da wusste ich bescheid, dass wir im richtigen Bus nach Mannheim sitze............ Beni

VEGANIE SUPP II

Aufgrund der Resonanz zum ersten Artikel zu diesem Thema und der Kritik das dieser zu kurz war, will ich nun versuchen noch weitere Gründe für vegetarische/ vegane Ernährung darzustellen. Ein Hauptgrund für viele Vegetarier sind ja die Tiere selbst, und mensch wirft ihnen viel zu leicht Gefühlsduselei vor und das es in der Natur des Menschen läge Fleisch zu essen. " Alles Weicheier und echte Männer brauchen Fleisch." Aber jeder sollte sich darüber bewußt sein, das ein Schnitzel oder ähnliches mit netten Ersatz-wort bedachten Stück Fleisch eben ein Stück totes Tier ist, das für ihn getötet wurde. Wenn man sich mal vor Augen führt ein Tier selbst töten zu müssen um es zu essen, das wäre wenigstens erstma konsequent, dann noch vor dem Hintergrund der Sinnlosigkeit weil es genug planzliche Alternativen gibt, wer kann da noch ehrlich von sich behaupten das es sein Gewissen nicht belasten würde (Anhänger des perversen Blut- "sport" Jagen oder Fischen einmal ausgenommen).

Tiere haben genauso ein Recht zu leben wie Menschen auch und das wir tierische Produkte zum Leben, für unsere Gesundheit brauchen ist reine Propaganda derer die daraus Profit schlagen, denn wenn mensch hinter die Fassaden der staatlichen oder von wem auch immer inizierten "wissenschaftlichen" Untersuchungen blickt wird sich über die präsentierten Ergebnisse nicht wundern. Aber leider glaubt der Mensch ja immer ersteinmal das was er glauben möchte.

Besonders verwunderlich finde ich es immer das manche Vegetarier (?) Fisch essen, obwohl die weder auf Bäumen wachsen noch einen angenehmeren Tod sterben als andere Schlachttiere. Selbst diese Kreaturen werden nicht von modernen Massentierhaltungs-methoden verschont. Ebenso scheinen viele Vegetarierer beim Essen von Eiern zu vergessen das die männlichen Küken der Nachzucht, derer die Eierindustrie nur wenige benötigt, den direkten Weg in den Häxler gehen.

Menschen sind von ihrer Natur her Pflanzenfresser, wie Vergleiche zu verwannten Arten (Bsp Gorillas) zeigen. Unser Gebiss beispielsweise ist nicht in der Lage Tiere zu töten. Unser Körper ist trotz tausenden Jahren



Gewöhnung immer noch ungeignet tierische Produnkte zu vertragen, denn sie rufen Alergien und Krankheiten hervor die Tiere, die ihrer Art entsprechend Fleisch essen nicht bekommen (Herzkrankheiten, Krebs, Milcheiweißallergie, Zucker, Osteoporose). Das wir tier. Ernährungs-weisen in Maßen trotzdem noch vertragen können ohne gleich krank zu werden ist nur ein wohlgemerkt unnatürlicher Gewöhnungsprozess.



MILK IS NATURAL ?

Ausserdem ist der Mensch das einzige Lebenswesen das die. Säuglingsnahrung anderer Spezies trinkt abgesehen von Katzen die wir selbst dazu gebracht haben und die genausowenig wie wir fähig wären sich von einer Kuh säugen zu lassen. Gut man mag vieleicht einwenden das der Mensch durch seine Intelligenz dazu befähigt ist Tiere zu nutzen, aber gibt ihm dieses Argument oder die Begründung das es eben schmeckt, das Recht Tiere auszubeuten und zu quälen ? Sie sind nicht dazu da um von uns genutzt zu werden. Die Milch von Kühen ist keineswegs ein Überschuss der von uns getrunken werden kann sondern ist einzig und allein, wie bei jedem anderen Säugetier auch, für das eigene Kind da. Das Kalb wird der Mutter weggenommen, was diese durchaus ähnlich schmerzhaft empfindet wie der Mensch,

danach in Mastbetrieben gemästet (ca 80 % unseres Rindfleisches) oder direkt geschlachtet und weiterverarbeitet u.a. für Lab in der Käseherrstellung. Die Milchproduktion der Mutterkuh wird mit Kunstnahrung in die Höhe getrieben, oder durch Selektionszucht (von 1500 l pro Jahr 1950 auf 6000 l , 1996). Geht der Milchfluß trotzdem zur Neige muß die Kuh natürlich erneut schwanger werden.

Ähnlich ergeht es den Hühnern deren Eier (Menstruationsprodukte !) wir essen. Denn selbst wenn sie in Bodenhaltung leben, geben diese die Eier keineswegs freiwillig und zur Freude des Menschen ab. Ein wildes Huhn legt ca 6 - 12 Eier im Jahr, wenn es einen Partner hat, jeden Tag eins, bis eine für die Brut ausreichende Zahl erreicht ist. Unbefruchtete Eier kommen in der Natur selten vor und sollte es eines verlieren ist es gegebenenfalls in der Lage dieses zu ersetzen. Diese Tatsache nutzt der Mensch schamlos aus, denn indem er immer wieder die Eier wegnimmt legt die Henne immer wieder Neue, außerdem wird auch hier mit spezieller Nahrung nachgeholfen, die jedoch nicht der Henne das Leben erleichtern, sondern das Produkt verbessern soll wie zB Farbstoffe zum Färben des Eigelbs. Das ständige Eierlegen belastet die Henne über jedes natürliche Maß, denn sie verbraucht für jedes Ei 10 % ihrer normalen Kalziumreserven. Dieser Kalziumabbau führt dann zu Osteoporose. 30 % der aussortierten, verbrauchten Hennen haben gebrochene Knochen.

Vieles was die Gesellschaft glaubt, glauben will oder glauben soll stimmt einfach nicht, ein weiteres Beispiel dafür sind Schafe die, wenn die Wolle nicht bei der Schlachtung übrig bleibt, keineswegs im Sommer geschoren werden um ihnen die Hitze unter freiem Himmel erträglicher zu machen. Sie werden absichtlich vor dem Winter geschoren um das Fellwachstum anzuregen. In Australien (30 % der Weltproduktion) werden Schafen sogar ohne Betäubung Hautfalten um den After herum abgetrennt um sie vor Fliegenbefall zu "schützen".

Die Liste des Tierleids ließe sich so endlos fortsetzen und wenn ich mich nur fleischlos ernähre, bin ich genauso für das Töten für Tiere verantwortlich. Jedes "Nutztier " wird wenn es keinen Profit mehr bringt getötet und die Lebenserwartungen liegen sehr weit unter der natürlichen (zB Milchkühe ca 4 statt 20 Jahre). Es gibt keine natürliche, tierfreundliche Haltung, denn im Endeffekt ist und bleibt es immer Mißbrauch und Ausbeutung.

Vegane Ernährung ist nicht ungesünder, denn viele Risikofaktoren die durch tier. Kost entstehen fallen erstmal weg. So zB sexuelle Mißbildungen (" Fühentwicklungen ") die auf Hormonrückstände in Fleisch und Milch zurückzuführen sind, krebserzeugendes Dioxin das in Fettgewebe von Rindern gespeichert wird, BSE das sicherlich durch unsere Massentierhaltung entstanden ist und für dessen Verbreitung wir dadurch gesorgt haben das wir Planzenfresser zum " Kanibalismus" gezwungen haben.

Es ist ein Trugschluss das tierische Kost nährreicher sei als pflanzliche. Beispiel Kalzium Während die Milchindustrie in ihren Werbespots immer betonen wie wichtig ihre Produkte für die tägliche Kalziumaufnahme sei, werden dabei aber wichtige Aspekte übersehen: 1. je mehr Kalzium wir zu uns nehmen, desto mehr verlieren wir davon, in Länder mit den höchsten täglich verzehrten Kalziummengen gibt es die meisten Fälle von Osteoporose, an der mensch erkranken kann wenn die Knochen Kalzium verlieren. Außerdem ist Kalzium aus pflanzlichen

Produkten besser verwertbar weil für eine gute Aufnahme von Kalzium nicht zu viel Phosphor in der Nahrung enthalten sein darf (das ist zB bei allen grünen Blattgemüsen der Fall) und trotz hohem Kalziumgehalt fördert die eiweißhaltige Milch die Osteoporose. Außerdem besteht nach Aussgen von Statistiken und Studien anerkannter Universitäten ein enger Zusammenhang zwischen eiweißreichen Kostformen und der Entstehung von Brust-, Prostata-, Bauchspeicheldrüsen- und Dickdarmkrebs.
Ein weiteres Gesundheitsrisiko dem mensch mit veganer Ernährung aus dem Weg gehen kann ist das Cholesterin das hauptsächlich in Eiern (550 mg, Butter 250 mg, Schweinefleisch 70 mg / pro 100 g) vorkommt. In vielen Studien wurde nachgewiesen das es für die Verengung der Arterien verantwortlich ist, was wiederum das Herzinfarkt/ Schlaganfallrisiko erheblich erhöht. In einer der Untersuchungen wurde ein Vergleichsversuch durchgeführt, bei dem eine der Gruppen täglich (zur sonst cholesterinfreien Nahrung) ein Ei aßen. Die Ergebnisse waren eindeutig, der Blutcholesterinwert der "Eiesser" war um 12 % gestiegen, was schon ein um 24 % gestiegenes Herzinfarktrisiko bedeutet.

Auch wenn immer wieder behauptet wird, das Cholesterin für den Menschen notwendig sei, in den USA gab es schon Gerichtsverfahren wegen solcher und ähnlicher Behauptungen, die die Eierindustrie verlor, gab es nie auch nur einen einzigen Fall das ein Mensch unter einem ernährungsbedingten Cholesterinmangel litt. Zudem der menschliche Körper selbst in der Lage ist welches zu produzieren.
Die Reihe an gesundheitlichen Risiken, die durch den Konsum tier. Produkte entstehen, könnte so nahezu endlos fortgesetzt werden und wer sich mit solchen wissenschaftl./ statistischen Ergebnissen befasst wird schnell merken wie wenig natürlich tierische Ernährung für den Menschen ist.

Wenn wir selbst die lebenden Gräber ermordeter Tiere sind , wie können wir dann auf dieser Welt ideale Bedingungen erwarten ? (George Bernard Shaw)

Wir sollten endlich aufwachen und nicht an alten, und wie ich hoffentlich ein bischen darstellen konnte falschen, Ernährungsweisen festhalten, denn letztendlich hat der Mensch einfach kein Recht so sinnlos Tiere zu töten und auszubeuten. Selbst wenn jemand sagt, das der Mensch schon immer Fleisch und andere tierisch Produkte gegessen habe (was ich stark bezweifle), muß einem doch klar werden das es schlichtweg falsch ist und diese Zustände zu ändern im eigenen Interesse liegen sollten. Genauso könnte jemand sagen das es schon immer in der Menschheitsgeschichte Kriege gab und trotzdem gibt diese Feststellung keine Rechtfertigung für die Kriege unserer Tage.

Sicherlich ist die Umstellung auf eine vegane Kost mit etwas Mühe verbunden, doch selbst wenn mensch einige Sachen beachten sollte, so wird das Kochen und Essen letztendlich doch schnell wieder zur normalen Gewohnheit und bedeutet keinen Verzicht oder Geschmacks-verlusst.

Es ist nicht notwendig sich vor jedem Kochen mit Nährwerttabellen zu beschäftigen oder erst hunderte von Büchern zu lesen. Vieleicht schreibe ich in der nächste Pogopresse noch etwas über solche "Ernährungstipps" ansonsten möcht ich nur noch mal die Bücher empfehlen aus denen ich wieder geklaut habe:



Vegane Ernährung von Dr Gill Langley; Echo Verlag (ISBN 3-926914-33-5) 240 Seiten
Ernährung für ein neues Jahrtausend von John Robbins, Hans- Nietsch- Verl. (ISBN 3-929475-08-1) 409 Seiten
Vegan von Kath Clements, Echo Verlag (ISBN 3-926914-28-9 133S ca 15,-DM).

Hubby

ICH MAD MAX, DU AUCH ?

Wir sind alles latente, gleichgültige, depressive, UNA Bomber!
Unser tägliches Leiden beginnt zwar nicht schon bei der Geburt, aber in der Kindheit. Geprägt beginnt es schließlich spätestens dann in der Schule in der Pubertät. Sicherlich fängt es bei vielen schon vorher an, wenn sie von ihren Eltern regelmäßig den Arsch versohlt bekamen, nicht beachtet wurden von Familie oder dem Umfeld oder ihnen schlimmeres zuteil wurde, von dem ich hier jetzt aber nicht schreiben will. Nicht, dass es nicht erwähnenswert wäre, ganz im Gegenteil, doch passt es nicht hierher. Es geht dabei nicht um individuelle Probleme, sondern um meine subjektive Sicht von einigen Eckpunkten des Lebens, bei denen ich mit Sicherheit viele eigene Erfahrungen mit einfließen lasse. Doch das ist wiederum normal, da es sonst kaum so viele verschiedene Meinungen und Anschauungen geben würde wie es sie tatsächlich gibt! Trotzdem freue ich mich immer wieder dabei ein paar Unverbesserlichen damit auf die Füße zu treten, denn sonst wäre das Leben a) etwas langweilig und b) kommen doch während Gesprächen die besten Gedanken zustande und man selbst weiß danach auch besser wo man wirklich steht bzw. bemerkt, dass endlich das in Worte gefasst wurde wozu man vorher nicht fähig war. Ursprünglich war der Gedanke angeblich zu schwer, um in Worte gefasst zu werden und plötzlich fällt es gar nicht so schwer. Falls das bei vielen Anderen nicht genauso sein sollte, würde es mich wundern. Da wir alle im Grunde genommen alle gleich gestrickt sind und uns nur aufgrund verschiedener Erfahrungen und/oder Gewohnheiten unterscheiden.

VARIANTE I
GLEICHGÜLTIGKEIT

Wie schon oben erwähnt befindet sich die Scheide einiger Wagenwege doch irgendwie während der Schule mitten in der Pubertät. Wer kennt diese Zeit nicht mehr. Die abartigen Hormonschübe, die den Körper veranlassen sich zu verändern ohne Rücksicht auf das Äußere. Auf der einen Seite hatte ich teilweise Glück, denn die Pickel wurden gerade mal so groß, durchmessermäßig, wie ein Reißbrettstift, was aber immerhin für einige Narben an der Außenseite meiner Kauleiste gereicht hat. Wofür die Hormone stattdessen keineswegs reichten war ein vernünftiger Bartwuchs, weswegen ich mich spätestens alle drei Tage rasiere. Oder will mir jemand ernsthaft weiß´ machen ihm gefällt es, wie Johnny Depp auszusehen und sich zum Nachnamen von ihm machen weil alle anderen aussehen wie ein Grizzly und sie dich die ganze Zeit belächeln? Heute nennt man es vielleicht Eitelkeit, damals ging es ja nicht nur darum, sondern wollte die eigene Identität wollte gefunden und ans Tageslicht gebracht werden. Jedenfalls wollte man sich damals endlich von seinen Eltern lösen und seine eigenes Ding durchziehen. Doch sollte allein diese Entscheidung vielen, so wie ich das mal überblicke, nicht gereicht haben. Es musste doch wirklich noch etwas anderes geben, außer einfach nur die „Entnabelung“ vom Elternhaus. Hier hieß es dann Farbe bekennen und den Willen und die Kraft besitzen sich dem Gruppenzwang vieler vermeintlicher Freunde zu entziehen. Somit gab es also nach der geistigen Loslösung von den „Alten“ zwei Möglichkeiten. Entweder kehre ich dem ganzen Scheiß den Rücken oder ich geh’ mein Weg mit Günter und Jürgen ein Leben lang und nehm’ die Lisbeth auch gleich mit. Für den althergebrachten Weg entschieden, war dein Leben eigentlich schon jetzt am Arsch. Eine Lehre war von Anfang an nicht nur angepeilt, sie war vorprogrammiert un du hast wunderbar funktioniert! Je nachdem wie man sich von allem Scheiß in der guten weiten Welt beeinflussen ließ, stand man am Ende als ehemaliger Jugendnationalspieler nun als Handwerker auf Schicht und fragt sich, wie man eigentlich hierher gekommen ist, ohne es selbst bemerkt zu haben. Aber keine Angst, beziehungsweise Minderwertigkeitskomplexe, denn dein ehemaliger Mannschaftskamerad der Abi gemacht hat ist auch nur ein ganz normaler Bankangestellter geworden (zwei Schicksale, die sich wirklich so zugetragen haben!)! Schätzungsweise geht es dann nach

diesem Niveau weiter. Aufgrund der Neidgesellschaft, gefüttert durch Medien und Wirtschaft, jagst du täglich irgend welchen nichtigen Dingen hinter her ohne zu wissen, für was du den neuen Ikea-Schrank brauchst! Doch lieber besorgst du das neue Motorola-Handy bei debitel, denn damit kannst du immerhin das ultrawichtige Jurassic Park Spiel runterladen. Am Ende kommt dein alter Kumpel Günter und hat das Teil vor dir, obwohl du nur noch 37 Raten für dein Eigenheim und 14 für den neuen extremcoolen Mini für die Lisbeth abzahlen musst, Günni stattdessen aber ein Leben lang Unterhalt und Alimente, für die Rita und Ann-Kathrin. Beruhigend wirkt aber schlussendlich der all-inclusive Urlaub in der DomRep. „Falls ich nochma' dazukommen sollte werd' ich auch noch den Baum Pflanzen", wie mir Papa noch auf dem Sterbebett auftrug...

PUNX

Hattest du dich aber für die andere Möglichkeit entschieden geht es dir ganz klar besser. Immerhin hatte ich einen Haufen Spaß in meinem Leben. Ich kann den Söhnen von meinem Bruder Jürgen mal erzählen, wie das damals war, als ich mit Rotze, Fässchen und Kiefer den Faschos ihre eigenen Zähne hinterher schmiss. Auch die Demos waren damals viel anders als heute. Die Bullen sind auf dich und Gurke, von der Antifa, los wie dreimotorige Wildsäue, doch ihr habt es gerade noch so geschafft. Ja früher, so vor 3-4 Jahren das war eine Zeit! Mittlerweile musste ich einfach einsehen, dass das System einfach zu mächtig ist und ich dem hilflos gegenüberstehe, wenn ich so weitermache. „Irgendwie seh' ich in dem ganzen aber kein Ziel mehr", ist deine Überlegung. „Ich will auch meinen Spaß, zudem stehen mir die Chlorjeans, der Fred Perry und die Harrington doch ganz gut, nicht wahr!? Die zwei Tage Getränkekästen schleppen iss halb so wild. Außerdem brauch' ich ein Job, ich hab' kein Bock auf das Sozi-Amt, Am End werd' ich noch mit dem Pack dort verglichen! Na ja am Samstag geht es auf das Konzi mit POI!nlich und Ratte mit seinem 1 A Iro und den echt schicken Nieten hat gesacht, er wolle mit seinen Kumpels auch kommen. Geile Show, do werd die Wutz gschlacht."

Habt ihr gewusst, dass die OI!-Legende Business Anfang der 80er die Anarcho-Kult

Recken von Crass gecovert haben und umgekehrt! Tja da bleibt nur noch die Frage, wie kommt Scheiße aufs Dach, oder wieso jeder behauptet OI! wäre unpolitisch, wobei es das von seinen Wurzeln her ganz und gar nicht war!? Mit Sicherheit das selbe wie mit den Worten „Geil" und „Kritik", die ursprünglich entweder eine ganz andere Bedeutung haben bzw. absolut neutral sind! Hat sich da wirklich jemand abgegrenzt, oder ist da einer einfach nur anders geworden ist? So anders, wie es gedacht war. So anders, wie die Eltern. Doch scheinbar gar nicht gemerkt, dass auch hier Dogmen aufgebaut wurden, die genauso für den Arsch sind, wie das „heilige" Sakrament der Ehe! Der Rücken wurde auf gar keinen Fall etwas zugewendet weil man ihm nicht mehr zusehen wollte und auf dem Weg war etwas Neues zu vollbringen. Nein. Den Eltern gegenüberstehen und ihnen press ins Gesicht schauen ist angesagt, nicht mit dem Rücken zu ihnen stehen. Neben ihnen stehen ist das aktuelle Programm, Hauptsache eigene Fußspuren hinterlassen, da ist es auch egal, ob die in die gleiche Richtung gehen! Fuck Gleichgültigkeit, Fuck, Fuck!!

VARIANTE II
DEPRESSION

Um dieses Stadium zu erreichen, denke ich muss man erst mal in der Eingangs erwähnten Pubertät zu der „hellen" Seite der Macht konvertiert sein. Denn ohne dies kann man nicht unbedingt in die Depression verfallen, die ich meine. Natürlich gibbet ein Haufen von Gründen depressiv zu werden, doch will ich nicht von Missbrauch, Misshandlungen, Syndromen oder sonstigem schreiben, da ich davon keine Ahnung habe. Zumindest nicht so viel, als dass ich etwas fundiertes darüber schreiben könnte.

Es handelt sich um Menschen, die aufgrund ihrer Ideologien, die oft Utopien gleichen, derart in eine Idee verrannt sind und nachdem sie aus ihrem Traum gerissen wurden, zusammenfallen wie ein Kartenhaus. Eines der plausibelsten Beispiele wird wohl das Auseinanderbrechen der Sowjetunion und der Zerfall des Ostblocks Anfang der 90er sein!

Persönlich kenne ich gar niemand, der aufgrund dessen in Depressionen verfiel, aber ein Kumpel erzählte mir dies von seiner Mutter. Diese scheint wirklich seit dieser Zeit



11. SEPTEMBER

2.940 WTC-Opfer

Die US-Behörden haben die Zahl der Opfer der Anschläge auf das World Trade Center erneut nach unten korrigiert. Danach wurden am 11. September 2.940 Menschen im WTC getötet. Insgesamt kamen bei den Terroranschlägen damit 3.173 Menschen ums Leben. (afp)

nicht mehr wirklich die alte zu sein. Obwohl ich das im Bezug auf den Kommunismus, wie er dieser Zeit ausgeführt wurde nicht nachvollziehen kann, so kann ich mir doch ganz gut vorstellen, wie es ihr geht. Einfach gesagt warum und wieso ihr es so geht, wenn auf einmal ein Traum wie die sprichwörtliche Seifenblase zerplatzt. Jedoch nicht nur Die Idee von einer einzigen Weltideologie, die dann auch noch funktionieren müsste, kann einen schon an den Rande des Wahnsinns treiben. Da reichen schon ganz einfachere mittel aus. Denn wer außer der Tagesschau und der „Bild" noch andere Infoquellen nutzt könnte ohnehin den lieben langen Tag kotzen! Damit meine ich tagtägliche Situationen, wie sie sich in Afrika, Mittel- und Südamerika abspielen. Doch diese jetzt alle auch nur oberflächlich anzureißen würde mit Sicherheit das Heft sprengen.

Deswegen will auch ich meinen Senf zum sowieso extragroß aufgebauschten Thema „11.9." abgeben. Aber einen Depri wegen den zusammengefallenen Symbolen des Kapitalismus schieben, wird mir beim besten Willen nicht einfallen. Auch zu erwähnen wie schrecklich ich es finde wie viele Menschen bei diesem Anschlag ums Leben kamen ist nicht „my cup of beer", dazu bin ich viel zu misanthropisch veranlagt. Nichts persönlich gegen die Menschen, die dort arbeiten, aber kann ich denn nicht nach Kant'scher Manier fragen, ob sie nicht fähig sind sich ihres eigenen Verstandes zu nutzen und nicht für solch einen Verein, ganz nach Kants kategorischen Imperativ (sinngemäß: Tu' niemanden etwas an, was du nicht selbst angetan haben möchtest), zu arbeiten? Sind es nicht diese Menschen, die auch mit dafür sorgen, dass in Afghanistan jedes vierte Kind die Fünf-Jahresgrenze nicht erreicht? O.k. ich bin auch keineswegs derjenige, der hier den Heiland und Prophet darstellt, aber ich habe ganz arge Probleme z.B. Lebensmittel wegzuschmeißen, weil sie nicht mehr essbar sind und ich an die kleinen Racker weltweit denken muss, die verrecken müssen aufgrund unseres Luxus'. Vielleicht ist es auch zuviel verlangt von einem Menschen sich zu überlegen, für wen er arbeitet. Sind dies aber nicht die Gleichen, die von sich behaupten, sie hätten nie für Hitler gekämpft, sondern wären ganz selbstlos den Märtyrer Tod gestorben. Dann erkläre man ausgemachten Deppen doch

mal was an der jetzigen Situation in der U.S.A. anders ist? Dort läuft doch ziemlich die gleiche Scheiße ab, so von wegen Gehirnwäsche und dergleichen. Welch ein teuflisch gemeiner und falscher Humbug dort verbreitet wird. Ein „Kampf, Gut gegen Böse" wird proklamiert und im gleichen Atemzug wird gelogen, nicht nur dass sich die Balken biegen, sondern dass sich selbst die Liberty vor lachen kaum noch halten kann, denn tatsächlich sagt die Potzsau von Bush, Amerika sei ein friedliches Land. Da frage ich mich ob dieser Kerl wirklich daran glaubt und seine allseits bekannte Dummheit wieder zum Vorschein kommt, oder ob dies Gute nacht Geschichten seines reaktionären Vaters waren? Denn ohne den Krieg in Afghanistan sind allein schon 30 weitere Kriege (Korea, Vietnam, Kuwait), militärischen Interventionen (Libanon, Panama) und geheime Unterstützungen seitens der CIA (Chile, Zypern), von den Vereinigten Staaten bekannt! Dann noch zu behaupten, wer jetzt nicht für sie sei, ist gegen sie und das wäre ein Angriff auf die Zivilisation gewesen, ist ein Hohn und eine Arroganz sonders gleichen!

Soll das bedeuten andere Staaten wären minder entwickelt, als die U.S.A.? Na dann aber herzlichen Glückwunsch! Ich persönlich finde es nicht gerade zivilisiert Todesstrafen über das Internet für jeden zugänglich zu machen, bzw. die Todesstrafe an sich ist ja wohl schon sehr zweifelhaft! Auch der freie Handel mit Waffen sollte ebenfalls für keinen Staat erstrebenwert sein. Wo ich auch schon wieder bin wo ich schon war, bei den verdeckten Aktionen und den Interventionen. Es zeugt nicht von einem zivilisierten Charakter anderen Staaten die Politik, die man selbst für am besten hält, aufzuzwängen. Zum Beispiel in El Salvador wo seit Jahren eine vom CIA gegründete Todesschwadron mehr als nur ihr Unwesen treibt! Das sind meiner Meinung nach allerdings Gründe in Depressionen zu verfallen und weswegen verschiedene Illuminati Theorien nicht ganz aus der Luft gegriffen sind. Ich glaube, diese Theorien sollten einfach nur richtig gedeutet werden. Doch weiter im Text, da dies eine andere Geschichte ist. Dem Zynismus noch das i-Tüpfelchen aufgesetzt, finde ich, ist, dass der noch regierende Bürgermeister von New York, das reaktionäre Arschloch Guiliani

„Law and Order sind sozialdemokratische Werte."

Otto Schily, Bundesinnenminister (SPD)

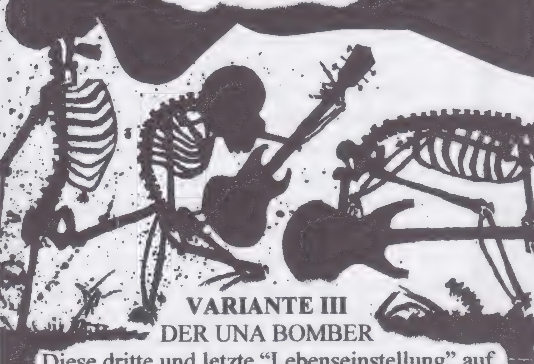
(Erfinder des „Zero Tolerance"-Gedanken), den Preis für den „Mann des Jahres" verliehen bekommt. Aber da auch bei uns noch genug Dreck vor der Tür liegt sollte ich vielleicht auch hier kehren, da wird bestimmt auch noch der braune Staub sichtbar, der dabei aufgewirbelt wird. Denn bei unseren derzeit medienwirksamsten Politikern wird deutlich, welchen Weg sie gehen wollen. Ich meine die Herren Schröder und Schill(y). Das Staatoberhaupt will natürlich dem Herren Kohl in keinster Weise nachstehen und wie er durch die Wiedervereinigung, durch den ersten Einsatz der Bundeswehr seit dem 2. Weltkrieg in die Annalen der Geschichtsbücher eingehen. Um das zu erreichen, wird, in der Art und Weise einer kaputten Sau, dem kriegstreibenden, fertigen Scheißhaufen Bush derart die Kimme ausgeschleckt, dass es nicht anders als widerlich genannt werden kann(Heute, 8.1. sind die ersten 70 geistigen Hirnprinzen auf dem Weg). Logisch sind dann auch Aussagen wie „In solch einer Situation sollte man nicht diskutieren", als es um die Bereitstellung deutscher Truppen ging.

Schill(y) der hingegen mehr im Land zu tun hat, bringt einmal mehr als (national)sozialistischer Politiker Gesetzte in äußerst kurzer Zeit durch das Parlament, wie damals zu der Zeit der RAF. Und wir Arschlöcher machen herzlich wenig dagegen! Stattdessen wird das kaum noch bestehende Asylgesetz bis auf's letzte auseinandergenommen und allein der Verdacht reicht jetzt schon aus, um direkt am Flughafen in den Bau zu wandern.

Für Linksaktive wird es in Zukunft auch noch wesentlich schwerer durch Repressalien seitens des Staates, denn auch die Grenze zwischen Cops, VS und BND, die sowieso nicht mehr klar zu ziehen war, ist dabei sich komplett aufzulösen. Das, welches sowieso erst vor kurzem erst offiziell erlaubt wurde, kann nun nach Lust und Laune ausgebaut werden. Mensch was passiert hier? Wird denn gerade eine neue Gestapo/Stasi aufgebaut. Als wenn die Überwachung, wie das Abhören in den eigenen vier Wänden und das mitschneiden von Telefonaten nicht schon genug wäre, geht auf der Ebene des Datenschutzes munter weiter. Jetzt kann einfach alles von den Bullen überprüft werden, deine Bank, der Arzt, deine Versicherungen. Im Falle eines Falles zapfen sie sogar deinen Anwalt an! Die ED Daten werden an die Bundesländer weitergegeben, sofern dies erwünscht ist, obwohl du vorher im Knast die ganze Wichse überall hast über dich ergehen lassen müssen. Law and Order hat endlich wieder Einzug gefunden, 56 Jahre ohne war lang genug! Zudem gibt es ja auch „kein Recht auf Ausreise"! Für was haben denn die Leute aus Neufünfland sich überhaupt den

Arsch aufgerissen? Diesen Spruch soll man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Wer bitteschön hat das Recht mir zu sagen wohin ich gehe oder nicht? Ich glaube es hackt! Ich bin ein freier Mensch und bin nicht das Eigentum eines Landes, dass ich mir vorschreiben lasse was ich zu tun oder zu lassen habe. Selbst wenn ich zu den Personen gehören würde, die rechtzeitig zum EU-Gipfel in Brüssel ein Schreiben bekommen haben, würde ich mich nicht aufhalten lassen wollen. Denn ein System ist doch nur so gut, so viele Gegner es hat, oder? Wenn die G 8 Mörder uns nicht mehr verkraften, liegt es dann an uns, oder an denen. Die, die Massen auf die Strasse geradezu drängen? Ganz klar liegt es an ihnen etwas zu verändern!!

Ich denke dies sind gute Gründe mal zwischendurch auf seinem Weg auf die Fresse zu donnern und dann nicht mehr die Kraft haben aufzustehen.

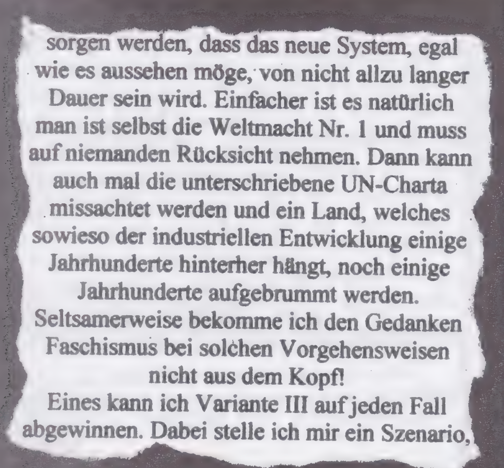


VARIANTE III
DER UNA BOMBER

Diese dritte und letzte “Lebenseinstellung” auf der “hellen” Seite der Macht ist sozusagen das eventuelle Resultat der beiden vorhergehenden. Denn wird einem nicht alles gleichgültig und versinkt auch nicht in selbstmitleidigen Depressionen hat man eine gehörige und nicht unbedeutende Portion Wut im Bauch. Dieses Ranzenblitzen wird einen dann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit derart wahnsinnig machen, dass ohne darüber nachzudenken Ruck Zuck ein bewaffneter Kampf gegen einen übermächtigen Gegner begonnen wird. Diese Reaktion gleicht dann aber eher einem wilden Tier, das in eine Ecke gedrängt ist, denn einem ausgeklügeltem Plan auf den man wirklich bauen kann und in dem alle Eventualitäten berücksichtigt wurden. Sollte dies jedoch so sein und Aktionen auf ein minimales immerwährendes Restrisiko beschränkt worden sein, kann es losgehen. Denn Gründe dafür gibt es ja genug, auch wenn die hier aufgezählten noch nicht genug sein sollten.

Doch einen Haken hat das Ganze trotzdem, nämlich die Folgen. Diese wurden wunderbar zu der Blütezeit der RAF offengelegt. Heftige, nicht klar durchdachte und vor allem Gesetze zur Gründung eines Überwachungsstaates kamen damals erstmals auf den öffentlichen Tisch. Und auch damals war die SPD an der Regierung. Suggeriert wurde eine Notwendigkeit!? Gegen eine kleine Minderheit, die sie damals auch war und heute auch noch sein würden! Allein schon aufgrund ihrer Gewalt. An dieser Stelle müsste ich vielleicht noch mal klar machen, dass ich Gewalt an sich auch nicht für ein adäquates Mittel erachte, ich es aber im Gegensatz zu anderen verstehe. Bloß immer und immer wieder Unschuldige vom Fenster wegzubomben ist nicht gerade sehr förderlich Ideen „an den Mann“ zu bringen für den der Aufwand im Endeffekt auch gemacht wird. Eher wirkt es dann wie eine kleine faschistische Organisation, die einen ganz schönen Sprung in der Schüssel hat. Nur darauf bedacht die eigene Meinung zu diktieren bringt es kaum. Dazu gehört dann schon ein ganzer Staatsapparillo und mit dem im Rücken, wird das Morden auch schon wieder legal. Falls es doch nicht legal sein sollte, muss darauf geachtet werden zumindest die Politik zu vertreten, die die U.S.A. auch bevorzugen, sonst können die Zelte sofort wieder abgebrochen werden, da diese dafür



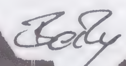


sorgen werden, dass das neue System, egal wie es aussehen möge, von nicht allzu langer Dauer sein wird. Einfacher ist es natürlich man ist selbst die Weltmacht Nr. 1 und muss auf niemanden Rücksicht nehmen. Dann kann auch mal die unterschriebene UN-Charta missachtet werden und ein Land, welches sowieso der industriellen Entwicklung einige Jahrhunderte hinterher hängt, noch einige Jahrhunderte aufgebrummt werden. Seltsamerweise bekomme ich den Gedanken Faschismus bei solchen Vorgehensweisen nicht aus dem Kopf!
Eines kann ich Variante III auf jeden Fall abgewinnen. Dabei stelle ich mir ein Szenario,

wie bei Mad Max vor. Das ist Romantik pur. Wenn kaputt, wir Spaß!!



Tja, was tun sprach Zeus, die Götter sind besoffen und der Olymp ist verkotzt. Ich sag's euch nicht, denn:
Wir sind alle latente, gleichgültige, depressive UNA Bomber



POPPER

Er ist ein Popper,
und denkt, er wär ein Punk,
er ist ein Popper
und dazu im Schädel krank.
Wann geht dir ein Lichtlein auf,
Popper, üb den Dauerlauf,
du glaubst du bist allen überlegen
und willst doch bloß
Popperschneckchen flachlegen.
Popper, vergiss es,
trotz deinem Irokesenschnitt
bist du im Schritt nicht wirklich fit,
du kannst es jedem ans Ohr klagen,
Popper haben in diesem Land
eh nicht das Sagen.
Popper, Popper
friss den nächsten Whopper,
dann gibt's auf die Schnauze,
bis dein Nietenarmband kotzt.
Der traurige Popper schleicht
sich von dannen,
der nächste steht schon vor der Tür,
Popperrepublik
Popper von vorne,
Popper zurück,
und ich brech dir dein Genick.
Ottl



Eine der geilsten Bands, die hierzulande weilten, waren für mich Recharge. Das war für mich eine Band, bei der ein Gefühl rüberkam, mit der ich was verbinden konnte. Da hat für mich das Zusammenspiel, von Text u. Musik gestimmt, u. es ist für mich einfach etwas, bei dem ich nicht abstumpfe. Um so mehr juckte mich dann einmal ein Interview mit Audiokollaps, die zwar keine Nachfolgeband sind, u. wieder anders gesehen werden müssen., die aber ein paar der ehemaligen Leute beherbergt. Audiokollaps finde ich auch ganz gut, weshalb ich den Recken dann mal auf den Zahn fühlen wollte. Gab dann noch ein paar technische Hürden zu überwinden, u. letztendlich lief es dann darauf hinaus, das ich das Interview aus zeitlichen Gründen, nur mit Björn, dem Schlagzeuger geführt habe. Deshalb, ist das Interview auch nur aus seiner Warte geschrieben, mehr gibt es noch unter www.audiokollaps,de.

So here we go:

- Zum obligatorischen, Audio Kollaps: Wie heißt ihr alle, wer spielt was.

Kai - Gesang, Jens - Gitarre, Andreas K. - Bass und ich (Björn) -Schlagzeug.

- Wie kam es denn zu Audio Kollaps?

Als bei Recharge der Sänger und Bassist ausstiegen, lösten wir uns auf, weil wir der Meinung waren, daß die Band keine neue Umbesetzung verkraften würde. Da der Rest aber trotzdem weiter Bock hatte, zusammen Mucke zu machen, haben wir uns überlegt, wie wir musikalisch und textlich weitermachen könnten und haben dann mit einem neuen Sänger (ein Gitarrist von uns ist an den Bass gewechselt) und neuem Namen einen Neustart versucht.

-Wie alt seid ihr denn alle so?

Ich bin 34 Jahre alt, Jens und Andreas K. ein paar Jahre jünger und Kai mit 20 Jahren der Jüngste.

Furchtsame Vögel
Unser Gesicht macht ihnen Angst

- Habt euer Musikstil einen bestimmten Hintergrund, ich meine warum ihr diese Art von Musik macht, u. nicht z.b 77erPunk. Is euch andere Musik evtl. zu stumpf? Hoffe du weißt wie ich das meine

Ich höre musikalisch jegliche Arten von Punkrock, von 77er Punk bis Grindcore. Bei Audio Kollaps macht es Spaß, total extreme Songs zu spielen, Musik und Texte sollen also ein voller Schlag in die Fresse sein.

- Wer schreibt bei euch die Texte, u. was für eine Bedeutung meßt ihr ihnen bei?

Die meisten Texte schreiben Kai und ich. Für mich sind unsere Texte total wichtig, obwohl man sie vielleicht bei Live Auftritten auf Anhieb nicht versteht. Wir versuchen, keine Phrasendrescherei zu fahren oder total abgelutschte Themen nochmals zu recyclen. Wichtig für mich ist, daß da was persönliches hintersteht und nicht so ein aufgesetztes "mit dem Finger zeigen" - Zeug. Die Leute sollen sich ihre eigenen Gedanken dazu machen.

-Was bedeutet Musik, u. Musikmachen an sich für euch?

In erster Linie Spaß haben, Aggression rauslassen und Inhalte vermitteln.

-An was für Bands wart ihr sonst noch beteiligt?

Ich habe in den 80ern mal bei Chemical Maze gespielt, dann bei Recharge, und neuerdings spiele ich noch bei Vendetta, wir fahren musikalisch so die 83er England Punk Schiene. Mit Andreas K. habe ich vor Recharge auch mal bei "Anti Job Department" und "Flodders" gespielt, das war auch so´n Gemetzel.

-Nimm´s mir nich übel, ich weiß, daß ihr keine Recharge-Nachfolgeband seid, deswegen auch nur diese eine Frage, warum haben sich Recharge damals aufgelöst?

Irgendwie war halt die Luft raus, und wir hatten wie gesagt keinen Bock mehr auf eine erneute Umbesetzung, das wäre dann nicht mehr dasselbe gewesen.

-Arbeitet ihr, oder wie verdient ihr euren Lebensunterhalt, bzw. wie ist das alles so?

Kai will demnächst Schule weitermachen, Andreas K. hat noch keinen Job gefunden, Jens studiert noch und ich hab mal bei nem nicht-kommerziellen Radiosender in der Musikredaktion gearbeitet und mache jetzt ne Fortbildung zum Webmaster.

- Was macht ihr sonst noch so in eurer Freizeit/Punktechnisch?

Auf Konzerte gehen, saufen, eben das übliche. Kai und ich machen noch ne Punk Radioshow, ich schreib noch ab und zu für´s Plastic Bomb.

- Was ist für euch sonst noch so wichtig?

Für mich ist noch wichtig, nicht abzustumpfen, sondern punkmässig noch was produktives gebacken zu kriegen.

- Du hast ja mal die Stay Punk Radioshow gemacht, bzw. machst sie noch. Gibt es die noch? Bzw. Wie kamst du daran, war das ´nen normaler Sender, u. was war eure Idee?(Hier in Mannheim gibt es auch ´nen kleinen unabhägigen Radiosender, wo auch Freunde von mir ´ne Punksendung machen)

Wie gesagt habe ich ja mal beim Sender vollzeitmässig gearbeitet, und auch schon bevor der Sender an den Start ging, haben wir mit ein paar Leuten nachgehakt, ob wir da ne Punksendung machen können. Der Sender wird von der Landesmedienanstalt gesponsort und ist halt so´n nicht-kommerzielles Projekt,deswegen können wir auch spielen, was wir wollen und brauchen nicht auf irgend ne Sponsor - Scheisse Rücksicht zu nehmen.

-Was gibt es in Hannover zur Zeit sonst noch so berichtenswertes?

Irgendwie ist alles ziemlich tot, das einzig erwähnenswert neues ist der "Stumpf", ein Punkladen, der jeden Mittwoch abend ne Kneipe veranstaltet und auch sonst ne Menge gute Konzerte startet.

- Gibt es denn noch viele Leute, die schon vor Jahren in Hannoveraner Bands aktiv waren? Oder von Leuten, die was mit der Heissenstr. zu tun hatten? Passiert in der Sprengel noch was, weil man sehr selten noch was darüber liest, zumindest in unseren Gefilden.

Viele Altpunks haben sich zurückgezogen, was ich Schade finde. Von den Heisenstrassen Leuten hängen noch einige in Hannover ab, die Sprengel macht ab und zu auch noch Konzerte, aber die Stimmung ist da irgendwie total komisch geworden.

- Wart ihr mit Audiokollaps in Skandinavien auf Tour, oder habt ihr da nur eure Platte gemacht? Wenn, wie war die Tour?

Wir haben da nur unser Album aufgenommen, in Örebrö/Schweden bei nem Typen von Nasum, der hat ne ganze Menge fette Sachen produziert, also dachten wir uns, testen wir den mal aus. Für Gigs hatten wir leider keine Zeit mehr, da hat der Urlaub nicht gereicht.

- Was habt ihr in Zukunft noch so vor?

Wir hoffen, daß demnächst endlich mal unser Album erscheinen wird, ansonsten müssen wir sehen, wie wir das mit den Live Auftritten zeitlich gebacken kriegen. Zur Zeit sitzen wir an ein paar neuen Songs.

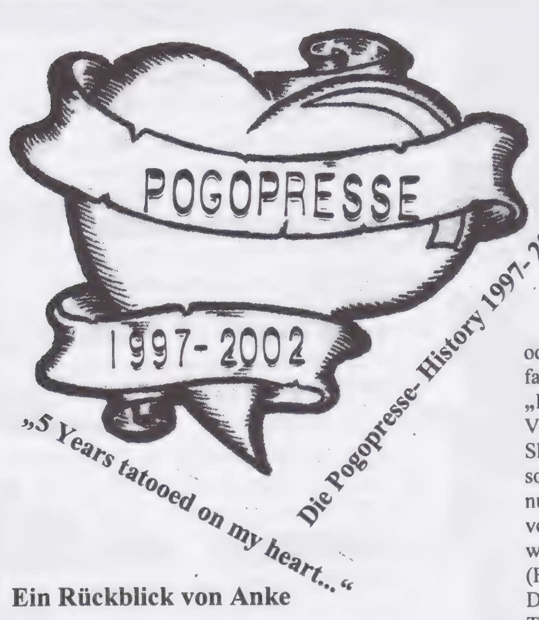
- Zu guter letzt, was haltet ihr von der Szene:a) vor Ort,b) Deutschland (anderswo)

Es ist gut, daß es noch Leute gibt, die punkmässig was starten, was fehlt sind glaube ich mal wieder richtige Chaos Tage irgendwo.

-Ach so, was denkt ihr eigentlich über Vegetarier/Veganismus?

Finde ich gut, muß aber jeder selbst wissen, keiner sollte da was vorgeschrieben bekommen oder nur wegen eines Trends was mitmachen, das muß von einem selbst kommen.

Beni





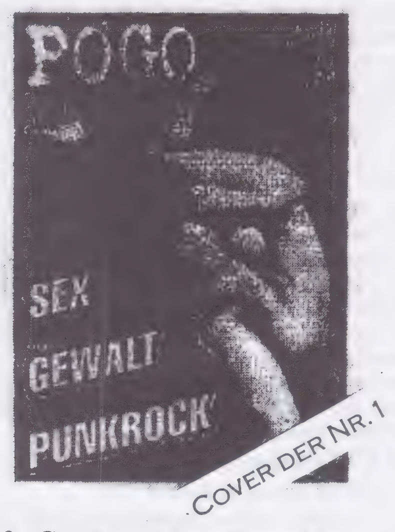
Ein Rückblick von Anke

Als Richard und Rüdi mich Ende 1996 fragten, ob ich für ein neu geplantes Fanzineprojekt als Mitschreiberin einsteigen wolle, hätte ich mir nie träumen lassen, daß ich 5 Jahre später am Rechner sitze und 9 Ausgaben der Pogopresse Revue passieren lasse! Meine damaligen Lieblingszines waren Skin Up!, Boot- Brigade aus Stuttgart, das PlasticBomb und natürlich das Hofnarr aus der Pfalz (R.I.P.). Mit Vorliebe trieb ich mich auf Northern Soul Nightern & traditionellen Ska Konzerten rum. Aber auch bei schlechten Oi- Konzis war ich oft zu Gast! Nie hätte ich gedacht, daß ich als letzte der „Gründungsbelegschaft" in diesem literarischen Boot sitze. Natürlich habe ich die anderen nicht „rausgeeckelt", auch wenn sich der Verdacht aufdrängt. Vielmehr war das ein natürlicher Lauf der Zeit und wie ihr unten lesen könnt, eine verdammt lange Geschichte!
Eine Geschichte über ein Heft, daß sich verändert & weiterentwickelt hat. Über ein Heft, daß einen „Generationenwechsel" durchgemacht hat und doch bestehen blieb!

Nr.1 „Sex, Gewalt, Punkrock!"

Es war wohl in unserer alten Lieblingskneipe im Jungbusch, als erstmals philosophiert wurde, daß **Rüdi und Richard** das **„Niveau"** ad acta legen wollten, um ein neues Heft auf's Punkrockvolk loszulassen. Namenstechnisch sollten ursprünglich die Quadrate Mannheims in den Titel des Heftes aufgenommen werden. Irgendwas in der Richtung von G3, K7, R5 o.ä. Jedenfalls ein Buchstabe plus eine Zahl, die nach Möglichkeit eine doppelte Bedeutung haben sollte- in Richtung Terrorismus oder Munition. Da sich aber nichts in dieser Art fand, wurde umdisponiert und ein Heft namens **„Pogo- Fresse"** sollte das Licht der Welt erblicken. Vom Grundgedanken her ein Heft, daß Punks und Skins ein gutes Gefühl vermitteln sollte. Mensch sollte sich nach der Lektüre des Blättchens einfach nur gut & cool fühlen (was die erste Ausgabe auch voll und ganz leistete). Aus „Pogo- Fresse" wurde – wie ihr schlauen Geister alle wisst- die Pogopresse (Frühjahr 97).
Die erste Ausgabe schlug ein wie eine Bombe. Tonnenweise Euphorie kam uns von den Lesern entgegen. Als erstes A5er mit einem Hochglanzcover fand die Pogopresse allerorts Beachtung. Das Titelbild zeigte zwei unförmige „Personen", die sich gegenseitig orale Befriedigung verschafften mit dem Zusatz **„The Spirit of 69"** (Na, wer erinnert sich noch?). Gerade der Zusatz „The Spirit..." kam gut bei der haarlosen Leserschaft an. Inhaltlich an Punks und Skins gleichermaßen gerichtet, bot die erste PP einen bunten Themencocktail, was sich bis heute durchziehen sollte. 96/97 stets präsentes Thema war naturalmente die **APPD**- klar, schließlich hatte Mannheim eine der bundesweit größten und aktivsten Sektionen (neben Altötting und Hamburg)! Coole Comics, ne Fotostory und viel zu Lachen (Rüdis Pizza Service z.B.). Rüdis netter Humor zieht sich eigentlich durch's ganze Heft, was den Charme der ersten Ausgabe ausmacht. Am allerbesten kam die **„Pogobörse"** bei der Leserschaft an. In der Pogobörse boten sich mehr oder weniger junge Herren per Lichtbild den Lesern für vielseitige Dienste an („Geborener Verlierer sucht sozial veranlagte Frau, die sich um ihn kümmert" oder „Er (16cm) sucht Außerirdischen zum auslecken und sonstigen Spielereien"). Da war natürlich das Gelächter auf diversen Konzis groß und einigen Kumpanen verging das Lachen, beim Anblick ihres Photos, z.B. dem Böhler, der sich mit dem Zusatz **„Suche schwergewichtige Reneebraut, die so schnell nichts umhaut"** im Heft wiederfand. Eine derbe Anspielung auf etliche Schläge, die der Arme von Stephanie aus HD einstecken mußte!
Meinereins war mit der Story „Skinheadgirls in Action", einem Bericht über das Kölner Weihnachtsskafest und die Band Xplosions am Start. Auch ein dezentes Bild von mir dekorierte den Text.

Auf das Bild werde ich heute noch oft angesprochen, obwohls nicht sooo toll war. Es zeigt mich 95 im Alter von zarten 18 Lenzen im Treppenhaus vor der elterlichen Wohnung mit einem Baseballschläger als Haushaltsgerät. Damals hatte ich in Mannheim auch den Spitznamen Miss Marple (wegen der schwarzen Brille und den dunklen Haaren), aber das ist lange her.
Mit in der Redax war noch **Heili vom Zap**, als Gastschreiber fungierte die „Szeneschreiber- Hure" **K.N.Frick**, sowie **Andi Social**, der heutzutage beim **Punkrockguide** die Führungsetage besetzt.



COVER DER NR. 1

Nr. 2 „Geschmackloses Cover?"

Nun, ich fand das Cover ästhetisch, aber andere Fanziner führten in ihren Reviews oft an, das Cover **(Zerstückelte Frau mit Zusätzen wie z.B. Bauchspeck am Stück oder in Scheiben Kilo 5,98 DM)** wäre geschmacklos. Ich stellte mir die Frage, ob Punk jemals geschmackvoll war oder Bestrebungen zeigte, anderen Leuten wohlzuschmecken? Die Antwort ist klar und das Titelbild der Nr.2 kam einfach nur schocking gut- natürlich auch in Hochglanz. Vom Inhalt gesehen verstärkte sich der Ruf der PP **„Deutschlands APPD Fanzine"** zu sein. Damals waren einfach wunderbare Aktionen, die dokumentiert wurden **(„Dr. Kohl muß Kanzler bleiben!" oder „Freiheit für Peter Graf!")**. Politisch doch sehr auf die APPD festgeschrieben, ist die PP Nr.2 einfach ein super Zeitdokument, wie die Punkszene vor 5 Jahren war. Nicht wenige Punks hatten sich ein fettes Oi auf die Jacke gepinselt und behaupteten Rüdis **„Aldi informiert"** Artikel sei ihnen zu krass. In der Kolumne ging es um ne lustige Squat- Aktion in Karlsruhe und beim heutigen lesen frage ich mich, was daran „krass" sein soll? Nichts, das steht fest und es steht auch fest, daß sich heute kein Punkrocker mehr über die Krassheit einer Squatstory in der PP pickieren würde. Die Antwort von seiten der PP wäre ein eindeutiger Verweis darauf, das Heft zu wechseln und lieber das Scumfuck zu studieren!
Für mich kristallisierte sich mit der Wienstory ein kleiner Schwerpunkt der Reiseberichte heraus, aber auch das Sammeln von Schnappschüssen über den „Way of life" (was seinen Höhepunkt in Nr.3 finden sollte) stellte eine meiner damaligen Aufgaben dar.

Nr.3: Tina, blutjung & mit Glitzerkleid

Wieder ein Cover, was einschlug wie ne Granate. Das damals (Frühjahr 98) sexieste Cover in der Punklandschaft. Tina in Hochglanz und bundesweit bekannt, das war der Knaller. Inhaltlich gab´s erstmals verstärkt **Antifa-** Sachen im Heft (Fotos von Nazifressen, Demobericht vom Kommando Hirsch). Viele schöne Bilder im Heft, die meisten von mir geknipst. Der eben schon angedeutete Höhepunkt der Knipserei ereignete sich auf einer Geburtstagsparty von Edler in Karlsruhe. Ich als einziger weiblicher Geburtstagsgast bekam sämtliche Pillemänner, Ärsche und Unterhosen mit Bremsspuren bzw. Pissflecken der versammelten Punkrocker zu sehen- ohne Ausnahme. Meine Herren- was hab ich schon durch die PP erlebt und gesehen! Mit 10 nackten Jünglingen in einer miefigen, rauchigen Mansarde in der Südstadt. Puuuuh, wet dream pur- sag ich euch! Danach hab ich das Fotographieren aus bis heute unerklärten Gründen eingestellt...
Die Ergüsse besagter Fotosession finden sich im Layout Heili´s Frust- Kolumne **„Wahre Liebe gibt´s nur unter Männern"**. Wie passend.
Von mir gab´s ein Intie mit **Bad Manners** und den ersten Teil der berüchtigten Prag- Berichte, sowie der Kneipenreport über die „Mutter" in Kassel. Die Spaßabteilung wurde abgedeckt durch den Ratgeber **„Vermummt in jeder Situation"** und der ernsthafte Part übernahm ein Hacker- Bericht von „Dutschke", wobei mir bis jetzt noch nicht bekannt ist, wer sich hinter dem Pseudo „Dutschke" verbirgt. Nun, Rätsel muß es auch geben, aber alles in allem eine sehr schöne Ausgabe. Vielleicht sogar meine Lieblingsausgabe.
Mit am Start war in der Nr. 3 übrigens erstmals **Klaus Manolo (Los Vomitos).**





Seniler Buchautor mit Blasenschwäche sucht noch Ideen zum Klauen.
Chiffre: Chaostage

Nr. 4 „Fistpunk & Jellystyle“

Erst ein Jahr später gab's die Nummer 4 und allerhand hatte sich verändert. Ganz dunkel kann ich mich erinnern: **Hatten wir etwa kurze Zeit mit dem Gedanken gespielt die Flinte ins Korn zu werfen???** Ist zum Glück nicht passiert, dafür zeigte sich das Zine in neuem Gewand: ohne Hochglanzcover und mit anderem Layout. Rüdi hatte inzwischen Layout als Beruf übernommen und dementsprechend keine Lust mehr auch privat zu gestalten. So ergab es sich, daß jeder Schreiber seine Sachen selbst „tackerte“. Viele Leser vermißten in dieser Ausgabe den typischen PP- Humor, aber Punk ist nun mal kein reiner Karnevalsverein. Die APPD trat aus dem Leben der meisten Schreiber und andere Themen gewannen an Bedeutung. **Bocky** gab mit Konziberichten, **Geil auf Gewalt und Isch hab Hass!** sein Fanzinedebut und mischte verstärkt mit. Von mir gab's den Prag 2 Bericht, das Redskintreffen in Giessen und allerhand Schmodder zu lesen. Ich habe in der Zeit in der ich bis zur Nummer 4 für die PP schrieb schätzungsweise 500 neue Leute kennengelernt. Darunter auch zwei ganz besondere Menschen. Zum einen Bambino aus Hamburg, der mir eine neue Sichtweise zu bestimmten Dingen verschaffte und zum anderen unseren treusten Stammleser aus Frankfurt/Darmstadt, den Jochen. Aber das war lange bevor wir uns entschlossen, eine Lebens- und Liebesgemeinschaft zu gründen. Jedenfalls sind die beiden die entscheidenden Leute, an die ich denken muß, wenn ich die Nr.4 durchblättere. Für mich eine sehr bewegende Zeit, die ich ohne dieses Fanzine wohl niemals durchlebt hätte.

Das Backcover zeigt übrigens die Parkring- WG zu ihrer besten Zeit!

Nr.5 Do wird die Wutz gschlacht!

Eines der Bilder, die Rüdi auf'm Sperrmüll in der **Werftstraße** fand, diente als Titelbild der Nr.5.

Zwei altbekannte Herren gaben ihren schriftlichen Einstieg in die PP: ein gewisser **Sven Svenson** (der später ungeahnte literarische und graphische Talente erwies) und ein junger Bursche namens **Benni** (Veganer mit damaliger Leibspeise Pommes & Ketchup). Das Blättern in dieser Ausgabe gibt mir kein gutes Gefühl. Ein Artikel findet sich, den ich heutzutage nie, nie, nie , nie wieder abgedruckt sehen möchte!!! Ich kann es nur immer wieder betonen: ein Artikel im Heft ist fucking bullshit und die primitivste Scheiße, die ich jemals gelesen habe. Keine Ahnung, warum dieser Müll überhaupt abgedruckt wurde, aber es bleibt mir nur übrig, mich heute davon zu distanzieren! Die Rede ist von Gamma's Erguß **„Diskussionsrunde im JUZ, oder wenn ich für jeden Arsch der Anarchie schreit eine Mark bekäme...“** Gamma mutete sich an, über Organisationsstrukturen und Personen im JUZ MA vollkommenen Dünnschiß zu verbreiten, obwohl er von beidem nicht die geringste Ahnung hatte. Mit erhobenem Zeigefinger, stolz geschwellter Brust und möchtegern erhabener Sprache läßt er Weisheiten ab, die er sich scheinbar in seiner Tätigkeit als Zeitsoldat angeeignet hat. In seinen Augen hat die Bundeswehr bessere Organisationsformen als ein selbstverwaltetes JUZ und Autonome weisen eben nicht die Disziplin von Berufssoldaten auf. Klar, wenn er solche Ansichten vertritt, diskreditiert sich der Herr selbst, aber bitte nicht in einem Heft, für das ich schreibe. Hiermit hätten wir das abgehakt, bleibt nur noch zu betonen, daß so ein geistiger Fehlschlag in Zukunft nie wieder in der PP zu lesen sein wird. Und Herr Gamma hat es wohl auch eingesehen, daß es besser ist, sein Täschchen zu packen!

Zu erfreulicheren Inhalten der Nr.5: die PP präsentierte das erste **Spermbirds**- Intie nach deren Reunion- teilweise **uff pälzisch** geführt. Ebenfalls kult ist Manolos difuser **Mallorcabericht**, der aufgrund der verwirrenden Schreibweise für einiges Aufsehen sorgte. Ich bekam durch ein Intie, daß ich für die Nr. 5 vorbereitete Kontakt zu dem inhaftierten Redskin **Thomas Meyer- Falk**, zu dem ich noch heute Briefkontakt pflege und dessen Situation mich sehr beschäftigt (hat). Bocky sammelte erste Intie-erfahrung mit **Scattergun**, wobei das Intie heute warscheinlich 5 Seiten länger ausfallen würde.

Nr.6 Grimassen schneiden mit der Gitarristin von Jakutin

Bocky brachte dieses Titelbild von einem seiner zahlreichen Berlinaufenthalte mit und es ist einfach kult. Es zeigt eine Musikerin der Punkcombo **Jakutin** mit unbeabsichtigt verzerrtem Gesicht. Beim Durchblättern dieser Ausgabe fällt mir auf, daß es vom Inhalt her eine der umstrittensten PPs überhaupt war. Kaum ein Oi- Konzi, auf dem ich nicht doof angequatsch wurde und mit Darmstadt



TINA, COVERGIRL DER NR.3

hatte fast eine ganze Stadt beschlossen, nicht mehr mit mir zu sprechen! Gründe für die Aufregungen waren meine Distanzierung von der Amiband **Templars** und meine Kolumne **„I hate people“**. Meine Aussagen führten zu etlichen Diskussionen und manchmal werde ich heute (eineinhalb Jahre später) auch noch darauf angesprochen- aber ich wäre ja schließlich nicht die Anke, wenn ich nicht zu meiner Meinung stehen würde. Das selbe gilt für „I hate..“, eine Kolumne in der ich frei raus vom Leder gelassen habe, was mich damals in der Szene nervte. Schade, daß sich viele Leute persönlich angepisst gefühlt haben. Wo kämen wir denn da hin, wenn ich jedesmal flennen würde, wenn in anderen Zines steht, die Mannheimer Skinheads wären alle linksradikal, ideologisch verbohrt und ich persönlich sei eine Hardcoreemanze??? Ein Fanzine ist eben ein unabhängiges Medium, in dem jeder (noch) seine eigene Meinung darstellen darf und mit der Zeit haben eigene Standpunkte und Gedanken eben an Gewicht in der PP gewonnen!

Was Rüdi betrifft, so zog er sich leider langsam von der Mitarbeit in der PP zurück. Einfach keine Lust mehr & viele andere Interessen waren ausschlaggebend. Inzwischen tobt er sich in seiner Sendung **„Pogoradio“** und auf seiner gleichnamigen Homepage kreativ aus. Für Richard war die Nr.6 sein vorletzter Auftritt im Heft- er plante damals mit Hötsch, Andi Social und Oli (Ex- Bildungstempel) die Entstehung eines bescheidenen Zines nach neuem Konzept, das unter dem Namen **Punkrockguide** die Fanzinelandschaft bereichern sollte.



MEIN POGOPRESSE-DEBUT
(da war ich noch jung...)

Nr.7 Bambule, Randale & Saufereien

Im Winter 2001 hatte Bocky endgültig die nicht immer einfache Ausgabe übernommen, eine Ansammlung von mehr oder weniger extremen Individuen immer wieder erneut zu motivieren, ein Heft herauszubringen. Ein bunter Haufen von Mitschreibern versammelte sich inzwischen in der PP- mit unterschiedlichen Interessen und Stilen. Ich hatte inzwischen die erste Ausgabe meines Solozines **Böckstreet Noise** rausgebracht, was mir nach wie vor immens Spaß bereitet. Aus Zeitgründen war ich daher „nur“ mit kleineren Sachen und mit der 4seitigen Shortstory **„Violence in your boots and braces“** vertreten. Absolutes Highlight der Nr.7 ist für mich bei weitem **„Charles Svensons Weihnachtsmärchen“** von Sven. Noch nie war so eine coole Kurzgeschichte im Heft! Zum letzten Mal gab´s **„Richard´s Notizen“**, doch alles in allem eher ein unterdurchschnittliches Heft!



Nr.8 Enthüllungen, Lug & Betrug

Wow, Sensation!!! Die allererste PP ohne nacktes Fleisch. Keine Titten und keine Schwänze im Layout- prima, so hatte ich mir das schon lange gewünscht. Zugegeben es war mal „trendy“ (auch Punkrock kennt Trends, nur so als Randbemerkung) Material aus billigen Tittenheftchen als Layoutmaterial für Punkzines zu verwenden, doch die Zeiten, als das noch lustig war sind wohl endgültig vorbei. Mittlerweile, wenn ich ein anderes Heft aufschlage mit solchem Layout, wächst mir echt ´n Bart. Gähn!

Zumal ich als Frau die Pogopresse lange Zeit auch verkauft habe, was unter Betracht der blöden Tittenbilder echt fragwürdig war. Besser so wie´s jetzt läuft: wir haben uns gemeinsam entschlossen niveauvolleres Layoutmaterial zu verwenden.

Erstmals hat die PP auch ein politisches Cover. Auch eine Neuheit in der Geschichte dieses Fanzines. Bisher waren immer irgendwelche Personen abgebildet.

Inhaltlich hat sich die Kompanie nach ihrem „Durchhänger“ der Nr.7 wieder aufgerappelt und präsentiert ein nettes Sammelsurium an Themen. Mit Hubby gewann die Redax einen weiteren festen Mitarbeiter, der mit einer Kolumne über Selbstverwaltung im JUZ (oder sollte es inzwischen eher „Selbst-erhaltung“ heißen?) seinen Einstieg gab.

Nr.9 Das Heft nach Genua

War ja wohl Pflicht, daß das Cover dieser Ausgabe das Thema G8 Gipfel in Genua aufgreift. Eigentlich brauche ich nicht so viel zu dieser Ausgabe schreiben, die meisten werden sich ja noch erinnern können – ist ja erst einige Monate her. Zur Abwechslung war ich mal wieder etwas weiter weg gekommen als nach Holland an den Strand, was dazu führte daß ich erneut einen Reisebericht schrieb. Diesmal über Barcelona, da diese Stadt mich ungemein beeindruckt hat. Habe mir auch schon von Leuten, die dem Bericht „hinterhergereist" sind sagen lassen, daß die Adressen effektiv und gut recherchiert sind. Das hör´ ich natürlich gerne. Schade an dieser Ausgabe fand ich, daß die Reviews wegen Layoutfehlauswahl so beschwerlich zu lesen waren. Ansonsten denke ich, daß sich die Redax und das Heft nach einem kurzen Tief in der Nr.6 (Phase der Selbstfindung??) wieder aufgerappelt hat!





Fazit: Wer dieses Heft schon über eine lange Zeit liest, dem wird aufgefallen sein, daß sich viel in und um die PP verändert hat. Zum einen hat sich die Belegschaft geändert. Nur ich bin von der ursprünglichen Redax übergeblieben. Was weiß ich warum. Normalerweise besteht doch das Vorurteil, daß das weibliche Geschlecht im Punkrock eher die Flinte ins Korn wirft? Hat sich hier nicht bewahrheitet. Die neue Generation der Pogopressemitglieder hat einfach einen anderen Schreib- und Layoutstil wie die Urredax um Richard und Rüdi. Diese Tatsache kann man einfach nicht übersehen.

Zum anderen ist Punkrock sehr facettenreich. Das ist ja auch begrüßenswert. Es gibt derzeit so vielschichtige Fanzines mit unterschiedlichen Themen wie noch nie: Streetpunk-, HC-, D.I.Y.-, reine Oi-, Garagenpunk-, Scumpunk-, Redskin- und was weiß ich noch alles für Fanzines. Die Zinelandschaft ist so interessant wie nie, für jeden ist ein Lieblingszine dabei. Ein Zine, das genau die Themenschwerpunkte aufgreift, die einen grade interessieren. Und ich will mal behaupten, daß die momentane Belegschaft der PP verstärkt Politpunk und D.I.Y. interessiert ist. Das spiegelt sich eben auch im Heft und seinen Inhalten wieder. Wer sagt, daß die PP nicht mehr das ist, was sie früher mal war, hat recht. Genauso recht habe ich, wenn ich jetzt betone, daß sich aber auch die Zeit verändert hat. Hier in Mannheim herrscht eben nicht mehr die lustige APPD- Euphorie wie vor 5 Jahren, als die PP entstand. Ein Fanzine greift immer das auf, was gerade um seine Schreiber herum passiert und diese beschäftigt/beeinflußt. Insofern sind das eben nicht mehr die selben Einflüsse wie zu Beginn dieser Geschichte die ich euch gerade erzählt habe! Vielleicht leuchtet dem ein oder anderen ein was ich mit diesem Fazit auf den Punkt bringen möchte.

Es hätte genauso gut im Lauf der Dinge passieren können, daß es dieses Zine nicht mehr gibt. Aber das Heft besteht noch- nur eben in einer leicht anderen Form als früher. Und das ist wichtig! Wichtig für Mannheim, wichtig für Punkrock, wichtig für Zusammenhalt, wichtig für einzelne Leute und wichtig für mich, denn Fanzines bzw. Schreiben wurden für mich zu einem bedeutenden Bestandteil meines Lebens!

Anke

AUS DER POGOBÖRSE:



Welche Frau glotzt mit mir bis zum Lebensende fernsehn? Ausehen egal. Chiffre: Bloß kein Sex

JASMIN, BULGARIEN UND ICH

Irgendwann in den letzten Wochen des Septembers saßen Jasmin und meine Wenigkeit in ihrem Zimmer und zählten die Regentropfen die da so am Fenster runterliefen um sich in der Dachrinne zu treffen und dann ihren gemeinsamen Weg in die dunkle Kanalisation fortzusetzen ,wo kein Sonnenstrahl sie je erreichen sollte und ewige Dunkelheit herrscht. Langsam begannen wir uns ebenfalls zu fühlen wie einer dieser Regentropfen, schließlich gab´s auch für uns keine Sonne und alles war düster. Scheiß Herbst! Also beschlossen wir, bevor wir in der Kanalisation der Depressionen landen, einfach zu verdunsten. Schnell besorgten wir uns Angebote über die billigsten Flüge und beschlossen, das Bulgarien uns nun für zwei Wochen am Hals haben solle.
Dekadent wie wir nun mal sind musste natürlich auch noch ein Hotel dabei sein und für läppische 450 DM bekamen wir Flug inkl. Dach überm Kopf. Dazu sei gesagt, das Bulgarien ein sehr armes Land ist und der durchschnittliche mind. Lohn bei etwa 200 DM liegt.

In aller Herrgotts frühe ging´s dann los mit Sack und Pack erst mal nach Köln, von wo aus unser Flieger ging. (gehen? – flog!) Wir hätten eigentlich erwartet das der Flughafen nach dem 11. September einer Festung gleichen würde aber es hielt sich alles noch im Rahmen. Wir machten uns einen Spaß daraus die Leute zu verunsichern indem wir uns über Teppichmesser und Terroristen unterhielten. Nachdem uns allerdings zwei Bullen im Visier hatten redeten wir nur noch über Blumen und den Weltfrieden und vermieden ruckartige Bewegungen.



Der Flug:
Nach einer kurzen Diskussion, wer wohl während des Flugs am Fenster sitzen soll, nahm ich in der Mittelreihe Platz und los ging´s über Österreich , Ungarn, Rumänien nach Bulgarien, das übrigens am Schwarzen Meer liegt.

Tag 1:
Dort angekommen wurden wir zuerst von einem heftigen Regen und dann im Hotel von einer Empfangsdame mit den Worten „Habt ihr mitgebracht kack deutsches Wetter, selber schuld!" begrüßt. Da es schon recht spät war, sahen wir uns kurz im Umfeld des Hotels um und mussten feststellen, dass unser Hotel etwas abseits von den anderen lag und sich auch äußerlich sehr von den anderen unterschied. Wo andere ihren Swimming-Pool im Keller hatten, hatten wir so was wie ne Teckno-Disco mit Animierdamen, anstatt eines Billiard-Raumes o.ä., hatten wir einen Massageraum mit leicht bekleideten Damen und viele Zimmer im Hotel konnte man auch stundenweise mieten. Na doll, Urlaub im Puff. Unser Zimmer hatte die Größe einer Packung Zigaretten (die hier übrigens nur 90Pf kosten), dafür war das „Bad" recht praktisch, denn es war so klein, dass man während man auf dem Klo saß gleichzeitig duschen konnte. Wir beschlossen erst mal die einheimische Küche zu testen und liefen ein paar Meter Richtung Strand. Plötzlich dachten wir wir wären in Disneyland und Carneval de Rio gleichzeitig. Überall waren Fressbuden, Kaufstände, teilweise sogar Karusells, Feuerschlucker, alles war hell erleuchtet, die Leute tanzten auf der Straße und ... Ach, es war zum Kotzen. Vergesst Ballermann 6, das hier ist schlimmer.
Zur Beruhigung bestellten wir in einer Eckkneipe einen veganen Spieß und testeten das einheimische Bier (50Pf der halbe Liter). Das Bier war ganz o.k., aber der Spieß, DER SPIEß. Hier kurz das Rezept (Tipp für´s OX-Kochbuch): Man nehme einen etwa 2m langen Husarensäbel, bestücke ihn liebevoll mit einer ganzen Zwiebel, einer roten Paprika, einer Kartoffel. Dann füge man noch hinzu eine grüne Paprika und eine Tomate und grille das

ganze auf offenem Feuer etwa 40min zu lang. Mahlzeit.

Tag 2:

Am Morgen des 2.Tags machte uns die Hotel (Bordell) Chefin darauf aufmerksam, dass nach dem Frühstück eine kurze Besprechung wäre an der wir doch bitte teilnehmen sollten. Wir folgten der freundlichen Einladung. Es handelte sich um unseren „Reiseleiter", der uns über die Kriminalität im Lande aufklärte. Er erzählte von plündernden Kinderbanden, brandschatzenden Räubern, Vergewaltigern, Dieben, Mördern und so weiter. All das gehöre zur Tagesordnung in den Städten. Na prima. Is ja doch was los hier dachten wir uns und fuhren prompt in die näxt größere Stadt Varna. Von den versprochenen Verbrechern trafen wir zwar keine (noch nicht), doch die Stadt birgt genug andere interessante Gefahren. So fehlten z.B. ab und zu mal die Gullideckel auf dem Gehweg oder am Ende einer Treppe vergaß man auch mal, sei´s aus Kreativität, böswilliger Absicht oder mangels Geld die letzte Treppenstufe.
Nach einem eher gemütlichen Tag kehrten wir in unser Bordell zurück und mussten feststellen, dass wir Tür an Tür mit den Bundys wohnten. Aus ihren Zimmern schrien sich grade Peggy und Dumpfbacke an. Dumpfbacke brüllte die ganze Zeit: „Everybody hates me, huuhuu, go away!" so ging das stunden weiter. Als endlich Ruhe herrschte und wir gerade eingeschlafen waren, weckte uns Al Bundy mit seinem Gebrüll. Neugierig wie wir nun mal sind linsten wir durch unsere Tür auf den Gang und sahen einen etwa 60jährigen Mann nur in Unterhosen auf dem Flur stehen, der sich mit Tritten und Schlägen gegen 3 ihm wohlgesonnene Hotelangestellte wehrte und dabei brüllte: „I´m in hell, fuck off, bastards! Don´t touch me, I´m in hell!" Ich blickte ihm kurz in die wild rollenden Augen und verstand die Problematik. Aha! Zuviel LSD und/oder Absinth. Gute Nacht.

Tag 3:

Ich stehe ja total auf felsige abgelegene Buchten. Also suchten wir uns in unserem Reiseführer eine raus und machten uns mit dem Bus auf den Weg dorthin. Nach 12mal verfahren und etwa 70km Fußmarsch verwarfen wir (oder Jasmin) die Idee und verbrachten den Tag in der Stadt auf der Suche nach Gleichgesinnten zwecks Völkerverständigung.
In einer dunklen Gasse entdeckten wir einen Plattenladen der auch einige gute Deutschpunk CD´s im Repertoire hatte. Jasmin wollte den Besitzer nach Partys oder Konzerten fragen. Als wir jedoch den Raum betraten in dem sich der langhaarige Verkäufer aufhielt, drehten wir auf den hacken um und verließen fluchtartig den Laden. Soviel NS-Flaggen wie dort findet man höchstens auf NPD-Demos. Raus ausm Laden schlichen uns die ganze Zeit 3 etwa 12jährige Subjekte nach, die offensichtlich zu einer Kinderbande gehörten und versuchten bei uns Beute zu machen. Wir hängten sie ab. Am Abend im Hotel packte mich die Muse und ich färbte mir meine Haare blau.

Tag 4:

Eine sich vor lachen am Boden kugelnde Jasmin riss mich aus dem Schlaf der Gerechten. Jetzt hat sie´s also auch erwischt, das Bundy-Fieber. Ich verstehe nur Wortfetzen die sie prustend rauslacht. Das Wort „blau" taucht öfters mal auf. Blau? So früh am morgen schon? Gähnend seh ich mich um und schlagartig wird mir alles klar. Das ganze Bettzeux ist blau. Ich springe vor n Spiegel und danach fast aus m Fenster. Mist, bin nach m Haare färben ohne auszuwaschen ins Bett. Muss wohl ne unruhige Nacht mit viel Gezappel hinter mir haben, denn mein Gesicht, Hals, Arme und Hände sind flächendeckend blau.
Während Jasmin beim Frühstück unserer Hotelbekanntschaft auf die frage wo ich denn sei, erklärte „och, der macht heut mal blau", schrubbe ich mir verzweifelt die Haut vom Fleisch.
Mittags wagen wir uns zum ersten mal ins Meer nachdem wir uns vorher in einem Aquarium erkundigt haben, was denn so alles mit uns das Gewässer teilt. Doch das gefährlichste sind wohl jede Menge fette alte Rentner.
Samstag Abend Partyzeit. Wir wollen die Sau raus lassen, doch kaum betreten wir die uns so verhasste Flaniermeile vorm Hotel, macht dort doch glatt alles dicht, bis auf diverse XTC-Bunker und Erotikläden! Wir sind ein wenig enttäuscht und beschließen wenigstens das Spanferkel das wir mittags gesehen haben zu befreien, um zumindest Symbolisch die Sau

rausgelassen zu haben. Doch auch die ist schon weg (gefressen). Schade eigentlich.

Tag5:

Heute war Badetag angesagt und während Jasmin sich in der Sonne toastete ließ ich mich von Quallen quer durchs Schwarze Meer jagen. Diese seltsamen Klibberdinger ohne Fell, Füße oder jeglicher Konsistens sind mir irgendwie nicht so geheuer.



Am Abend wollten wir uns die Ruinen eines römischen Thermalbades ansehen und mussten dazu in die Slums von Varna eintauchen. Als wir es endlich gefunden hatten, stellten wir fest, dass es bereits geschlossen war. Na ja, genau genommen war nur die Kasse zu aber das Eingangstor noch einen Spalt offen. Also nix wie rein. Nachdem wir etwa 10min durch die beachtlich große Ruine geschlichen sind kamen wir auf einen großen Hof mit vielen Zugängen. In diesem Hof saßen ein Rudel kiffender Ghetto-Kids, ich schätz so etwa 10-15, alle im Alter zwischen 10-16 Jahren, die mindestens so überrascht von uns wie wir von ihnen waren, mit dem Unterschied dass wir sie nicht als Opfer oder Beute ansahen. Langsam zogen wir uns mit einem mulmigen Gefühl zurück und die Ghetto-Kids hinterher. Sie kamen durch alle möglichen Nischen und Löcher um uns zu verfolgen. Eine Horde Faschos wäre uns in dem Moment lieber gewesen, die rauben dich wenigstens nicht noch aus nachdem sie dir die Schnauze eingehauen haben. Als wir dann im Laufschritt endlich am Eingang ankamen, trafen wir auf den Nachtwächter oder so. Erleichtert wären wir ihm wahrscheinlich in die Arme gehüpft wenn dieser uns nicht sofort übelst beschimpft hätte. Leider verstanden wir nix aber ich glaub er war sauer, weil wir nix bezahlt ham. Außerdem schien er seine Ruin(iert)en-Kids auch noch zu verteidigen, er stellte sich zwischen uns und jagte uns motzend aus dem Hof während seine Horde Gangster wieder zurück durften. Dass die Eintritt zahlten wage ich jedoch zu bezweifeln.

Tag 6:

Beim Frühstück erfuhren wir von unserer Urlaubsbekanntsch. eine Hippietante aus Leipzig, das die Urlaubssaison nun zu Ende wäre!?!

Bei unserem morgendlichen Strand Spaziergang mussten wir feststellen, das dem auch so war, weil entweder waren sämtliche Kioske und Strände so wie Liegen und Sonnenschirme bereits weg oder wurden gerade abgebaut. Der Strand wurde weggekehrt, die Sonne ließ sich nicht blicken und das Meer war etwa 15 Grad kälter als zu Saisonzeiten. Wir beschlossen unseren Urlaub zu beenden und mieteten uns einen Fernseher.

Tag 7:

Da die Sonne sich anscheinend doch nicht nach Saisonzeiten richtet und heute doch noch mal schien, nahmen wir unseren Urlaub wieder auf.

Am Vormittag trafen wir uns mit unserer Hippie Bekanntschaft und ließen uns überreden sie mit zu nehmen zu einer Höhlenkloster Besichtigung. Klöster gibt's in Bulgarien wie Sand am Meer aber dies war eines der beeindruckensten. Es stammte aus dem 14. Jhd. von einer Horde Mönchen, die sich durch ständig wiederholende Worte bei gleichzeitig physischer Unbewegtheit in Ekstase versetzten.. Ich teste das gleiche ständig auf'm Arbeitsamt, wen ich stunden lang warten muß bis ich dran komm und leise vor mich hinbete .. bitte gebt mir Geld " Bisher erfolglos, aber es ist ja noch kein Meister... Mittags am Meer haben Jasmin und ich dann zum 1. mal im Leben Wellen gesehen die bis zu 3 Meter hoch waren und Fotografierten diese in allen Ansichten. Unsre Urlaubsfotos bestehen größtenteils aus Wellen Bildern; Wellen von oben, Wellen von der Seite, Wellen von unten, Wellen die sich brechen, laute Wellen(kommt auf'm Foto nich so gut rüber), grüne Wellen , graue Wellen, große Wellen, kleine We...

Tag 8:

3. Oktober

Zum Tag der Deutschen Einheit packten wir uns die Zonen Olga und eine Freundin von ihr ins Hand Gepäck und machten eine Tagesfahrt

mi´m Taxi für 15 schwarz Meer Dollars pro Nase zu seltsamen mystischen Höhlen. Unterwegs wurde unsere Einheits partystimmung allerdings durch einen plattgefahrenen Ziegenhirten der da ziemlich tot und liebevoll mit alten Öllappen zugedeckt auf der Straße lag getrübt.
Die magische Wunderheilhöhle entpuppte sich als Flop. Jasmin und ich soffen Literweise das „Heilwasser" das dort an den Wänden runter lief. Aber weder Jasmins Sonnenbrand noch meine Kurzsichtigkeit verschwanden oder besserten sich. Im Anschluss fuhren wir noch zum „Steinwald" ein riesiges Feld (etwa 50 Quadratkilometer)auf dem bis zu 6 m hohe



Stalagniten stehen. Man vermutet das sich vor vielen Millionen Jahren noch die passende Höhle zu den Stalagtiten über diesen befand, aber der Wind der dort recht gut blies habe die Höhle einfach weggepustet und die armen Stalagtiten schutzlos den Blicken tausender Touristen überlassen. Is allerdings nur eine von vielen Theorien. Tatsache is, das bis heute noch niemand weiß wie diese Dinger entstanden sind. Ein Fall für die X-Akten!?

Tag 9:

Bei einem erneuten Ausflug nach Varna begegneten wir wieder einer dieser Kinder Banden. Sie verfolgten uns eine Weile und probierten ständig im Getümmel uns unser Handgepäck zu mopsen .Irgendwann riss uns der Geduldsfaden und als die Bangert gerade mal schön beisammen standen erklärten wir ihnen lautstark und in bestem Pfälzisch, das wir doch da wo wir herkommen selber Verbrecher und Schnorrer seien, wir also so was wie Kollegen seien und sie sich jetzt besser verpissen sollten, bevor wir ihnen ihr geklautes Geld abrippen und es fies Grinsend in den Gulli schmeißen, da wir ja im

Gegensatz zu ihnen genug davon hätten. Verwirrt zogen sie ab.
Nachdem wir unser gesamtes Kleingeld an diverse Bettler verteilt hatten, kehrten wir mit etwas besserem Gewissen ins Hotel zurück.

Tag 10:

Geld für Schätze ausgegeben, gepackt und die Stunden bis zum Heimflug gezählt.

Fazit:

Bulgarien ist zwar ein sehr schönes Land mit sehr vielen Sehenswürdigkeiten, eignet sich auch als Badeurlaubsort und ist extrem billig. Aber wer Aktion, Punkrock, Drecksauparty erwartet wird enttäuscht sein.
Sven

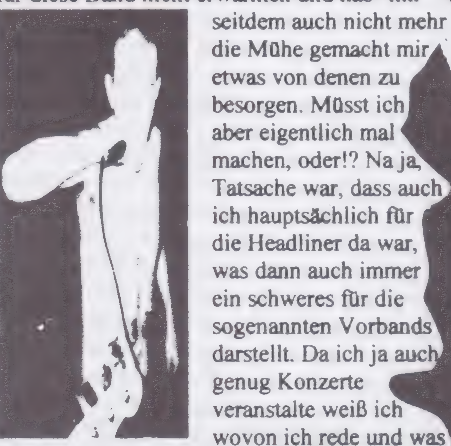
SVEN

JEDE MEDAILLE HAT ZWEI SEITEN,

bzw. Yin und Yang im Café Central/Weinheim

YANG:

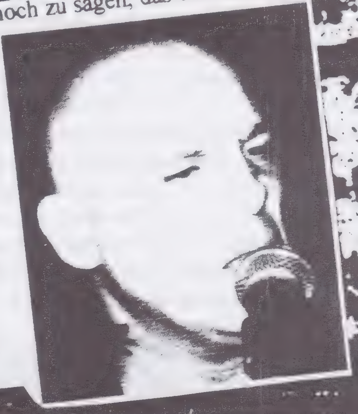
Das Datum für das „Spirit of the Streets" Festival weiß ich gar nicht mehr genau. Ich weiß nur noch, dass neben dem Rat der Weisen von Business noch Murphys Law, Gas Guzzler und die Spit Valves zum Tanze luden. Angesprochen von der Einladung fühlten sich jedoch nur ein buntes Publikum von schätzungsweise 250 zahlenden Kadavern. Bis zum Auftritt von Murphys Law schien es mir angebracht die mir beiden nicht bekannten Bands halbwegs außen vor zu lassen und deren Treiben nur ab und zu beizuwohnen. Mächtig spektakulär war es auch nicht, wie ich mir später berichten lies. Bei Murphys Law entschied ich ein wenig länger zu verweilen, schließlich sieht man diese Band ja auch nicht mehr alle Tage. Außerdem kannte ich diese Combo auch nur vom hören sagen und hatte erfahren, dass diese ein ziemlicher Hit sein sollten, so von wegen alte HC-Legende eben die üblichen Geschichten und Übertreibungen. Mit Übertreibungen heb' ich das glaub' ich auch ganz gut getroffen. Zumindest konnte ich mich an diesem Abend für diese Band nicht erwärmen und hab' mir



seitdem auch nicht mehr die Mühe gemacht mir etwas von denen zu besorgen. Müsst ich aber eigentlich mal machen, oder!? Na ja, Tatsache war, dass auch ich hauptsächlich für die Headliner da war, was dann auch immer ein schweres für die sogenannten Vorbands darstellt. Da ich ja auch genug Konzerte veranstalte weiß ich wovon ich rede und was das für ein Act ist und wie sich die Bands dann fühlen. Für Business war es dann auch ein leichtes die Stimmung im Laden zum kochen zu bringen. Zum Teil waren die Leute schon ein bisschen warm von den drei Gruppen zuvor und die, die das noch nicht waren hatten ja jetzt genug Puste um auf das Set der Engländer ausgiebig einzugehen. Gesagt, getan. Immerhin brauchen sich die OI!-Heroen keine Gedanken zu machen, wie sie das Völkchen in Rage versetzen kann, schließlich haben sie nicht nur einen Sack voll Hits, die, die Anwesenden überzeugten, sondern hatten über die Jahre Zeit gehabt einen Evergreen nach dem anderen zu komponieren. Mir persönlich gefällt das Lied „The real enemy" immer noch am besten.

Hattet ihr eigentlich gewusst, dass Business ´mal einen Song von den sagenumwobenen Crass gecovert haben und umgekehrt!? Soviel zu den Anfängen zu OI! und dem, was heute daraus gemacht wird. Angeblich sollen die, die den OI! mit kreiert haben alles andere als unpolitisch gewesen sein!

Zu Yang ist noch zu sagen, das dies das feuchteste (Schweiss) Konzert war, das ich bis jetzt in diesem Ambiente miterlebte und froh bin dort gewesen zu sein.





YIN:

Donnerstag 13.12. stand Iron Cross auf dem Programm. Da ja jede HC-Combo, die etwas auf sich hält „Crucified“ dieser Band covert und ich den Namen schon bescheuert finde, wollte ich wissen, was es mit denen auf sich hat. Dort angekommen war aber nix mit Scharen von Hängehosenträger und Spiegelglatzen, nein, es waren auch keine Punx und dergleichen anwesend. Ich schätze mal, dass an dem Abend maximal 50 Leuts hierher verirrten. Darunter eben Matze , Jo, weil sie keine Heizung in ihrer Wohnung haben, und meine Wenigkeit. Die Band

Leftöver Crack aus N.Y.C. machte den Anfang und schwupps waren auch schon die wenigen Hängehosen, die da waren, am rümhüpfen. Sonderlich begeistert waren wir drei nicht, da wir mit dem typischen Westcoast-Stil, obwohl von der Eastcoast stammenden Combo, nicht viel am Hut haben. Die zwischendurch einmal aufgegriffene Crust-Schreierei passte denn nun überhaupt nicht dazu und machte diese Kappelle auch nicht origineller. Es war einfacher Sing-along wie man ihn aus Übersee zur Genüge kennt. Kaum waren die L.C. fertig mit ihrem Auftritt verschwanden diejenigen, die keine Glatze hatten außer uns drei Mannheimern und unsrer Mary, die sowieso scheinbar irgendwo dort ein Bett stehen hat. Also nun Hände gespannt reiben und auf die „Eisernen Kreuze“ gewartet und insgeheim schon ein bisschen gelacht, da der Sänger schon ein paar mal im Saal war und feststellen musste, dass nicht wirklich so viele Anhänger da waren, wie er sich es vielleicht erhofft hatte. Das Set begann auch mit recht flottem Punk-Rock mit Rock'n'Roll Einflüssen, nachdem sich der Sänger auch gestylt hatte, „sauber die Hoor gschnitt!!“.

Jedenfalls konnte sich keiner so richtig für die Band begeistern und ich musste feststellen, dass wenn die Band nicht diesen einen Hit hätte und obendrein diesen kindisch-beknackten Namen, würde die niemand kennen bzw. kennen wollen. Der Gitarrero forderte ein ums andere mal die übriggebliebenen Skins auf jetzt aber endlich für Stimmung zu sorgen. Doch die drei, die sich sowieso schon die ganze Zeit vor der Bühne „tummelten“ konnten auch nicht „verhindern“, dass der Frontmann nach circa 35-40 Minuten „Crucified“ anstimmte und die letzten Töne schon Richtung Bühnenausgang von sich gab. Danach schmetterte er noch das Mikro auf den Boden und verließ uns mit einem herzlichen „Tschüß Motherfuckers“. Der Typ, der neben mir stand und „weitermachen“ von sich gab blamierte sich auch nicht wenig, angesichts dessen, dass er saublöd angeschaut wurde und fast zeitgleich das Licht anging. Dieser Abend war eine Farce. Bocky

WAS AUF DIE AUGEN

Nowhere Nr. 1 (Fanzine)
(Krüger&Kathi WG
Pützchens Chausee 60, 53227 Bonn)
Ja, doch, is ganz ordentlich was da so aus Bonn kommt. Für jeden was dabei. Ein bisschen Politik, z.B. ein Bericht übe r den Klimagipfel in Bonn, ein wenig Punkrock wie z.B. ein Interview mit Razzia (sehr ausführlich) und jede Menge Konzertberrichte. Die Schreiber, ich glaub es sind 4, verstehen alle was von ihrem Handwerk. Leider kann ich nix genaues mehr zum Inhalt sagen, da zwischen besprechen und lesen schon ein paar Monate liegen und ich ein Gedächtnis wie ein Nudelsieb hab.Das einzige was zu bemängeln wär ist das Layout, da die Fotos sehr schlecht (weil zu dunkel) zu erkennen sind. Gebt euch beim Layout (z.B. ordentliche Hintergründe) so viel Mühe wie beim Schreiben und aus euch wird mal was. Kaufen lohnt auf jedem Fall!
Sven

ENTKETTET-Nr.5 (J. "Karl" Zahmel, Humboldstr. 31, 17036 Neubrandenburg)
Humorvoll wäre passend, ja , ein humorvolles, bodenständiges A5er-AnarchoPunkzine. Les ich immer wieder gerne, was die Kerle aus Neubrandenburg, so erleben. So, ein Bericht über das Punx-Picnic Mai 2001, den ich auch ganz gut finde. Hat auf jeden Fall mehr Fülle, als mein eigener in der letzten Pogo Presse, aber is ja wiederum ganz logisch. Den hier haben 2 Autoren geschrieben, u. dann is ja klar, daß die mehr Erinnerungsvermögen haben....Desweiteren haben wir hier noch 2 Interviews, Fachchinesisches, sowie Tibor´s Welteroberungspläne. Als Beilage ein gutes Poster, bei dem man in Gedanken an alte Truckerlegenden schwelgt...Ich zum Beispiel muß da sofort an Over the Top mit Sylvester Stallone denken, einen meiner Kindheits-Lieblingsfilme. Aber ganz unter uns Truckern gesagt, warum keine Zensur einer dieser geilen Trucker-Imbisse am Strassenrand der B 96 Richtung Berlin?? Freue mich jedenfalls schon auf die näxte Ausgabe, u. hoff´, daß dafür kein neues Jahr ins Land ziehen muss........ Beni

WANKER # 10 Preis ?
(Wanker, PF 200587, 35018 Marburg/Lahn)
Drei verschiedene Sparten füllen diese Ausgabe, und diese auch schön der Reihe nach. Wieso sollte den auch Abwexlung rein? Es beginnt mit Interviews (Antiseen, Baffdecks, Bluekilla, Forgotten, Swinging Utters, ein obligatorisches mit D. Reding über OI! Warning, u.a.), Konzertberichten und Reviews. Ich kann mich nur anderen anschließen, die Hierüber schon ein Review geschrieben haben, hoffentlich wird das näxte Wanker wieder besser. Bocky

MOLOKO PLUS # 19 7,- + Porto
(Moloko Plus, Feldstr. 10, 46286 Dorsten)
Diesmal wartet das Teil gleich mit zwei CD´s auf und verzichtet dafür auf einen Sextourismusbericht von Blank Frank, wie in #17 oder #18 geschehen. Die zweite CD ist eine Collection der Labels KOB und Mad Butcher, die einen mit 24 Titel ihrer teilweisen gemeinsamen Schützlinge verwöhnen. Als Winterextraschmankerl gibbet dann auch noch von Volxsturm zu ihrem Hit „Biertrinken ist wichtig" den passenden Bierdeckel. Allein diese 3 Sachen machen diese Ausgabe kaufenswert. Jedoch herausragend sind noch das Interview mit Blaggers, Nauzia und dem relativ unbekannten Label Sounds of Subterrania und die Bandstory der Stage Bottles. Ansonsten müsste eigentlich jeder wissen, dass das MP gut ist um sich einen Überblick von derzeitig angesagten Bands & Labels zu verschaffen. Gutes Musikfanzine. Bocky

PLASTIC BOMB # 37 5,- od. 2,56 € + Porto
(Plastic Bomb, PF 100205, 47002 Duisburg)
Diesmal als "Fachzeitschrift für Terroristen und Trittbrettfahrer" untertitelt gefällt mir das Interview mit Anti-Flag saugut. Diese lassen erkennen, dass es doch noch bekanntere Bands aus Stars & Stripes gibt, die nicht die bekannte konservative OI! Schiene fahren! Über den 11.9. lässt sich neben Micha noch Sarah K. aus. Interessant sind die Berichte über Punk in Nepal und Puerto Rico. Nett und schön ist der Tourbericht von Rasta Knast in Brasilien. Äußerst informativ war für mich persönlich das Interview mit Knock Out Label-Chef Mosh. Wie immer eine bunte Mischung und für jeden was dabei! Bocky

OX # 45 4 € + Porto
(gibbet fast überall)
Für mich persönlich ist das lesen des OX nicht immer von vorne bis hinten spannend, da es meiner Meinung nach ein Zwischending zwischen Viva 2 Zuschauern und meiner Welt ist. Letzteres macht das OX aber eben wieder sehr sympathisch, da es seine Wurzeln kenn und nicht verkennt! Informativ wie immer gibt's Interviews mit Ton Steine Scherben, Bad Religion, Fugazi, Atom & his Package, Misfits, Oxymoron, Amphetameanies, Turbostaat...Des weiteren Reviews und natülich vieles mehr wie z.B. „Peter Pank" und eine CD, bei der ich allerdings festellen muss, dass diese die schlechteste ist von allen anderen Heftbeilagen. Wie immer ein gutes Heft! Bocky

VIERTELnachfünf # 09/01 2,- + Porto
(viertelnachfünf, Bernhard-Nocht-Str. 111, 20359 HH)
Fußballblatt von St. Pauli. Aber nicht nur, denn es gibt noch mehr als Fußball in diesem Verein nämlich Boxen, den Kiez und deren Bewohner. Am interessantesten finde ich jedoch die Chronik über

den Erhalt der Häuser in der Hafenstraße vor 20 Jahren. Wusstet ihr eigentlich, dass sich sogar einmal Boris Becker [illegible] für die H-Straße aussprach? Bocky

PROFANE EXISTENCE #38

Tja, da freute sich mein Gemüt schon, daß dieses Fanzine fortgesetzt wird, aber nach dieser einen Nummer is wohl schon wieder Schluß, wenn ich des richtig mitgekriegt hab. Erschienen war die Nummer als Zeitung, der Inhalt u. die Themen folgtem dem bewährten Muster. Das heißt Schreiber aus aller Welt steuerten szeneberichte, Kolumnen, Interviews etc. bei. Bei dieser Ausgabe gelang das auch ganz gut: Szene-Berichte aus Russland, Philippinen, sowie Interviews mit Bands aus Weissrussland, u. USA. Man, wär echt schade, wenn das nicht weitergeführt wird, weil es immer etwas aus allen Ecken der Welt hatte. Beni

GRRRR # 1 2 € incl. Porto
(Torben W., Mühlweg 3, 78054 Schwenningen)
Dies ist schon die zweite Ausgabe, da Nr. 1 die „0" war. Der Inhalt ist ein bisschen eintönig, da es zu viele Kurzgeschichten gibt, die des öfteren auch nicht der Hit sind. Auf das Layout legen die Jungs, von denen einer der Hurley vom Pankerknacker ist, auch keinen Wert. Es sind einfach zwischen den Geschichten mal ein paar Bilder mit dem Computer eingesetzt worden. Was neben dem guten Schreibstil, der unter der Themenauswahl leidet, noch positiv zu bewerten ist, das Interview mit Lilo Wanders und, dass zwei Mädels mitschreiben. Wenn der Schwerpunkt anders gelegt wird und das Layout mit mehr Liebe gemacht wird, werden auch mehr dieses Heftl lesen wollen. Bocky

MOLOKO PLUS # 20 §,58 € + Porto
(siehe oben)
Eben das typische OI!-Musik Zine und wieder vollgepackt mit Interviews (Bands, Labels & Frank vom P.B.; endlich hat man sich mal gegenseitig interviewt), Reviews, Berichte und Kolumnen, ein Onlineshop Vergleich und wieder ein „Battle of the Bands". Nun aber einen kleinen Tip an den Torsten, damit er weiss, wieso er alte PP's besser fand und ihm die neuen nicht so ans „Herz" gehen: Wir haben zum Glück keine Möpse mehr inner Presse und schreiben nicht nur übers Spaß haben. Wir haben keine Scumfuck Werbung und wir haben kein 3 Seiten Interview mit ´nem Pornoheft. Auch wollen wir kein Interview mit einer Kapelle, die im Gespräch beweist, dass die Vorurteile gegen sie nicht aus der Luft gegriffen sind, doch vielleicht muss ja jemand von euch seine Vergangenheit so bewältigen? Auch sind wir nicht fast vierzig und haben deswegen keine Ahnung wieso die ... ihre Gitarren auf „c" stimmen und nicht auf „y^2". Tut mir leid, dass unser Heft so eine ausgemachte Scheiße ist! Bocky

PUNKROCK GUIDE # 5 1,- + Porto
(R. Meissner, Kleinfeldstr. 50, 68165 Mannheim)
Unser Ex gibt wieder Infos zu alten Punk Band zum besten: Undertones, Angry Samoans, X-Ray Spex, Radiators u.a. Andi Social schreibt noch über das alte amilandesische Label Dangerhouse, wobei Oli mit den topaktuellen Scumbag Roads (bayuwarischer Redneck) aufwartet und Richard uns zum Schluss noch ebbes über die vergangene und heutige Szene in Ungarn berichtet. Ja, so einfach macht man ein ganz gutes Heft! Bocky

RUDE & RED # 7 3,- + Porto
(R&R, c/o le sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn)
Fett, dacht' ich als ich die neue Ausgabe in der Flossen hielt. Bloß nachdem ich mir den Inhalt ansah, war das Überraschungsgefühl auch genauso schnell wieder weg. Die Bonner sind bekannt für ihre kommunistisches Weltbild, welches ich nicht mit ihnen teilen kann, was sie in Leserbriefen diskutieren. Dementsprechend sind auch die Artikel und die üblichen Infos zu Gewerkschaften aus aller Welt. Der Infoteil wird von einem langen und informativen Interview mit Al Barr von den Dropkick Murphys und Konzertberichten abgerundet. Tja und hier eben die angesprochene Ernüchterung. Sage und schreibe besteht die letzte Hälfte des Heftes aus Reviews über Mucke oder Fanzines!! Wahnsinn, aber wieso sollten Infos zu OI! Warning (1 Seite), dem Trust (1 ½ Seiten) oder Miozän (! Seite) abendfüllend sein. Bocky

WORST # 10 & 11 20 Franc + Porto
(Pavemusik, BP 5195, 57075 Metz, France)
Nachdem die Alke nu' in Frankreich wohnt und ihren Angetrauten öfters mal nach Mannheim schleift, gibt's auch wieder französische Kost bei uns. Das Worst ist ein DIN A4 Farbcover Magazin, das nicht gar so dick ist. Zu lesen gibt's Interviews mit den Japanern Disclose und Spectators, Tom and the Boot Boys, P 38, Partisans und Defiance. In der # 10 kann man sogar lesen, wie ein Franzose die erste Mai Demo `01 in Mannheim erlebte. Daneben gibt es auch News und die üblichen Reviews. Schade ist eben, dass das Heft nicht so dick ist und was vielleicht auch noch Probleme machen könnte ist die französische Sprache. Bocky

RILBFHPA
(erhältlich evtl. auf Rantanplan Gig)
Getauscht hab' ich dieses Blatt auf'm Spiel Kaiserslautern vs. St. Pauli. Letztgenannter Verein macht in dieser Gazette auch einen Teil der Berichte aus. Den jedoch größten Batzen kann die Ska-Punk Band Rantanplan für sich beanspruchen. Der Verfasser scheint ein guter Bekannter vom Sänger Ata zu sein und erlebt die ganze Freizeit mit ihm. Wer also schon immer mal die Konzertreviews dieser Band auf einem Haufen haben wollte wird hier bedient. Ansonsten gibbet noch kopiert ein Bericht aus Genua (G-8), Videoüberwachung und die Berichterstattung einer Internationalen U-Kommission zu einer getöteten Deutschen, die in Kurdistan gegen die Türken kämpfte. Bocky

EINE KLEINE GESCHICHTE ÜBER DEN KAPITALISMUS

Wie das eben mal so iss, muss man in unserem „Rechtsstaat" ab und zu mal einen Anwalt aufsuchen, wenn etwas „verbrochen" wurde! Ich als Misanthrop hatte mich erdreistet einem „wichtigem" Fascho mehr oder weniger ans Leder zu gehen. Also saß ich da nun und wollte wissen was so als Höchststrafmaß auf mich zukommen könnte. Da der ganze Zauber jedoch nicht einmal halb so schlimm war, wie sich das einige im Moment ausmalen mögen, konnte es natürlich nicht all zu viel sein. Doch was er mir erklärte ist insofern wichtig, dass es erheblich dem Verständnis der folgenden Geschichte dient!

Also, es ist so, dass wenn der liebe Herr Staatsanwalt/Richter einen Fall für nicht aufklärenswert erachtet, dann stellt er das Ermittlungsverfahren ein (hört sich dramatisch an, nicht wahr!?), oder der Fall wird auf den Privatklageweg verwiesen. In Fall E.-verfahren bedeutet dies, dass das Gericht die Kosten ganz übernimmt, auch für die Anwälte vom Kläger und vom Angeklagten! Im Falle P.-weg müssen sich die Streitenden entscheiden, wie es weitergeht, da sie nun alles selbst blechen müssen, sprich Gerichtskosten + Anwälte!
Falls alles gecheckt wurde kann ich jetzt mal die Geschichte weitergeben, die ganz im Sinne von „There's law for the rich and a law for the people like you and me" steht:
Zwei Hansel aus den sozial schwächeren Schichten hatten einen Streit und hauten sich dabei auf die Kasse, so, dass sie den Tag später immer noch klingelte. Als Sieger ging Hantelhansel hervor.

Hantelhansel deswegen, weil er Kniehansel, dieser Name ergibt sich gleich, mit einer Hantel beide Knie zu Brei schlug! Das hört sich nicht nur heftig an, sondern das sind auch Höllenschmerzen. Allein bei dem Gedanken daran kommt mir mein Kreuzbandabriss und die mindestens sechsmal Knieverdrehen, wie eine witzige Zirkuseinlage vor! Das Ende vom Lied war jedenfalls, dass das Verfahren auf den Privatklageweg, aufgrund mangelndem öffentlichen Interesses, verwiesen wurde. Dies bedeutete für Hantelhansel ein metaphorisches blaues Auge und evtl. ein paar Mark für einen Anwalt, Gesetz den Fall (hui) er konnte sich überhaupt einen leisten. Für den bedauernswerten Kniehansel jedoch blieb allenfalls Wut übrig, wenn er nicht gerade mit offenem Mund und aufgerissenen Augen der Ohnmacht nahe war. Für das, dass er jetzt mindestens 6-8 Wochen im Rollstuhl verbringen durfte, gab es nicht mal einen Schuldspruch Hantelhansel gegenüber, ganz zu schweigen von einer Abfindung namens Schmerzensgeld. Stattdessen durfte er seinen Anwalt bezahlen, ob er einen hatte weiß ich nicht, es geht hier aber sowieso nur ums Prinzip.

So weit so gut. Bis hierhin hat das noch nichts mit Kapitalismus zu tun, doch die Geschichte ist ja auch noch nicht am Ende.
Geschlagene zwei Wochen später treffen sich Hantelhansel und der selbe Staatsanwalt wieder im gleichen Gebäude. Doch diesmal nicht wegen eines Familiendramas, sondern weil Hantelhansel beim Schwarzfahren erwischt wurde. Da Hantelhansel diesmal nicht irgendjemandem auf den Schlips trat, sondern den Verkehrbetrieben Mannheim, setzte nun die volle Staatgewalt ein. Er wurde auf Jahr und Tag verknackt, da er dem ach so großen und heiligen MVV (Mannheimer Versorgungs und Verkehrsgesellschaft) Kohle schuldete. Dieser Vorfall wurde nicht einmal auf dem P.-weg weiterverhandelt, nein er wurde mit aller dazugehöriger Priorität behandelt, so wie sich das gehört, wenn einem Lobbyisten ins Bier gepisst wird!!
Hier wird mal wieder eindeutig klar, wer in diesem Land das sagen hat und was hier Recht und Unrecht ist! So weit ich mich entsinne, ist es der 5§ der Grundrechte, der einem das Recht auf körperliche Unversehrtheit garantiert. In diesem Falle wird jedoch offensichtlich, dass Macht und Geld wesentlich mehr wert sind, als ein kleiner, armer Schlucker. Bocky

85 hours cruising heat

Mit 13° um 6 Uhr morgens ist Mittwoch der kälteste Tag seit einigen Wochen auf meinem Weg zum Flughafen. **Tempelhof** macht dem Reisenden eindeutig klar, dass er ein Flüchtender ist. Der klobige Nazibau, sein Haupttor links und rechts flankiert von Polizeigebäuden, an denen stramme, deutsche Adlerstatuen prangen, lässt alles was ich hier für einige Tage hinter mir lassen will zu Beton und Stahl werden. Hier, in bester Lage am Rollfeld – gegenüber der Gefangenensammelstelle - residiert auch ein kontaktfreudiger Herr, den die meisten von uns wohl zum Brieffreund haben: der Polizeipräsident von Berlin und schreibt den ganzen, langen Tag Briefe.

Der Aufstieg, endlich. In den Sitz gepresst, den Blick aus dem Fenster und ich will den Mittelfinger rausstrecken „Har, ihr Scheißer!" das schlimmste, was in genau diesem Moment geschehen kann, ist dass ich mitten hinein donner - im Stahlmantel - und einige hundert von euch mitnehme*. Ich bin noch nicht richtig wach, und als die kleine Schweizer Maschine ihre Flughöhe oberhalb des Berliner Regenhimmels erreicht, jault mir dieser armselige Reinhard Mey mit seinem „Über den Wolken..." durch den Kopf, wofür ich ihn jetzt gern massakrieren und in einen der beiden Rotoren schmeißen würde. Reinhardmehl in grenzenloser Freiheit als nieseliger Niederschlag über den Vororten. Die Stewardessen sind quietschehöflich und in meinem Buch geht es um Panthermenschen, ein kannibalischer Geheimkult in Afrika. Genauer um mehrere Mordserien Anfang der dreißiger Jahre, die durch die koloniale Gerichtsbarkeit aufgeklärt wurden. Die Anhänger kleideten sich mit Pantherfellen, verteilten schon Tage vor ihren Attentaten Tierspuren rund um die Dörfer ihrer Opfer, um diese dann aus dem Versteck zu beobachten und sobald einer allein und ungeschützt z.B. auf dem Feld arbeitete, töteten sie ihn mit gezielten Stichen in den Hals. Ließen sie ihre Opferkadaver liegen, so zerkratzten sie sie und ließen teilweise Pantherkrallen zurück, um die abergläubischen Dorfbewohner abzulenken. Ihre Opfer wählten sie willkürlich, bevorzugten jedoch Frauen und

Amokfahrt

Kinder. Ihre Beweggründe werden als sehr nieder beschrieben, meist wurden sie von einem rachsüchtigen Häuptling geschickt (z.T. gegen das eigene Dorf), der ihnen dafür – als Bezahlung - ein eigenes Familienmitglied abtreten musste. Wenn sie nicht gestört wurden, schleppten sie ihre Opfer in den Busch und kochten sie in einem Topf, den sie sehr verehrten. Ein Menschenleben hingegen bedeutete ihnen wenig.

Auf dem geleckten Flughafen in **Basel** beobachte ich einen menschlichen Scheibenwischer der routiniert aber akribisch eine der unzähligen Scheiben einwachst, sie dann in einer Art Meditation mit totenstarrem Blick schwungvoll glattstreicht, wobei er keinen einzigen Streifen lässt, um sie dann doch wieder mit Wachs zu beschmieren und alles zu wiederholen. Dieser Mann macht nie etwas anderes und er kennt jede mikroskopisch kleine Delle der unzähligen Scheiben.

Brütende Mittagshitze von 33° empfängt mich auf dem Aeropuerto in **Sevilla**. Hell, yeah. Ich entdecke das Urlauberknäuel an der Bushaltestelle Richtung Zentrum und meine Arroganz erreicht Höhenflüge. Mr. TouriPunker nimmt das Taxi. Bequem hingefläzt soll es zum Busbahnhof gehen; und schon fängt der Taxifahrer an zu texten: da fahre gar kein Bus nach **Algecias**. Na gut, es fährt einer, aber man muss tausend mal umsteigen... Das ist völliger Blödsinn, was er will ist klar und jetzt versuche ich doch mal den Taxameterstand umzurechnen, wofür ich bis zum Ziel brauche. Mit beinahe 5000 pts bezahle ich geneppt und zähneknirschend den kurzen aber teuersten Teilabschnitt der ganzen (!) Reise. Voll in die Falle für verwirrte Ankömmlinge getappt. Ich lache

* Text verfasst ca. 1 Monat vor dem 11. September `01. Was wusste der Autor?

begründeter Verdacht

Gangster hob Geld vom eigenen Konto ab

Reif für die Insel

nicht mehr über die Quetschbouletten an der Haltestelle und kaufe das nur halb so teuere Busticket nach Algeciras. Es ist mir schon fast zu heiß, doch sofort sitze ich im klimaanlagenbewaffneten Reisebus. Die Fahrt wird verschönert durch einen schwerst Sex'n'Crime-lastigen 70er-Geripptenfilm mit herrlichen Koteletten und gewaltigen Kragen. Ich verstehe den Film nicht ansatzweise, doch spätestens, als ein sau brutaler Psychopath im rosa Hasenkostüm mit dem Bügeleisen in einem Fernsehstudio Amok läuft und die Armee eingreift, vermute ich, dass das nicht nur an meinen miesen Spanischkenntnissen liegt. Im Ort angekommen, geht es mit dem Taxi – zu einem annehmbaren Preis – zur Endstation dieser ersten Etappe. Der Fahrer verlässt mich mit leicht skeptischem Blick an der gottverlassenen Tankstelle an einer Eisenbahnstation, welche mein ausgemachter Treffpunkt ist. Beim Warten, beim ersten kalten Cerveza in der andalusischen Einöde denke ich zum ersten mal über den Sinn dieser Reise nach, doch bevor ich darauf komme tauchen meine Kontaktpersonen auf und es geht ab mit dem Passat die Serpentinen des **San Roca** hoch mit 90. In den einstige Flucht- und auch Siechort deutscher sog. Aussteiger, wo heute außer den Pionieren deren frühreife Kids und 150 – meist allerdings höchstens eine Handbreit hohe - Hunde (bei 200 Menschen) wohnen. Wir kehren ein bei „Carmen", einer der beiden Kneipen hier und die weiteren zwei Cervezas sind in diesem Klima schon zu bemerken. Später blicke ich hinüber nach Marokko – das man hier ja bereits sehen kann- und inhaliere sozusagen das beste, was der afrikanische Kontinent rüber schwappen lässt – Kultur pfeifenweise. Schon eine Weile nach dem Ausatmen der Kultur ist der Tag für mich dann auch vorbei und das gerade bei Belgrad-Leverkusen noch 0:0 im deutschen TV.

Bis in den Donnerstag hinein schlafe ich 15 Stunden und verpenne die Gelegenheit, die andere Kneipe zu besuchen. Auch von einer stundenlangen Party des nachts im Nebenzimmer kriege ich nichts mit. Eigentlich schade, denn am Nachmittag geht es schon wieder los, die Serpentinen wieder runter und nach **Jerez**. Inzwischen habe ich auch mein Rückflugticket Barcelona-Berlin, was beruhigt. Nach einem Bier am Pool des besten Hotels am Platze (★★★★) und ein wenig Hickhack um das Hotelzimmer meiner Kontaktpersonen zu Lasten einer noch zu erwähnenden Spesenrechnung – womit ich aber nichts zu tun hab – geht es in ein anderes Hotel. Die Gelegenheit zu einer Dusche und kurzem Ausruhen nutze ich und dann heißt es Abschied von den anderen und zum Busbahnhof von wo mich ein nächtlicher Bus nach Madrid bringen soll. 3 Uhr nachts stoppt der Bus an einer Kontrolle der Guardia Civil. Wir stehen mitten in der Pampa und aus einem Bus neben mir ziehen die Bullen ein Mädel heraus. Warum, wird gleich klar, als ein Beamter einen dieser Wadenbeißer-Köter wie im Bergdorf durch den Bus laufen lässt. Das Tier hat, wie eigentlich ja so viele, nur Drogen im Kopf, doch beruflich und man wünscht ihm besser keinen Erfolg. Das abgerichtete Mistvieh wetzt dreimal den Gang hoch und runter und springt ausgerechnet an meinem Bein hoch, kiekt, freut sich auch noch und haut endlich ab. Der Bulle scheint unbeeindruckt, wenn er fündig ist, schlägt der kleine Junkie in Staatsdiensten bestimmt anders an und er vertraut ihm. Gibt ja auch nichts zu finden, aber er weiß wohl, wo er suchen muss. So döse ich wieder weg.

Madrid – ein bereits um kurz nach 6 völlig verdreckter und überfüllter Busbahnhof bleibt leider alles, was ich (dieses Mal) von dieser Stadt zu sehen bekomme, das Gehetze beginnt mir ernsthaft auf die Nerven zu gehen. Sogar die Kassiererin der

WE ARE THE CITY WE CAN

HÄUSER BESETZEN ! KØPI VEI

vollgestopften Cafeteria bescheißt mich – um einen Orangensaft, worüber ich müde lächele; in Gedanken bin ich in Barcelona. Zwei Stunden drauf, im Bus die felsige aber nach Norden immer grüner werdende Landschaft durchquerend, frage ich mich ob einige wage Adressen und ein wenig Improvisationsgeschick ausreichen werden, mich zurecht zu finden. Wird es ja wohl müssen.

Um 16 Uhr erreiche ich **Barcelona** und mein erstes Ziel sind einige Infoläden in der Altstadt, die natürlich – wie fast alle Geschäfte - um diese Uhrzeit geschlossen haben und erst gegen 6 abends wieder öffnen. So treibe ich mich rum, esse Oliven unter Palmen. Später bekomme ich in einem der Läden die Adresse des Kan Titella, einem Squat im Stadtteil Gracia, die ich noch nicht hatte. Ein weiterer Infoshop namens El Lokal hat auch nach 6 immer noch geschlossen, ich klopfe und als sich die kleine Türe öffnet, finde ich eine ausgesprochen hübsche junge Dame und einen angegrauten Typ vor. Ich werfe dieselbe Frage nach Squat-Adressen und möglichen Pennplätzen in den Raum, der nicht besonders besetzermäßig aussieht. Der Alte winkt ab, er spricht kein Englisch, brabbelt wohl irgendwas von Pensionen, aber Nerea – den Namen wird sie mir gleich verraten – lädt mich zu spontan sich ein. Hm, ich bin verdutzt und lächle wahrscheinlich etwas debil, sie gibt mir ihre Telefonnummer und ich verspreche um 10 anzurufen. Das Haus liegt wohl in La Pau, etwas ab vom Zentrum, unweit vom Strand – das alles klingt nicht gerade nach einer Drohung. Ich kümmere mich nicht weiter und schaue mir etwas ziellos die Stadt an.

Brav warte ich bis 10 und rufe Nerea an. Das versuche ich dann die nächste halbe Stunde, erreiche jedoch nur eine Computerstimme, die mir sagt das niemand da ist – ich könnte eine Nachricht raufsprechen, aber das schnall ich heute noch nicht. Mich belogen, verraten und verkauft wähnend mache ich mich auf nach Gracia, zum Kan Titella. Im Haus selbst, das massivem Bullenstress ausgesetzt ist und täglich mit Räumung rechnet, will man mich nicht unterbringen, aber in der Bar lerne ich ein paar korrekte Punx kennen und bekomme vom Barkeeper eine Matratze bei sich angeboten, doch die brauche ich erst sehr viel später, denn nach kurzer Party im kleinen Kreis hat sich die Müdigkeit sozusagen ver*zogen*. Eine kleine Distro verkauft selbst produzierte T-Shirts, Tapes und Lesestoff in Spanisch. Die vielen Plakate für die Fiesta nächste Woche und die Veranstaltungen der Squats dazu machen Laune hier zu bleiben, aber der Wagen... Später zieht die gesamte Kneipe samt Barleuten um ins „Ateneo“, eine echte Punkrockbar mit Taperecorder aufm Tresen, voller Trunkenbolde aber ohne Sauerstoff. Die Konversation hält sich in Sprachgrenzen, wird aber mit jedem Cerveza einfacher. Einige Stunden neben dem Ventilator später macht sich das Fehlen von Schlaf+Luft bemerkbar und ich torkele zu meinem Gastgeber.

Samstag Mittag, bei mediterranen Temperaturen eine frühe Urzeit, verlasse ich das Haus um noch etwas von der Stadt zu sehen. In den großen Passagen des Zentrums in Richtung Strand sieht es aus wie in jeder europäischen Großstadt – Hugo Boss und Souvenirs, dummes Gesabbel auf Ami-Englisch, Freundin fotografieren im Yachthafen und Triumphbogen filmen – das Elend, die eiterige Geschlechtskrankheit des Reisens: der Pauschaltourismus. Doch, und das ist das Besondere, nur wenige Schritte in eine der winzigen Seitenstraßen, ein Blick um eine unscheinbare Ecke genügt und bringt mich kilometerweit weg vom internationalen Menschenmüll, der hier angeschwemmt wird. Unter wehender Wäsche auf Balkonen drängen sich winzige Cafés, die ganz offensichtlich nur Stammkundschaft haben, allerlei Geschäfte

und Imbisse, in denen das Essen einfach gut sein muss, Schulter an Schulter drängen sich die einheimischen Schlemmer zu Pressfleisch. Doch hier wie in der Markthalle, wo sich die Stände durch intensivsten Geruch zu überbieten versuchen, nie wird diese Enge aufdringlich. Langsam tun mir allerdings die Füße weh, ich kehre hier und dort ein, trinke einen Café solo nach dem anderen und will nicht schon morgen abend zurück in Berlin sein.

Ich beschließe, Nerea noch einmal anzurufen und wir verabreden uns für den frühen Abend.

Mein Spaziergang führt mich auch vorbei an der tourivereiterten Standpromenade mit den knusprigen Menschenbuletten (stündlich einmal wenden, bis sie gar sind) und als ich die fettleibigen verhinderten Hochseeangler an den vorgelagerten Punkten fischen sehe, fällt mir RIOT/CLONE ein – allerdings bezogen auf den gesamten WhiteHumanTrash hier – `Tales From The Riverbank´: „Pull the bastards under water, hold the fuckers down!!!“.

Um halb 8 treffe ich Nerea und eine Freundin auf dem Placa Universitat und die beiden zeigen mir Ecken, die mir bei meinen Streifzügen wohl verborgen geblieben wären, wie eine Art Kunstprojekt in Form eines Hühnerkäfigs, der mit Fernseher und Sofa wie eine Wohnung eingerichtet ist. Nerea meint, das wäre schon zynisch von der Stadt, diesen Hühnern eine solche Behausung einzurichten, während es für junge Leute schwierig sei, eine Wohnung zu bekommen. Gleich um die Ecke der Regierungsgebäude (Stadtverwaltung und katalonische Regierung) findet sich ein kleiner Platz, dessen Wände mit alten Einschusslöchern übersäht sind, das Francoregime ließ hier Erschießungen durchführen. Heute treffen sich hier die Kids zum Fußball bolzen und kiffen, in der Mitte proben ein paar Trapezkünstler für eine Aufführung nächste Woche. Überhaupt bemerke ich immer mehr, wie sich die ganze Stadt auf die verschiedenen Fiestas vorbereitet, welche nach Gracia in einem Kiez nach dem anderen abgehalten werden. Jeder scheint seit Wochen kaum etwas anderes zu planen. Wir treffen Xavier, einen Freund meiner beiden Begleiterinnen und tingeln noch lange von Bar zu Bar. Nerea will nächste Woche nach Fuerteventura gehen um dort einige Monate in einem Zelt am Strand zu wohnen und vom Verkaufen selbstgemachter Armbänder und anderen Schmuckes zu leben. Sie war zwar noch nie auf den Kanaren und hat bis jetzt auch erst zwei Armbänder gemacht, aber ich bin mir sicher, dass sie das hinkriegt. Irgendwann verabschieden sich die Mädels ich bin noch eine Weile mi[illegible]ier unterwegs. Der Abend endet in einer dubiosen Sozialistenkneipe, die aber nicht wirklich rockt. Zeit ins Squat zurückzukehren.

Am Sonntag verabschiede ich mich von meinem Gastgeber und verspreche mit Händen und Füßen, wiederzukommen. Wehmütig verlasse ich die Stadt per Taxi zum Flughafen und wieder fühle ich mich fliehend.

Tegel hat nichts aufregendes an diesem Sonntagabend um 19.30 Uhr, an dem ich stressige aber erlebnisreiche 4 Tage hinter mir habe, ermöglicht durch zwei geschenkte Flugtickets auf Kosten einer Filmproduktion, Spesen halt. Kinofilm – internationales Ding, man! Irgendwas über einen Bären – scheißegal aber teilweise gedreht in Jerez. Konäktschn – ham oda nich ham, alta.

Krzysztof

Was die Großmutter noch wußte

Nachdem Hubbi in der letzten ausgabe schon den Reigen eröffnet hat zum Thema Veganismus, greif ich das grad auf, u. wollte auf diesen 2 Seiten mal zeigen, daß Veganismus nicht in Pampe bzw. Körner knabbern enden muß. Meiner Meinung nach bedeutet Veganismus nicht unbedingt totalen Verzicht auf Genüsse u. auch nicht, daß man immer so arm dasteht u. wegen sener Ernährungsweise so viel Gutes verpasst. Vegan zu leben bedeutet zwar eine Umstellung, doch meine ich, daß man
das, auf daß man verzichtet eigentlich auch ganz gut ersetzen, oder wenigstens anderweitig wettmachen kann. Oft muß man sich halt was einfallen lassen u. so eine Umstellung geht auch net immer von heut auf morgen. Für mich jedenfalls gehört es zu meiner Lebenseinstellung u. ich sehe es eher positiv, u. möchte nich rumjammern, was ich alles verpasse. Im übrigen könnte ich es bei genauerem Nachdenken auch nich unbedingt mit mir selbst vereinbaren, mit meinem Geld die Fleischindustrie zu unterstützen. Mir ist auch klar,daß man so nich gleich die Welt verändert, aber trotzdem find ich es immer noch eine ganz sinnvolle Sache, für die Rechte von Tieren einzutreten. Mag jeder sehen, wie er will, ich bin kein Apostel, der jedem seine Meinung aufzwingt, daß ist nur mein eigener Standpunkt, den ich mal klarstellen wollte, da man immer wieder mit ignoranten Fleischessern konfrontiert wird. Jeder kann dadrüber gerne nörgeln, nur sollte er sich bitte den Gefallen tun, sich mit dem Thema Veganismus vorher wenigstens ansatzweise auseinanderzusetzen.
Alle Rezepte kampferprobt!!!!

FIGHT THE POWER THAT TRIES TO CONTROL OUR LIVES!

FLEISCH IST MORD!

Milch ist Raubmord! Kuhmilch ist für Kälber

BRATLINGE

Gemüse, z.B. eine große Dose Erbsen+Möhren, geht aber auch mit Bohnen, u. dem meisten anderen Zeux, 2 Zwiebeln, 3 EL Haferflocken, 3 EL Mehl, 3 EL Paniermehl, evtl. ein paar Cornflakes, Senf, Ketchup, Öl, Pfeffer, Salz, Zitrone, Sojasuce, Paprika, Knoblauch, Kräuter. Den Saft des Gemüse (allerhöchstens eine Tasse) in ´ne Schüssel, da die Haferflocken+Cornflakes drin weichen. Die Zwiebeln ziemlich kleinschneiden, u. dann mit dem Gemüse dazu. Das Gemüse (vorher durchgekocht) mit ´ner Gabel keinmanschen, bis das ganze wie Brei wird. Paniermehl u. Mehl druntermengen, bis das ganze ´ne Teigkonsistenz hat. Schuß Ketchup bindet auch ganz gut. Mit Senf ü. Gewürzen abschmecken, muß auf jeden Fall ziemlich gewürzt sein. Mit der Hand Frikadellen formen, in viel Öl anbraten. Fällt das ganze auseinander, evtl. noch
ein Schuß Flüssigkeit, bzw. Ketchup dazu. Is der Teig zu flüssig, mit mehr Paniermehl, oder nochmal Ketchup nachhelfen. Wenn man nur wenig Gemüse hat, kann man das ganze auch mit viel, viel Haferflocken ausprobieren, allerdings sollte sich der Amateur vor solchen Experimenten hüten!!!

KICHERERBSEN-UFFSTRICH

200 g Kichererbsen, 1-2 EL Mehl, 2 EL Margarine, 50-100 ml Sud, 1 große Zwiebel Pfeffer, Basilikum, Soja-Sauce, Knoblauch, Zitrone, Salz. Kichererbsen einweichen, u. dann kochen bis sie weich sind. Zwiebel in der Margarine braten, dann soviel Mehl reinrühren, daß die Margarine u. das Mehl
dickflüssig sind. Langsam die Flüssigkeit dazu geben, u. wenn es kurz uffgekocht war, die pürierten/kleingemanschten Kichererbsen dazu. Mit den Gewürzen abschmecken, bis es rundgeht.

(Ingredients of 100% beefburger)

30 grams flaked or ground beef shin (including gristle, sinew and fat)
16 grams beef m
tongue and more
10 grams mechanically recovered meat
(MRM) obtained by stripping t
of th
fine
20 g
2 gr
1 gr
colo
5 gr
pres

GEFÜLLTE PAPRIKA

3 Paprika (Farbe egal), 2 Kochbeutel Reis, 1 Tomatenmark, 1 Passierte Tomaten (groß), 200 g Sojawürfel, Gemüsebrühe, 2 große Zwiebeln, 2 Dosen Pilze, Öl/Margarine, Mehl, Knoblauch, Soja-Sauce, Pfeffer, Kräuter, Zitrone u. Konsorten.In Gemüsebrühe Sojawürfel 20 min. kochen, die letzten 5 ´nen Beutel Reis (geschlossen) mit dazuwerfen. Die Gemüsebrühe beim Abgießen aufheben. Die Ausgehöhlten (nur den stiel weg, mehr net!) Paprika anbraten, dann rausnehmen, u. die ausgedrückten Sojawürfel mit Zwiebel anbraten. Dann Sojawürfel mit Zwiebel Knoblauch, Reis mischen, u. Sojasauce u. andere Gewürze ranmachen. Mussauf jeden Fall ziemlich gutgewürzt sein. Öl/Margarine u. 2-3 EL Mehl in einem anderen Topf kurz erhitzen, ca 100 ml Wasser dazu rühren, dann Gemüsebrühe dazu. Derweil mit ´nem Löffel die Paprika füllen, u. vorsichtig in den großen Topf geben. Dann die passierten Tomaten u. den andern Beutel Reis offen dazu. Champignons auch reinmachen, u. falls was von der Füllung übrig is, dazu schmeißen. Die Paprika müssen bis oben in Flüssigkeit schwimmen! Deckel drauf, ab-u. zu umrühren, damit nix anbrennt, nach 25-30 Minuten isses fertig. Nur noch mit den restlichen Gewürzen, vor allem Soja-Sauce u. den Tomatenmark abschmecken.

Tip: in die Füllung können auch andere Gemüse, Tofu, eingeweichte, gebratene Haferflocken, aber auf die Sojawürfel würd ich net verzichten.

Für alle Spartanier unter euch, die nur Pfeffer+Salz kennen, es gibt auch noch Basilikum, Petersilie, Curry, Paprika, Tabasco, Knoblauch..... Das meine ich mit gut gewürzt!

LASAGNE

200 g Sojawürfel o. (eingelegten) Tofu, (mind 4) Lasagneplatten, 1 Tomatenmark, 1x Passierte Tomaten, 1 Dose Champignons, 1-2 Paprika, 1 Zwiebel, 1x Knoblauch, 1 Bollen frische Hefe, Senf, Mehl,Öl, Paniermehl, Soja-sauce, Gewürze (Pfeffer, Salz, Kräuter,etc.)

Als erstes Sojawürfel in o,5 Liter Gemüsebrühe ca 20 min. kochen. Dann in Kanne abgießen u. ausquetschen. In Öl anbraten, nacheinander Paprika, Zwiebel, Knobaluch dazu. Dann 1 EL Mehl dazurühren. u. langsam mit 1 Tasse der Brühe aufgießen. Dann Passierte Tomaten u. Tomatenmark zu, u.aufkochen. Pilze rein, Sojasauce, Zucker, Pfeffer, Salz, Kräuter ran. Fertig is die Füllung, ab in die Form u. dann in den Ofen.

Hefeschmelze für oben drauf:
Dann im kleinen Topf den Bollen Hefe in 2 EL Öl bei wenig Hitze zergehen lassen, 1 EL Mehl dazu, mit 50-100 ml Brühe/Milch aufgiessen. Rühren u. Aufkochen lassen. 1 Tl Senf dazu, sowie Pfeffer, Salz, etc. Konsistenz sollte wie Schmelzkäse sein, dann auf die oberste Platte

Drauflöffeln, u. wie auf der Betriebsanleitung der Lasagne angegeben, in den Ofen schieben.

VEGAN-PANIEREN

ca 100 ml Wasser mit ca 4 Eßlöffel Mehl verrühren, bis das ganze ´ne dickflüssige Konsistenz hat. Noch besser is, wenn man statt Wasser Gemüsesud oder Brühe nimmt. Das ganze je nachdem mit Salz, Pfeffer, Sojasauce u.ählichem abschmecken. Pampe muss auf jeden Fall gut gewürzt sein, bappt besser wie Kleister. Dann Zeux durchziehen, im Paniermehl wenden u. ab in die Pfanne.

Tip: Soja-Schnitzel(Asia-Laden), gekochte Kohlrabi/Zuchini-Scheiben, Dose Grafenwalder.

Beni.

PUNK ! ZWISCHEN REBELLION & MODE

Dieser Artikel, gleich vorweg, soll nicht dazu dienen, dass ich hier einfach nur über Punk herziehe, dafür bewege ich mich zu lange darin und fühle mich auch meistens dort am wohlsten. Punk war für mich immer Ausdruck einer Abneigung der bestehenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse. Ein wichtiger Punkt war natürlich stets die Musik, die mich Ende der 80er durch Bands wie Die Ärzte, Toten Hosen, Boxhamsters, Abstürzende Brieftauben zu Bands wie Ramones, Exploited, Slime, Daily Terror, Normahl usw. zum Punk brachte. Auch wenn die letzteren für mich heute keine geistigen Ergüsse darstellen, begriff ich deren Texte stets als politisch. Es war kaum zu überhören, daß beinahe alles was politisch vorherrschte ebenso kritisiert wurde wie die dazugehörenden gesellschaftlichen Verhältnisse, ihre Verlogenheit und Widersprüche. Besonders deutlich war für mich aber stets die Forderung bzw. der Wille nach einem selbstbestimmten (klar das Wort wurde so nie gesungen-klingt in ´nem Lied ja auch blöd) Leben. Der Wunsch nach Freiheit und die Ablehnung der `Normalität´ verstärkte und konkretisierte sich mit den gemachten Erfahrungen und ebenso der Wunsch nach einem anderen Leben in einer anderen Gesellschaft. Im Laufe der Jahre füllte sich natürlich der Begriff Anarchie, welcher ja häufig in der Szene benutzt wurde, immer mehr mit Inhalten und löste sich mehr und mehr von dem bürgerlichen aber leider auch dem Verständnis einiger Menschen in `der Szene´.

So und nun, nach dem ganzen einleitenden Gesabbel komme ich zu den Erfahrungen, die einen doch manchmal (leicht überzogen) fragen lassen: Was soll der Unterschied zwischen Punk und anderen Modebewegungen sein? Wahrscheinlich bleibt diese Frage unbeantwortet, da es zum Glück im Punk ja keine `Wahrheit´ oder `den einen richten Weg ins Paradies´ gibt. Dazu passt, dass sich viele überhaupt keine Ideen machen wie ihre Vorstellungen von einem möglicherweise angenehmeren Leben denn aussehen könnten. Das kann sich zum einen auf gesellschaftliche Dinge aber auch auf den zwischenmenschlichen Alltag beziehen, was für mich super wichtig ist, um für mich klar zu machen, was mich ankotzt an dem Umgang unter den Menschen in der Gesellschaft. Egoismus, Mackertum, Desinteresse an Problemen, anderer oder was-weiß-ich, sind ja in `unserer Szene´ zu genüge vorhanden.

Und die Vorstellung, von dem was ich mir in einer `besseren Welt´ erhoffen würde, hilft doch auch mir klarer zu machen, wie ich selber täglich handeln könnte. Wenn ich allerdings nur jeden Morgen mich um meine eigenen Probleme sorge (sei es der ausreichende Alkohol-Pegel, der eigene Job usw.) kann mir das natürlich egal sein. Was macht mich dann aber zu etwas `anderem´? Wenn sich Punk, wie ich es bei vielen sehe, nur auf`s Saufen (oder sonst welche Drogen), Musik, Styling und Szenetratsch beschränkt zweifle ich die sog. Rebellion der Szene an. Dann ist, wie es besonders in vielen Szene der Fall ist, nur noch von einer Mode zu sprechen und klärt die Frage nach dem Verbleiben von Punks über 25 Jahren, denn dann hört irgendwann der Spaß auf und das geregelte Leben ruft. Und der Clou an der Sache ist : Es ist so verdammt einfach in unserer ´zivilisierten´ Welt, vor allem im Teutonenland, Punk zu sein. Selbst wenn viele von uns auf ihr Geld kucken müssen, sind die wenigsten doch damit beschäftigt für ihre Einstellung zu kämpfen. Ist ja auch ganz gut, so. Die meisten können sich doch eben regelmäßig mit Platten eindecken, haben genug Geld um sich dicht zu machen oder sonst was. Aber wer macht sich denn schon mal `nen Kopf, darüber, dass genau unsere Wohlstandsgesellschaft dafür zu ständig ist, dass wir dies so leben können. Klar, wenn ich all das in ausreichender Menge habe, fällt es mir leicht `unpolitisch´ besser gesagt politisch nicht aktiv zu sein oder den Hinweis darauf zu geben, dass politische Themen doch nichts neues sind (bspw. ist es anscheinend uncool ökologisch, antisexistisch o.ä. zu denken). Nur hat sich leider die Scheiße in der Welt kein bisschen zum besseren verändert.

Jaja ist wieder sehr moralisch.... aber ob abgestumpft sein besser ist???

Selbstkritik wäre da vielleicht auch so ein Punkt. Diese ist sicherlich nicht besonders groß in unserer Szene und könnte vor allen Dingen eher dazu dienen, für sich selber, in seinem Umfeld oder für die Punk-Szene etwas voran zu kommen, statt sich unbedingt zu spalten oder auf die Fresse

zu hauen. Auch hier sehe ich irgendwo Überschneidungen im Bezug auf ein Auseinander setzen mit eigenen Problemen und der mangelnden Selbstkritik zum Spießbürgertum. Punk heißt für mich sich selber zu hinterfragen, die eigenen Verhaltensweisen und anerzogenen Sichtweisen von der zivilisierten Welt. Aber vor allen Dingen mal über den eigenen Schatten zu springen, den Arsch hoch kriegen und aus der Erkenntnis heraus versuchen etwas zu verändern (und wenn das `nur´ in den eigenen Reihen ist). Den eigenen Alltag einfach mal hinterfragen!!! Genau das ist es was ein gutes Gefühl geben kann, dass ich versuche für meine Vorstellung von einer freieren Welt meinen Teil dazu bei zu tragen.

Dennoch frage ich mich wie kann sich der/die eine oder andere in dem eigenen erschaffenen Glauben wohlfühlen, er/sie stehe auf der richtigen Seite wegen der bunten Haare, dem Aufnäher auf der Lederjacke oder den vielen Platten im Regal? Wie oft hab> ich auf Konzerten oder sonstwo erlebt, was für eine Intoleranz oder Schubladenschieberei von `Bunthaarigen´ stattfand, die im Prinzip genau die selbe Pflicht einer Kleiderordnung oder Verhaltensweise als Norm für ihre Mode braucht, wie die der `Normalos´. Unglaublich wenn Leute meinen über ihre Verherrlichung der eigenen Mode (Bondage-Klamotten, Stiefel als Muß, am besten noch Markenklamotten) andere nicht akzeptieren zu wollen. Oder was soll das Herausputzen und minimieren des und ewige vor dem Spiegel-Gestehe und somit minimieren des eigenen Anspruches aufs Aussehen. Perfektionismus war in dem Bereich doch eher was für `Disco-Popper´, oder?

Auch inhaltlich wird und wurde sich zu oft auf einfache Parolendrescherei beschränkt und das sind dann leider häufig noch die sympathischsten Inhalte. Wenn ich mir z.B. die auflagenstärksten Fanzines ankucke fällt mir auf, dass entweder nur wenig politische Texte zu finden sind (z.B. Plastic Bomb) oder jede politische Kritik als `pc-Gesabbel abgetan wird (wie in so tollen unpolitischen Zines wie Moloko Plus). Den Großteil macht jedoch lediglich das Abgefeiere von Musik und dem eigenen Sauferlebnissen aus. Ein anderes Beispiel wäre die Frage nach den Musikverkaufsrennern. Texte, die am wenigsten anecken, sich mit eigentlich so gut wie nichts aus einander setzen, sprengen die Punkcharts. Nicht in jedem Lied oder auf jeder Fanzine-Seite muß die Revolution angepriesen werden. Doch bringen Parolen ohne Handeln niemanden weiter, geschweige denn Lieder ohne Inhalte. Die Konsequenz scheint wohl der neue Rock>n Roll-Boom zu sein. Der ist wenigstens ehrlich: inhaltlos, platt, konform, sexistisch und verkörpert somit Dinge nach denen sich letztendlich wohl doch jeder sehnt: Frauen, Autos und Bier!

Ich mache das weniger durch die Hoffnung auf die Revolution, das wäre wohl derzeit etwas positiv und naiv gedacht- sondern nur für mich, weil ich es für richtig halte!!!. Die Versuche möglichst viel von meinen Vorstellungen, ob politisch oder zwischenmenschlich (was irgendwie kaum zu trennen ist) umzusetzen, lassen Parolen vielleicht auch mal ehrlich wirken. Eben zu versuchen nicht so zu sein, wie die, die ich hasse. Und manchmal auch ganz egoistisch erhoffe ich mir damit erträglichere Tage für mich selber (neben den Dingen die ich natürlich auch aus nicht egoistischen Gründen tue- pure Ich-Bezogenheit ist eines der Dinge, die mich z.B. am meisten in dieser Gesellschaft ankotzen). Ich will mich in meinen Fr[illegible]men wohler fühlen, die Möglichkeit haben, darüber reden zu können, was ich fühle und denke(wie wenige gehen denn mal über das `Ei gude wieA-Gespräch hinaus ?). All dies sind Dinge die eine eigene Subkultur ausmachen könnten. Sich von gesellschaftlichen Verhaltensmustern versuchen zu befreien. Das sollte über Rassismus o.ä. hinausgehen (bspw. Geschlechterrollen, Konsumverhalten, Kreativität entwickeln statt sich gesellschaftlich pervertieren zu lassen, usw.).

All diese Sachen sind ein Teil einer Einstellung, die ich im Lebensgefühl (verbunden mit meinen politischen Ansichten) am besten im Punk leben kann und natürlich sehr viel davon genau daraus gezogen habe.

Es geht hier nicht darum zu zeigen, wie toll wir es machen müssen oder darum dass meine Sicht die richtige ist, dafür ist jede/r zu individuell oder hat oft zu sehr mit seinen eigen Problemen zu kämpfen. Was ich mir von einigen Leuten erhoffe ist sich eben über vieles von dem oben angesprochenen Gedanken zu machen. Um eben zu einer Bewegung zu gelangen, in der mehr von den Dingen, die das Leben ein wenig angenehmer machen umgesetzt werden, kann Punk wirklich wieder eine kämpferische, selbstbewußte aber auch selbstkritische GegenKultur werden.

D.I.Y. statt Ficken OI!

@lexander

UNA NOTTE ITALIANA

Ich selbst muss zugeben, hatte nicht wirklich vor ein Konzert mit Klasse Kriminale zu machen. Der Grund dazu lag darin, dass ich im April ´99 zufällig in Prag war und an einem Abend besagte Italiener auftraten. Damals wusste ich auch nur, dass sie die bekannteste Band der Stiefelnation sind und mir deren Mucke nicht sonderlich zusprach. Das Konzert sollte daran auch nichts ändern, wieso auch immer...
Jedenfalls bekamen wir kurz nach dem Sommer das Angebot Klasse Kriminale und Los Fastidios zusammen zu machen. Obwohl ich eigentlich dagegen war entschieden wir uns doch den Deal einzugehen. Allein schon wegen unserem Mike (nicht zu verwechseln mit dem Mad Butcher Mike, über den das alles lief). Der wollte die nämlich im Frühling in Koblenz sehen, bloß kam er erst an, als Klasse Kriminale ihren letzten Song gerade beendet hatten.
Somit stand dann am 2. November Mike von Mad Butcher mit Klasse Kriminale vor der Tür. Nachdem der Label-Chef die Band „abgeliefert" hatte musste er auch sofort weiterfahren, da er als Fußballschal-Sammler noch ein Spiel vom 1. F.C. Saarbrücken sehen wollte. Im Laufe der nächsten Stunden tingelten auch die anderen Italiener ein und die zwei weiteren Bands, die noch mit von der Partie sein sollten. Das waren zum einen Heros and Zeros aus Holland und dann noch mal eine italienische Combo, die Rotten Boys. Letztere sind auch die einzigsten, die nicht auf M.B. rauskommen, sondern gerade mit den Pestpocken auf Tour waren und Mannheim auf ihrer Route lag.
In umgekehrter Reihenfolge lag denn auch die Reihenfolge der Bands an diesem Tag. Doch bevor der Zauber beginnen konnte musste der Gitarrist von den Rotten Boys feststellen, dass eine 10 jährige Bekanntschaft keine Garantie ist über das Equipment von Los Fastidios zu spielen. Doch wie immer wurde auch dieses Problem gelöst und die ersten Italiener polterten los. Poltern scheint mir auch hier das richtige Wort zu sein. Denn so toll wie Jo meinte („Wieso spielen die als erstes, die sind so gut wie Casualties"), dass die Verfaulten Buben sind, waren sie wirklich nicht. Zwar war es ganz nett, doch haute es mich beileibe keineswegs vom Hocker.
Abgelöst wurde die erste Italo-Band von den niederländischen Heros and Zeros. Von ihnen hatte Mike von M.B. gesagt, sie würden wie Oi Polloi mit Saxophon klingen, was sie auf dem Demo auch taten. Nur im JUZ kam mir das anders vor, eher wie typischer Old-School Hardcore mit Gebläse. Wahrscheinlich lag das an den Hängehosen und der vielsagenden Kette am Geldbeutel!? Gut waren sie aber trotzdem, auch wenn niemand dafür zu begeistern war, sprich keiner den Versuch das Tanzbein zu schwingen unternahm.
Bei den folgenden Los Fastidios war das, wie sollte es anders sein, eine Drehung um 180°! Der Sänger und gleichzeitige Macher des italienischen KOB-Labels, hatte das anwesende Pack Ruck-Zuck im Griff und schon war schönster Pogo im Gange. Von ihrer neuen Platte, Contiamo su di vo, feuerten sie die besten Hits und jeder hatte sie lieb. Was jedoch ein wenig nervte war das ständige OI! OI! OI! Nicht, dass ich grundsätzlich etwas gegen diesen Ausdruck hätte, aber während und nach jedem Lied...
Den krönenden Abschluss machten die Jungspunde um Punk-Rock-Opa Marco Balestrino. Nur wer dachte er würde langsam zur Sache gehen und sein übliches Gehabe an den Tag legen, der wurde eines Besseren belehrt, insbesondere ich! Befürchtet hatte ich, das es mal wieder so kommen würde, wie ich ihn die beiden ersten Male auf der Bühne gesehen habe, von oben herab, kurz gesagt arrogant. Zum Schluß war es ein richtig guter Gig und ich war froh, dass die anderen mich überzeugt hatten dieses Event klar zu machen!
Bocky



MARCO BALESTRINO'S SPOKEN WORDS

PP:
Hi Marco, als erstes mal bitte eine kleine Bandgeschichte, schließlich sind nicht alle, die dieses Heft lesen schon seit Jahr und Tag in der Punk- oder Skinheadszene.

KLASSE KRIMINALE

KK:
Also es begann alles im Frühling ´85 in Savona, als Punk in Italien gerade am aussterben war. Wie auch immer, die Szene lebt nach wie vor und Klasse Kriminale begannen ihre lange Karriere.
1988 nach einigen Line-Up Wechseln nahmen wir unsere erste Single auf. Diese stieß auch auf großes Interesse außerhalb Italiens. Vom Sound her sind wir schlecht in eine Schublade zu stecken. Beeinflusst von Bands wie The Clash, Sham 69 über Angelic Upstarts bis zu The Specials machen wir eine heitere Mixtur aus OI!, Punk, Ska und sogar ein paar Reggae-Elemente. Die Texte sind allerdings nicht so unterschiedlich, bei uns handelt es sich um soziale Probleme, Arbeit und Arbeitslosigkeit, Drogen, Medien, das Leben auf der Straße und Generationsprobleme.
1989 nahmen wir unser Debut-Album „Ci Incotreremo Ancora Un Giorno“ im Studio der Band Nabat auf. Danach folgten Auftritte mit The Stab, Rappresaglia, Ghetto 84, Nabat, Red Alert, Lurkers, Angelic Upstarts, Sham 69, Red London, Public Toys, Agnostic Front, Snap Her, Stage Bottles...Darüberhinaus hatten wir Touren in Deutschland, England, Polen, Frankreich, Tschechei und Kanada, wo wir verschieden Gigs mit US Bombs, Business oder den Dropkick Murphys hatten. Schön war auch der Auftritt bei dem HITS!

Wenn das mal keine ausführliche erste Antwort war!

PP:
Wer ist den von Anfang an noch dabei?

KK:
Eigentlich nur ich. Matteo, Mauro und Emanuele sind schon etwas länger dabei, Alessandro unser zweiter Gitarrist aber erst seit einigen Monaten.

PP:
Was ist denn aus den Frauen geworden, die bei euch in der Band gespielt haben?

KK:
Antonella, die von ´85 bis ´91 dabei war lebt jetzt in England und Betty, die von ´95 bis ´97 den Bass spielte hat im Moment ihre eigene Schmiede: Reazione.



PP:
Was verschlug dich denn in den Punk? Ist ja nicht gerade die Art von Musik, die jeder nachvollziehen kann!

KK:
Im Grunde genommen war das sehr einfach. Als Punk sich verbreitete hab' ich mich wie einige andere auch quasi angesteckt. Punk lehrte damals, dass jeder spielen konnte und ich gründete meine Band. Ich wollte den Leuten mitteilen, was ich denke. Ich wollte kommunizieren, wollte etwas verändern und somit gründete ich Klasse Kriminale.



PUNK - HARDCORE - SKA

Vinyl und CD

Waldhofstr. 12 (beim Capitol)
68169 Mannheim
0621 / 40 17 412
www.notlisteningrecords.de
Mo-Fr 12-19h Sa 11-14h

PP:
Was bedeutet überhaupt der Name?

KK:
Das was der Normalo über Punks und Skins denkt, dass wir alle eine „kriminale Bande“ sind!

PP:
Hat Klasse Kriminale denn einen politischen Backround – von den Los Fastidios zum Beispiel hab' ich gehört, dass sie aktive Redskins wären!?

KK:
Das Leben an sich ist politisch. Morgens wenn du aufstehst und dich entscheidest, ob du nun arbeiten gehst oder nicht, ist schon Politik. Wenn du ein Bahnticket löst oder nicht machst du Politik. Wenn jemand ein Konzert besucht oder ich einen Song schreibe, wir müssen immer und überall eine Entscheidung treffen, verstehst du? Mein Leitspruch für's Leben ist: Verteidige deine Rechte oder verliere sie!!

PP:
A Propos Politik, vor 2 ½ Jahren war ich in Mailand und Rom. Dort kam es mir so vor, als ob es einen Haufen Kommunisten und weniger Anarchisten gibt!?

KK:
Ja das ist schon richtig so. Die italienischen linken Parteien haben die kommunistischen Squats (sogenannte Centri Sociali) unterstützt. Daher gibt es so viele Kommunisten in Italien.

PP:
Wie hast du denn den G 8 Gipfel verfolgt?

KK:
Das Genoa Social Forum und die linken italienischen Parteien fanden es einfacher die Gewalt vom schwarzen Block zu verurteilen, anstatt die scheiß faschistoiden Bullen! Die haben nur über die Riots von Seattle und Prag geredet. Als dann die Aufstände in den Straßen Genuas



begonnen saßen sie in ihren Sesseln und hielten es nicht für nötig die Kids auf der Straße zu unterstütz en!

PP:
Zurück zur Musik. Ihr wart jetzt für ein paar Auftritte mit Los Fastidios und Heros and Zeros in Deutschland, wie war es denn und wie hat es dir in Mannheim gefallen?

KK:
Das waren mal wieder ein paar schöne Tage. Der Gig in Mannheim hat mir persönlich am besten gefallen (hmm was soll er jetzt auch schon sagen...A.d.V.), Es herrschte eine spitzen Atmosphäre, ich habe gesehen, das es den Leuten Spaß gemacht hat auf diesem Konzert zu sein. Es war richtig schön fast wie zu Hause...

PP:
Wie sieht denn die Zukunft von Klasse Kriminale aus?

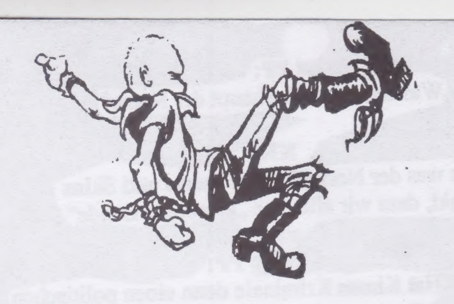
KK:
Wir haben eine Mini-CD aufgenommen „Welcome to Genoa“, die wir den Straßenschlachten von damals widmen. Darauf sind 8 Songs und ein Videotrack über die Polizeigewalt! Diese CD wird eine Eigenproduktion sein. Falls jemand Interesse hat soll er sich bei mir melden:
Marco Balestrino C.P. 426 (centrale) 17100 Savona oder über e-mail:
info@klassekriminale.de

PP:
Was häst du denn von dem ganzen Punks and skins united Krams?

KK:
Die Welt wird sich niemals ändern. Die Probleme werden auch immer die gleichen sein und der echte Feind ist übergroß und viel mächtiger, bloß dies zu erkennen und danach zu handeln sind zwei verschiedene Paar Schuhe!
Einer der wichtigsten und Songs meines Lebens ist und war „If the kids are united"! Ich glaube an diesen Traum, aber wie jeder Traum ist er schwer zu realisieren.

PP:
Wie seit ihr denn zu Mike und Mad Butcher gekommen?

KK:
Ich traf Mike vor einigen Jahren in Deutschland und er brauchte einen italienischen Kochspezialisten. Wir trafen uns dann zum Pizza essen und seit diesem Zeitpunkt produziert er uns und bekommt im Gegenzug dafür Spaghetti und Xmas panettoni (eine Art italienischer Christstollen!?)



PP:
Aha??
Sag' uns doch jetzt noch mal schnell zum Schluss, was du schon immer mal loswerden wolltest.

KK:
Niemand fragte bis jetzt, ob ich Harry Potter mag. Und was soll ich sagen, ja ich mag ihn! What's his name Harry Potter. Harry, Harry, Harry Potter!

Ja und ob ich geläutert bin! Der Gig war spitze und Marco ist wirklich ein knorke Typ!
Bocky

Fight for your class not for your country



Alle Cover, Playlists, Tourdates, viele Sounds und paar Videos und vieles mehr @ www.madbutcher.de
Lasst euch bescheissen und abziehen unter: www.madbutchershop.de



MBR 057 Stage Bottles
I'll life my life LP/CD
Da ist se,die neue Stage Bottles, 13 neue Knaller aus Hessen.Ein verficktes Muss!



BBR 023 Corey Dixon & the Zwooks
Come & go CD
Neun traditionelle Songs im Niceprice,davon 6 brandneue und 3 Outtakes vom Calm Down Album.Gegen € 5 auch direkt über uns zu beziehen.

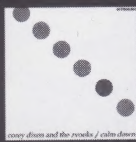
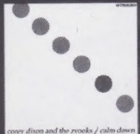


MBR 071 Stage Bottles
1993-2001 CD
8 Jahre Bottles,das heisst 8 Jahre Antifaschismus,8 Jahre Boxen & Parties.71 Minuten rares Material.



MBR 063 Lame Ducks Pick it up CD
Flotter Skapunk aus Norwegen. Vom kalten Nordpol ins verregnete Deutschland.Voll Fett.

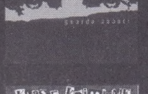


BBR 021 Corey Dixon & the Zwooks Calm Down LP/CD
11 Tanzhits,made in Chicago. Traditioneller Ska bis Rocksteady.Klingt als wäre es älter als ihr.



MBR 077 V.A.
La Lotta Continua CD
Der Genua Benefit Sampler, € 2,50 pro verkaufte CD gehen an die Rote Hilfe,das ganze mit satt Infos und als Bonbon nem schweinegeilem Video



MBR 076 Los Fastidios
Guardo Avanti CD
Der neue Longplayer der Italiener. Straighter Streetpunk gesungen in Italienisch und garantiert nicht unpolitisch.



MBR 048 Los Fastidios
Greatest Hits CD
Unveröffentliches und lange vergriffene Songs.Wer die alten Singles nicht hat,ist hier gut beraten.





MBR 069 Klasse Kriminale
Stai Vivendo.....CD/LP
Der neue Longplayer von Italiens vorzeige OI-Band. Tut rocken und is jut.



BBR 019 Kingpins
Plan of Action Cd
Dreizehn poppige Skasongs,die auch den grössten Tanzmuffel von der Theke wegholen.

Mad Butcher Rec.
Kurze Geismarstr.6
D - 37073 Göttingen
Tel. ++49-5528-2049282
Fax. ++49-5528-2049283
madbutcher@pader-online.de